Kriegstagebuch der Seekriegsleitung 1939–1945

Teil A

Band 4
Dezember 1939

Im Auftrag des
Militärgeschichtlichen Forschungsamtes

in Verbindung mit
dem Bundesarchiv-Militärarchiv
und
der Marine-Offizier-Vereinigung

herausgegeben von
Werner Rahn und Gerhard Schreiber
unter Mitwirkung
von Hansjoseph Maierhöfer

SEIT  1789

Verlag E.S. Mittler & Sohn · Herford · Bonn

Signatur der Originalakte im Bundesarchiv-Militärarchiv:
RM 7/7

Frühere Signaturen:

Kriegswissenschaftliche Abteilung der Marine
(Oberkommando der Kriegsmarine/Skl)
Kr 26/Chef

Britische Admiralität
Case GE 104 PG 32024

Dokumentenzentrale des MGFA
III M 1000/4

Die Faksimile-Edition wurde ermöglicht durch eine namhafte Unterstützung des Bundesarchivs und der Marine-Offizier-Hilfe e.V.

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Deutschland ‹Deutsches Reich› / Seekriegsleitung:
Kriegstagebuch der Seekriegsleitung 1939–1945 / im Auftr. d.
Militärgeschichtl. Forschungsamtes in Verbindung mit d.
Bundesarchiv-Militärarchiv u.d. Marine-Offizier-Vereinigung
hrsg. von Werner Rahn u. Gerhard Schreiber unter Mitw. von
Hansjoseph Maierhöfer. - Herford ; Bonn : Mittler.
NE: Rahn, Werner [Hrsg.]; HST

Teil A.
Bd. 4. Dezember 1939. - 1988
ISBN 3-8132-0604-1

ISBN 3 8132 0604 1; Warengruppe Nr. 21

Einbandgestaltung: Regina Meinecke, Hamburg
Produktion: Heinz Kameier
Gesamtherstellung: Hans Kock Buch- und Offsetdruck GmbH, Bielefeld
Printed in Germany

Hinweise zur Edition

(Ausführlich dazu Bd 1, S. 9-E ff.)

Alle Anmerkungen folgen — bei fortlaufender Seitenzählung — den Eintragungen des KTB, wobei die Paginierung durch den Zusatzbuchstaben »A« von derjenigen des Originals unterschieden wird (z.B. S. 221-A). Auf den Textseiten befinden sich die Anmerkungsziffern am linken Rand, z.B. (15).

In den Anmerkungen werden primär die schwer lesbaren handschriftlichen Korrekturen, Bemerkungen und Ergänzungen aufgelöst. Von Hand vorgenommene Veränderungen (in der Regel mit schwarzer Tinte oder Bleistift), die als solche unzweifelhaft erscheinen, werden jedoch nicht berücksichtigt. Gleiches gilt für die zahlreichen Unterstreichungen etc.

In wenigen Einzelfällen enthalten die Aufzeichnungen des KTB Ergänzungen in Maschinenschrift, die das Format einer Seite sprengen. Sie werden als Fußnoten wiedergegeben.

Im Originaltext enthaltene Hinweise auf andere Teile des KTB bzw. Aktenbestände der Skl, soweit diese eindeutig zu identifizieren sind, werden mit genauen Angaben zum Fundort im Bundesarchiv-Militärarchiv (BA-MA) versehen.

Einen kurzen Kommentar zum Umschlag des Original-KTB enthalten die »Vorbemerkungen zur Edition« in Band 1.

Ganz generell ist auf folgende — das KTB mitunter ergänzende — Quelleneditionen aufmerksam zu machen (vgl. Bd 1 zu den ausführlichen bibliographischen Angaben):

- Akten zur Deutschen Auswärtigen Politik 1918-1945. Serie D: 1937-1941, 13 Bde, Göttingen, u.a. 1950-1970; und Serie E: 1941-1945, 8 Bde, Göttingen 1969-1979 (zit.: ADAP, D bzw. E).
- Hitlers Weisungen für die Kriegführung 1939-1945, hrsg. von Walther Hubatsch, Koblenz 1983 (zit.: Hitlers Weisungen).
- Kriegstagebuch des Oberkommandos der Wehrmacht (Wehrmachtführungsstab) 1940-1945, hrsg. von Percy Ernst Schramm, 4 Bde, Frankfurt a.M. 1961-1979 (zit.: KTB/OKW).
- Lagevorträge des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine vor Hitler 1939-1945, hrsg. von Gerhard Wagner, München 1972 (zit.: Lagevorträge).
- Der Prozeß gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof, 42 Bde, Nürnberg 1947-1949 (zit.: IMT).

Alle Seiten eines Monatsbandes sind im Original handschriftlich durchnumeriert, allein auf sie beziehen sich die Angaben in den Fußnoten. Ab November 1939 enthalten die Bände des KTB zwischen den Aufzeichnungen zweier Tage häufig mitgezählte leere Doppelseiten. Aus Ersparnisgründen werden diese nicht reproduziert, was jeweils kenntlich gemacht wird.
Bei den Druckvorbereitungen hat es sich herausgestellt, daß von Fall zu Fall einzelne Seiten der Originalvorlage in der Faksimile-Wiedergabe nur schlecht bzw. kaum zu entziffern sind. In diesen Einzelfällen werden Abschriften dieser Seiten im Anschluß an die Anmerkungen abgedruckt.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

6

(1)

Prüf. Nr: 1 .....

Geheime Kommandosache

Chefsache! Nur durch Offizier!

Nur durch Offizier !

Kriegstagebuch der Seekriegsleitung

(2)

(1. Abteilung)

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
GB Exhibit 325
Filed Jan 15 1946

Teil A

Chef der Seekriegsleitung: Großadmiral Dr.h.c. Raeder

Chef des Stabes der Seekriegsleitung: Vizeadmiral Schniewind

Chef der 1. Abteilung Seekriegsleitung: Konteradmiral Fricke

Heft 4

Begonnen: 1. Dezember 1939.

Abgeschlossen: 31. Dezember 1939.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

1.XII.

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.

Besonderes:

Vortrag I a über Weisung Nr.9 des Führers und Obersten Befehlshabers:
(3) Richtlinien für die Kriegführung gegen die feindliche Wirtschaft:

Auszug:

1.) Niederringung Englands ist Voraussetzung für den Endsieg. Wirksamstes Mittel hierzu ist Lahmlegung der englischen Wirtschaft durch Störung an entscheidenden Punkten.

2.) Zusammenfassung der geeigneten Kampfmittel der Wehrmacht auf die wichtigsten Ziele erforderlich. Ausrichtung der nichtmilitärischen Kampfmittel auf das gemeinsame Ziel.

3.) Nach Vernichtung englisch-französischen Operationsheeres und Gewinnung von Teilen der England gegenüberliegenden Küste tritt Aufgabe der Kriegsmarine und Luftwaffe zum Kampf gegen englische Wirtschaftskraft in den Vordergrund.

4.) Aufgabenstellung für Kriegsmarine und Luftwaffe in gemeinsamer Kampfführung:

[Kampf gegen die englischen Hauptumschlaghäfen,
Kampf gegen den englischen Tonnageraum und die ihn schützende Flotte,
Vernichtung der englischen Vorräte,
Störung der englischen Truppen-und Versorgungstransporte,
Zerstörung kriegswichtiger Industrieanlagen (besonders Flugzeugindustrie und Rüstungsindustrie).]

5.) Wichtigste Umschlaghäfen:

London, Liverpool, Manchester — für Lebensmittel-,Holz- und Öleinfuhr,

Newcastle, Blyth, Sunderland, Swansea, Cardiff, Barry, Hull — für Kohlenausfuhr,

als Ausweichhäfen von besonderer Bedeutung: Leith, Grimsby, Southampton, Glasgow, Bristol, Belfast, Dundee.

6.) Angriffe gegen französische Häfen nur insoweit, als sie mit der Belagerung Englands im Zusammenhang stehen (Truppentransportverschiffungshäfen).

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

7.) Wo Mineneinsatz nicht möglich, Versuch zur Blockierung der Hafenanlagen mit versenkten Schiffen, Zerstörung lebenswichtiger Anlagen (u.a.Seeschleusen).

8.) Richtlinien für Vorbereitung der Operationen siehe Weisung.

Führer behält sich den Zeitpunkt der Aufhebung bisher noch gültiger Einschränkungen für See- und Luftkrieg vor.

(Im Einzelnen siehe Weisung Nr.9.)

---

1. XII

Besondere politische Nachrichten.

Sowjetrussisch-Finnischer Konflikt: Besetzung Petsamo auf der Kolahalbinsel von den Russen.(Einzigster schmaler Zugang Finnlands zur Arktis. Im Hinterland reiche Nickelvorkommen). Bildung neuer Regierung in Finnland. Daneben von Russland anerkannte Revolutionsregierung Kuusinen. Bisher kein Einlenken Finnlands. Scharfe Ablehnung russischen Vorgehens in USA. Rückwirkung auf Haltung USA. gegenüber Japan im Sinne einer Dämpfung der bisherigen antijapanischen Richtung möglich.

Englische Exportblockade: Scharfe Stellungnahme Presse Japans zur englischen Blockadeverschärfung, englisches Anerbieten an Japan, für beschlagnahmte japanische Exportartikel außerordentlich hohe Preise zu zahlen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 8
1.12.		Besondere Feindnachrichten 1.12.:

Atlantik:

England:

Heimatgebiet: "Nelson", "Rodney", "Hood". 2. Kreuzergeschwader. Kreuzer "Norfolk", "Suffolk" (schottische Gewässer).

(Übermittelt an "Graf Spee").

Streitkräfteverteilung:

Nordatlantik:

Schlachtkreuzer "Repulse" und Kreuzer "York" stehen am 30.11. im mittleren Nordatlantik, dabei vermutlich "Furious", der gemeinsam mit "Repulse" am 24.11. einen kanadischen Hafen nach Osten verlassen hat, "Emerald" steht im östlichen Nordatlantik. An der amerikanischen Ostküste sind noch anzunehmen Linienschiff "Resolution", Kreuzer "Orion", "Effingham", 8 Zerstörer, 2 Uboote und 2 Kanonenboote.

Südatlantik:

"Cumberland" im Falklandgebiet

Mittelmeer:

Linienschiff "Barham", Flugzeugträger "Argus" und Kreuzer "Arethusa" in Malta.

Geleitzugdienst:

Nach Aussagen neutraler Schiffsoffiziere fahren heimkehrende Feindschiffe bis in die Nähe von Freetown häufig allein, Schiffe über 15 sm meist allein oder zu zweit. Von Südamerika kommende Sammelfahrten laufen häufig ohne Geleit oder Geleit durch einen Kreuzer oder Zerstörer. In Freetown warten

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
1.12.		die Schiffe auf Zusammenstellung der Geleitzüge und gehen im Geleit weiter. (Übermittelt an "Graf Spee").

- - -

Frankreich:

"Dunkerque"-Gruppe auf dem Marsch nordwestlich Irland nach Brest.

"Strassbourg"-Gruppe Geleitschutz westlich Brest. (Übermittelt an Panzerschiffe).

Franz. Hilfskreuzer "Barfleur" wurde 24.11. 7 sm westlich Finisterre gesichtet, er soll dauernd vor Vigo zur Überwachung eingesetzt sein.

K.O. Spanien meldet, dass am 28. und 29.11. 11 franz. Frachtschiffe mit Heck-und Buggeschütz armiert ausserhalb der Hoheitsgewässer vor Vigo standen.

- - -

N o r d s e e :

Weitere Überwachung Seegebiet Orkneys - Shetlands - Norwegen durch leichte Streitkräfte (offenbar Zerstörer der J-Klasse). Reger Flugverkehr an der englischen Ostküste.

Die mit dem havarierten feindlichen Uboot in Stavanger eingelaufenen Zerstörer sind dort wieder ausgelaufen, das Boot blieb vorerst in einer Werft zurück.

- - -

Auswirkung der Minenverseuchungen:

Die Themse wird über North Foreland Radio vom Senior Naval Officer in Ramsgate für 6 Stunden gesperrt, offenbar im Zusammenhang mit dem Sinken des 4600 t grossen englischen Dampfers "Dalryan".

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 9

1.12.

Vermisst wird der englische Dampfer "Stanbrook" (1400 t), der am 18.11. von Antwerpen nach englischer Ostküste auslief. Der finnische Dampfer "Mercator" (4300 t) sank nach Minenexplosion an der schottischen Küste.

Nach einer V-Mann-Meldung soll die englische Admiralität Massnahmen gegen deutsche Torpedos mit Magnetzündung treffen.

O s t s e e :

Ubootsalarm 1.12. nachmittags westlich Fehmarn. Ubootsjagd ohne Ergebnis.

E i g e n e   L a g e   1.12.:

Atlantik: }
Nordsee: } Keine besonderen Ereignisse.

Ostsee:
Handelskrieg durch Minenschiffe führt zur Aufbringung von 11 Schiffen, die zur Untersuchung in deutsche Häfen geschickt werden.

Nach Meldung der Sperrbewachung am Sund läuft weiter ein starker Verkehr innerhalb der schwedischen 3 sm-Grenze durch die Kogrundrinne und die Falsterbo - Rinne.

- - - -

U b o o t s l a g e   1.12.:

A t l a n t i k :

Im Operationsgebiet: "U 28", "U 29", "U 43"
Nord-Norwegen: "U 38"
Anmarsch: "U 47", "U 48" } südwestlich Orkneys.
Rückmarsch: "U 26", "U 41".

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
1.12.		**Nordsee:** Im Operationsgebiet Kinnaird Head – Newcastle: "U 21", "U 31", "U 35", "U 56" Zur Sonderunternehmung: "U 61", "U 58". Auf Anmarsch: "U 59". – – – **Handelsschiffahrt 1.12.:** Eigene Schiffahrt: Ein Dampfer von Übersee kommend 30.11. Narvik eingelaufen. Neutrale Schiffahrt: Nach Dampferkapitänsmeldungen sind Geleitzüge in der Aalandsee beobachtet, bestehend aus finnischen, schwedischen und estnischen Dampfern. Ladung anscheinend Holz und Zellulose. Geleit durch schwedische Hilfskreuzer. Dem Berliner japanischen Marineattaché wurde für 2 japanische Dampfer, eine sichere Segelanweisung für die Fahrt von Rotterdam entlang der deutschen Küste nach Norden gegeben. – – – Veröffentlichung der bisherigen Verluste der auf England fahrenden feindlichen und neutralen Handelsschiffahrt siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft V, Blatt 62. Gesamtverluste bisher: 735 768 BRT.

(4)

(5)

C/Skl. [signature] 1.Skl. [signature] [signature] Ia [signature] Asto. 17/12

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 10

2.12.

Besondere politische Nachrichten.

1.) Lage Finnland:

Vorrücken russischer Truppen im Raum Petsamo - Petrosawodsk und auf der Karelischen Enge. Operationen schwierig infolge energischer Abwehr Finnlands und ungünstiger Wetterlage. Planmäßige Räumung finnischer Gebiete.
Die Auswirkung des russisch-finnischen Konfliktes auf die Haltung Italiens, Spaniens und anderer Länder zu Deutschland bedarf einer sorgfältigen Beobachtung. Besondere Sympathien für Finnlands Kampf sind in Italien und Spanien zu erkennen. Westmächte erhoffen daraus Schwierigkeiten im Verhältnis Italiens zu Deutschland. In Italien Besorgnisse über weitere Entwicklung auf dem Balkan. Im Falle sowjetrussischen Vorgehens in diesen italienischen Interessenraum ist energisches Vorgehen Italiens zu erwarten.

2.) Englische Exportblockade:

Italien rechnet fest mit Weiterführung der deutschen Kohlentransporte über Rotterdam nach Italien trotz der englischen Exportblockade -Maßnahmen. Es muß angenommen werden, daß eine diesbezügliche Zusicherung Englands möglicherweise unter entsprechender "Gegenleistung" erfolgt ist.

3.) Als Abwehrmaßnahmen gegen die englischen Versuche, in neutralen Ländern Schiffsraum zu chartern, beabsichtigt das A.A. (Botschafter Ritter), die hauptsächlich in Frage kommenden Länder Griechenland und Norwegen vor
(6) einer Abgabe von Schiffsraum zu warnen, da eine solche Handlung von uns als neutralitätswidrig angesehen werden würde. Eine solche Maßnahme würde zur Folge haben, daß alle griechischen und norwegischen Handelsschiffe als feindlich angesehen werden müßten. Die Frage wird im A.A. noch geprüft.

- . -

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.12.		Skl. stimmt einer solchen eindeutigen Erklärung in vollem Umfange zu und mißt einer beschleunigten Warnung an die Neutralen besondere Bedeutung bei.

Besondere Feindnachrichten 2.12.

A t l a n t i k:

England:

Kopenhagener Rundfunk berichtet, daß in östl.Häfen Islands zahlreiche englische Bewacher und Hilfskriegsschiffe infolge Gefährdung durch deutsche Kriegsschiffe eingelaufen sind. Es handelt sich offensichtlich um eine Auswirkung der deutschen Schlachtschiffunternehmung. Im Seegebiet zwischen Island und Färöer werden englische Seestreitkräfte beobachtet.

Frankreich:

"Dunkerque"-Gruppe Marsch nach Brest unter Luftsicherung und Luftaufklärung in Richtung Irland.

N o r d s e e:

Nördlich Norderney und an der jütischen Westküste werden feindliche U-Boote gemeldet.
Im Seegebiet Orkneys-Färöer und in der Shetland-Enge werden noch immer Bewegungen feindlicher Streitkräfte festgestellt.
Englisches U-Boot soll nach erfolgter Reparatur aus Stavanger wieder ausgelaufen sein.
Am 2.12. werden insgesamt 16 200 t Schiffsraum an der Ostküste durch Minentreffer vernichtet, 1 Dampfer läuft bei North Foreland auf Grund. Unter den gesunkenen Schiffen befindet sich ein 8000 t Tanker und ein Schwede. (Zwei der Verluste sind vermutlich auf U-Bootsangriffe an der schottischen Ostküste östlich Berwick bzw.östl. Dundee zurückzuführen).

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.12.		Eigene Lage 2.12.:

A t l a n t i k:

"Graf Spee" meldet (Ft 1935) etwa 400 sm westlich Südwestafrika (Großquadrat FV) "Doric Star" versenkt (Turbinenschiff der Blue Star-Linie, 10 000 BRT, England - Kap - Australienroute). Dampfer gibt Alarmmeldung: "19°15'S 5,5 O gunned battleship'

Zahlreiche dringende Funksprüche von Simonstown und Durban an alle englischen Kriegsschiffe im Afrika-Bereich lassen die Auswirkung des Auftretens "Graf Spee" erkennen und deuten auf erhöhte Tätigkeit der dort operierenden Streitkräfte.

Graf "Spee" meldet in einem weiteren Funkspruch, daß er Fortführung des Handelskrieges beabsichtigt. Die Motorenüberholung hat Risse in den Fundamenten aller Hilfsmotoren ergeben.

Für die weiteren Bewegungen des "Spee" kann angenommen werden, daß er etwa am 6.12. bei "Altmark" im Seeraum 1000 sm südwestlich St.Helena zur Abgabe der Dampferbesatzung und zur Brennstoffergänzung steht und sich danach etwa ab 9.12. in ein neues Operationsgebiet (möglicherweise im La Plata-Gebiet) begibt.

N o r d s e e: Keine besonderen Vorkommnisse

O s t s e e:

U-Bootsjagd in der westlichen Ostsee ohne Erfolg. Wenn auch die Wetterlage ein wirkungsvolles Arbeiten der Geräte nicht ermöglichte, so verstärkt sich doch der Eindruck, daß es sich auch diesmal wieder um

- . -

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.12.		eine Täuschung gehandelt hat und tatsächlich kein feindliches U-Boot in der westl. Ostsee operiert. Räumarbeiten im Gr.Belt bisher ohne Ergebnis. Im Handelskrieg werden durch die Minenschiffe weitere 4 Dampfer nach Swinemünde eingebracht. ——————— U-Bootslage 2.12.: A t l a n t i k: Keine Veränderungen. Kurzberichte "U 53" und "U 49" siehe Kr.Tagebuch Teil B Heft V,Blatt 63. Danach ist "U 53" nicht ins Mittelmeer eingedrungen und hat keine Erfolge erzielen können. "U 49" hat im Verlauf von Feindhandlungen Tiefen von 150 m und 170 m erreicht und sich dabei schiffbaulich voll bewährt. N o r d s e e: Keine besonderen Vorkommnisse. "U 61" tritt Rückmarsch an. ——————— Handelsschiffahrt 2.12.: 1 Dampfer von Vigo kommend in Norwegen angekommen. Verluste: Dampfer "Watussi" 9500 BRT, der am 23.11. Mozambique heimlich verlassen hatte, wurde von Bombern der südafr.Air Force südlich Kap Point angehalten, bekam Order nach Simonstown zu gehen und versenkte sich daraufhin. Besatzung gerettet.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 12

Die Ladung bestand aus 352 t Sisal, 60 t Rinde und ausgehendem Stückgut. Der Verlust wird als besonders bedauerlich empfunden, zumal bei einem weiten Ausholen am Kap die Gefahr der Aufbringung durch Flugzeuge wahrscheinlich gering gewesen wäre.

Neutrale Schiffahrt:

Die am 28.11. wegen Treibminengefahr geschlossene 5 m Fahrrinne bei Falsterbo ist für den Verkehr wieder freigegeben.

Überblick über den holländischen und belgischen Handelsverkehr mit den Feindländern und die sich bis 28.11. aus dem B-Dienst ergebenden feindlichen und neutralen Schiffsverluste siehe Bericht 3/39 über Ausländische Handelsschiffahrt.

Kriegswirtschaftliche Maßnahmen:

R.W.M. stoppt bis auf weiteres die Ausfuhr deutscher Waren nach Südamerika, um den Verlust durch die englischen Exportblockade-Maßnahmen zu verhindern. (Handelsbeziehungen zu den südamerikanischen Staaten
(7) siehe politische Übersicht Nr.89).

C/Skl. 1/Skl. Ia Asto II

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 13

3.12.

Besondere politische Nachrichten:
= = = = = = = = = = = = = = = = =

1.) Erklärung Molotows, dass die grossen Ziele Russlands in Südosteuropa und am Schwarzen Meer liegen. Bestreben Russlands nach schneller und endgültiger Lösung des finnischen Problemes, um sowjetrussische Kräfte für andere Aufgaben freizubekommen.

2.) Keine Änderung im russisch-finnischen Konflikt. Finnische Regierung zum Einlenken nicht bereit.

3.) Englische Wirtschaftskriegsmassnahmen:
Nach englischer Nachricht hat England zusammen mit Frankreich alle Schlepper und Transportkähne auf rumänischen Gewässern für 1 Jahr gechartert, um den Wasser - transport russischer Waren auf der Donau nach Deutschland zu erschweren.

4.) Überblick über den Handelsverkehr der neutralen Staaten Russland, Italien, Spanien und Japan mit England ergibt zur Zeit:

Russland: Bis auf Holzhandel kein nennenswerter Verkehr. Auf deutsche Interessen wird weitgehend Rücksicht genommen. A.A. will daher auch in Zukunft irgendwelche Zwischenfälle mit Russland vermeiden.

Italien: Lage noch sehr undurchsichtig. Italien verhält sich zur Frage der britischen Exportblockade durchaus den eigenen Interessen und Vorteilen entsprechend. Anscheinend ist Anfrage bei England erfolgt, ob Italien Kohlen aus England unter den gleichen Bedingungen wie aus Deutschland beziehen könnte. Es kann in diesem Fall erwartet werden, dass England darauf bereit - willig im Rahmen seiner Liefermöglichkeit
(8) eingehen wird. (Mengenmässig bezieht ~~England~~ Italien zur Zeit etwa 650- 700 000 t Kohle aus Deutschland monatlich, davon rund 500 000 t über Rotterdam auf dem Seewege). Frage der Kohlenzufuhr ist für Italien lebenswichtig. Auch,

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
3.12.		wenn Italien Kohle von England nehmen würde, kommt ein Zugriff von Deutschland gegen diesen Handel nicht in Frage, da die Aufstockung von Kohlenvorräten in Italien im Sinne deutscher Gesamtkriegführung liegt.
	Spanien:	Kein nennenswerter Handel mehr mit dem Gegner. Land befindet sich wirtschaftlich aber in einer derart schwierigen Lage, dass Aufnahme Handelsverkehr in naher Zukunft erwartet werden muss.
	Japan:	Schwer durchsichtiger Handelsverkehr mit England. Japaner sehr empfindlich, daher Beschaffung einwandfreier Unterlagen schwierig. Mit Fortführung japanischen Verkehrs muss gerechnet werden.

- - - -

Besondere Feindnachrichten 3.12.:

Atlantik:

England:

Streitkräfteverteilung:

Linienschiff "Ramillies" 2.12. Aden von Osten kommend eingelaufen.

Kreuzer "Perth" Panama in Richtung Atlantik passiert.

K.O. Spanien meldet: Engl. Dampfer "Greenland", dringend verdächtig, Minen an Bord zu haben, am 2.12. abends aus Bilbao ausgelaufen.

- - - -

Über das Aussehen englischer Schiffe und ihren Farbanstrich ergeht auf Anfrage folgende Unterrichtung an "Graf Spee":

"I. Englische Handelsschiffe meist ganz stahlgrau oder dunkelgrau, auf Südamerika-Route auch mit gelben Aufbauten, Masten und Schornsteinen.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 14
3.12.		Einzelbeobachtungen: Schwarzer Rumpf, braune Schornsteine und Aufbauten, gestreifter Brückenanstrich zur Erschwerung Lage schätzen, bei franz. Schiffen blauschwarz buntscheckig gemalter Rumpf. II. Name und Heimathäfen übermalt. Ein grosser Teil der Schiffe bewaffnet, bis zu 10,5 cm, meist 1 oder 2 Gesch. am Heck, selten bis zu 2;vorn Maschinengewehre auf der Brücke. Bis zu 8-15 cm auf grossen Hilfskreuzern. Brücke und Ruderhaus durch Sandsäcke geschützt. III. Bei Kriegsschiffen hellgemalte Aufbauten und Schiffsenden, bei Nacht veränderte Stellung der Positionslaternen zur Typenverschleierung beobachtet. Frankreich: Funkbeobachtung erfasst Schiffsbewegungen von Überwachungsstreitkräften im Kanal und im Seegebiet Casablanca - Kanaren. Nach Attachémeldung tritt am 5.12. ein Geleitzug aus etwa 18 Schiffen in Martinique zusammen, ausser franz. und engl. Dampfern sollen auch norwegische und Schiffe unter Panama-Flagge sich bei dem Geleitzug befinden. Geleit soll aus franz. und engl. Kriegsschiffen bestehen. - - - Aus italienischer Pressemeldung geht nach Bericht Attaché Rom hervor, dass die Flugzeuge der Air France, die bisher den Verkehr zwischen Europa und Südamerika durchführten, jetzt zur Unterstützung des franz. und engl. Geleitdienstes von Südamerika dienen. Teilweise lebhafter Protest in Argentinien gegen die Luftfahrtgesellschaft, deren Haltung eine Verletzung der argentinischen Neutralität sei. - - - -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

3.12.

N o r d s e e :

Der Chef der Heimatflotte wird westlich Orkneys – Shetlands im Nordatlantik festgestellt. Zahlreiche leichte Streitkräfte, darunter Kreuzer des 2. Geschwaders und "Aurora" befinden sich in Rosyth.
Angeblich vernichteten feindliche Kampfflugzeuge westlich Terschellingbank ein deutsches Uboot (Meldung nicht zutreffend).

Englischer Bombenangriff auf Helgoland siehe eigene Lage.

Schiffsverluste durch Minen oder Uboote:

2.12.: Britischer Tanker "San Calisto" (8000 t) an Südostküste Englands (Mine). Engl. Dampfer "Eskdene (3829 t) Nordschottland, querab Montrose (Uboot !). 3.12. Schwedischer Dampfer "Rudolf" (2119 t) 40 sm östlich des Firth of Forth (Uboot ?). 3.12. norwegischer Dampfer "Arkturus" an der schottischen Küste (Mine ?). Franz. Dampfer "Florida" (9300 t) an französischer Küste (eigene Mine ?).

– – – –

E i g e n e   L a g e   3.12.:

A t l a n t i k :

Keine besonderen Ereignisse.

(9) "Graf Spee" wird über Hilferuf des von ihm angehaltenen versenkten Dampfers "Doric Star" und über dringenden Funkverkehr englischer Seestreitkräfte im Südafrika-Bereich unterrichtet.

N o r d s e e :

1240 Uhr Luftangriff von etwa 21 feindl. Bombern mit etwa 25 leichten Bomben auf Helgoland – Oberland, Düne und Hafen.

Hilfsminensuchboot 1407 (Fischlogger auf der Back getroffen, sinkt infolge des

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 15
3.12.		entstandenen Lecks. Bombe war nicht detoniert. Die Bomben auf Land detonierten, richteten aber nur geringen Sachschaden an. Der Angriff fand in Ketten in 3000 m Höhe aus der Sonne kommend statt. Die rechtzeitig alarmierte Flak (Warnung durch Dete auf 34 km Entfernung) erzielte keinen Abschuss. Ein eigener Jäger bei Feindberührung westlich Helgoland abgeschossen, Flugzeugführer durch Vp.-Boot gerettet. Bezeichnenderweise spricht die englische Veröffentlichung des Luftfahrtministerium von einem Angriff der Royal Aire Force in der Höhe von Helgoland auf deutsche Kriegsschiffe, wobei Volltreffer schweren Bombenkalibers erzielt wären. Offenbar scheut sich der Engländer aus politischen und propagandistischen Gründen einen Angriff auf Landziele in Verbindung mit dichtbevölkerten Zivilortschaften zuzugeben und damit den ersten Anfang zur Führung des totalen Luftkrieges einzugestehen. Der Vorfall ist geeignet, um in der deutschen Propaganda Verwertung zu finden. Entsprechendes wird veranlasst. In der Nacht vom 3. zum 4.12. Ubootsgeräusch und Geräusch wie beim Minenlegen im Wangerooger Fahrwasser gehorcht.
(10)		Quadrate 9595 und 9596 linke Hälfte (Westteil des Wangerooger Fahrwassers) werden als minenverdächtig erklärt, das Wangerooger Fahrwasser für die heimkehrenden Uboote gesperrt. -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
3.12.		O s t s e e :

Ubootssuche in der westlichen Ostsee weiterhin ohne Ergebnis, sodass zur Zeit keine Anhaltspunkte für Aufenthalt englischer U-Boote in der Ostsee.

Sperrbewachung, Lotsendienst, Minensucharbeiten und Luftaufklärung stark eingeschränkt bezw. abgebrochen wegen Wetterlage.

Am Gr.Belt bisher bei Wegenachprüfen keine Minen gefunden, kein Anhalt für Vorhandensein von Grundminen. Durchfahrt Gr.Belt wird daher baldigst vom BSO wieder freigegeben werden.

Im Handelskrieg werden von Vorpostenbooten der 7. Vp.-Flottille weitere 3 Dampfer eingebracht.

Der erneute Antrag der Gruppe Ost auf Unterstellung 7. MS-Flottille für Sucharbeiten in Gr.Belt und Danziger Bucht muss von Skl. abgelehnt werden, da Aufgaben in Nordsee militärisch dringlicher.

\- - -

U b o o t s l a g e   3.12.:

A t l a n t i k :

Im Op.-Gebiet Atlantik: U 28, 29, 43. - U 47 und U 48 erhalten folgende Operationsgebiete:

U 47 Vorstoss in den Kanal gegen Querverbindungen.

U 48 südlich Irland bis St.Georgskanal Trennungslinie Landsend in 75 Grad.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 16
3.12.		U 43 steht seit 28.11. vor dem englischen Kanal und dem Georgskanal, meldet sehr schlechtes Wetter, kaum Verkehr und dort kein Erfolg. U 38 Nordnorwegische Küste erhält Operationsgebiet Westfjord bis 15°30' Ost. Versenkungen ausserhalb 3 sm-Zone. Boot soll ungesehen bleiben. Verhalten gegen einwandfrei als Neutrale erkannte Schiffe gemäss ständigen Kriegsbefehlen des BdU. Auf dem Rückmarsch aus Atlantik: U 41, U 26. N o r d s e e : Im Op.-Gebiet: U 31, 35, 58, 59. Auf Anmarsch: U 36 zum Angriff gegen Norwegenverkehr auf der Linie Shetlands - Kinnaird Head. Auf Rückmarsch: U 21 und U 56 nach Versenkung 8 000 t.
(11)		Londoner Bekanntgaben, sprechen von Versenkung eines deutschen Ubootes in der Nordsee durch Volltreffer auf Einsteigturm. Ferner sei ein weiteres Uboot durch ein Vorpostenfahrzeug versenkt worden. (U 35 ?, U 28 ?). - - -

H a n d e l s s c h i f f a h r t 3.12.

Der stets sehr gut arbeitende französische Nachrichtendienst meldet bevorstehendes Auslaufen zweier in Vera Cruz liegender deutscher Dampfer.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

3.12. Holländische Nachrichten besagen, dass Holland auf Grund der von England beabsichtigten neuen Blockademassnahmen für seine Handelsflotte das Kriegsschiffgeleitsystem im Laufe der nächsten Woche einführen wird. Meldungen von offiziellen Stellen liegen nicht vor.

- - -

(12) A.A. weist in einem Schreiben an die Skl. (s.Kriegstagebuch Teil B, Heft V, Blatt 64) auf die Notwendigkeit hin, bei Kriegshandlungen deutscher Seestreitkräfte ausserhalb der von den Amerikanern aufgestellten Kampfzone besonders darauf Bedacht zu sein, dass politische Verwicklungen mit den USA vermieden werden. Soweit irgend möglich, soll bei dem Vorgehen unserer Streitkräfte darauf Rücksicht genommen werden, dass amerikanische Staatsbürger geschont werden. Die völkerrechtlich begründeten prisenrechtlichen Massnahmen gegen Schiffe aller Art sollen jedoch durch diese Rücksichtnahme keinesfalls beeinträchtigt werden.

Skl. stimmt den Ausführungen des A.A. in vollem Umfange bei. Durch die Erklärung der von den Vereinigten Staaten bestimmten Kampfzone ist die Gefahr politischer Verwicklungen mit den USA infolge deutscher Seekriegsmassnahmen bereits weitgehend verringert.

Für Uboote dürfte daher an sich ein Zusammentreffen mit amerikanischen Schiffen auf wenige Fälle beschränkt bleiben (Norwegische Küste, Nordatlantik, Spanische Küste, Nordafrikagebiet). Die Weisung des A.A. betrifft daher in erster Linie die Panzerschiffe und später die Hilfskreuzer. Der Gewinn, der in diesen Fällen durch schärfere Handelskriegführung gegen einzelne amerikanische Schiffe erzielt werden würde, steht auch nach Auffassung der Skl. im gegenwärtigen Zeitpunkt in keinem Verhältnis zum schweren politischen Nachteil.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 17
3.12.		Das Schreiben des A.A. wird daher an B.d.U. und Gruppe West und Ost übermittelt, mit der ausdrücklichen Weisung der Skl., die Kommandanten der im Handelskrieg eingesetzten Einheiten im Sinn der Auffassung des A.A. eingehend zu belehren.
		C/Skl. 1.Skl. Ia Asto 2
4.12.		**Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung:**
		Besonderes:
		1.) Es muss damit gerechnet werden, dass in den Minensperren vor der Themse durch die bisherigen Schiffsverluste nunmeh Lücken entstanden sind, durch die eine vorsichtige Wiederaufnahme des Schiffsverkehrs, wenn auch unter grösseren navigatorischen Schwierigkeiten, möglich ist. Ein laufende "Nachladen" der Verseuchung durch Flugzeuge ist erforderli und, sobald als möglich, in Angriff zu nehmen.
		2.) Der englische Luftangriff auf Helgoland hat Mängel in der Luftverteidigung der Insel erkennen lassen, die in erster

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
4.12.		Linie im Fehlen eines sofortigen Jagdschutzes erblickt werden. Chef Skl. ordnet Nachprüfung an, zur Verbesserung der Luftverteidigung unter eingehender Untersuchung über die Möglichkeit zur Schaffung eines Flugplatzes für Jagdflugzeuge bezw. Aufstellung von Katapulten zum Start von Jägern, die nach Durchführung ihrer Aufgabe auf dem Festlande landen könnten (Das bisher durch Aufschwemmung an der Düne vorgesehene Flugplatzgelände kann erst 1941/42 zur praktischen Ausnutzung kommen).
		3.) Vortrag Chef 3.Abt.Skl. über Transitverkehr Schweden/Norwegen:
		Mar.Attaché Stockholm übermittelte einen V-Mann-Bericht über den Transitverkehr von baltischen Staaten und südschwedischen Plätzen über Norwegen nach westeuropäischen Ländern. Danach läuft seit einigen Wochen auf der schw Eisenbahnstrecke Sundsval - Ange - Östersund - Storlien - Trondheim ein verstärkter sehr umfangreicher Gütertransport in westlicher Richtung. Durchschnittlich laufen täglich mindestens 4 Sondergüterzüge. Transporte überwiegend aus Sundsvall, bestimmt für Verschiffung in Trondheim. Die Güter kommen vorwiegend aus dem finnischen Hafen Wasa ! Am 22 11. liefen beispielsweise 11 (!) Sondergüterzüge mit Gefrie fleisch und Butter aus Wasa von Sundsvall über Östersund nach Trondheim zur Verschiffung nach England. Norwegen plant Ausbau der Umschlagsanlagen in kleineren Häfen. Schweden hat zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit mit der von Industriekreisen geforderten Elektrifizierung der Bahn Östersund - Storlien bereits begonnen. Kapazität soll dadurch auf 24 Güterzüge in westlicher Richtung erhöht werden (1 Güterzug rund 200 t). Güter in erster Linie Holz, Papiermasse, Gefrierfleisch, Butter. Ausklarierung der Bannware nach neutralen Häfen Hollands , Belgiens oder Amerikas ist offenes Geheimnis. -
		Die Erschwerung dieses umfangreichen für die englische Versorgung lebenswichtigen Zufuhrverkehrs muss mit allen politischen, wirtschaftlichen und militärischen Kampfmitteln unterbunden werden, Chef Seekriegsleitung misst einem beschleunigten Einsatz aller Kampfmassnahmen besondere Bedeutung zu. Die Möglichkeiten für Sabotage -

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 18
4.12.		ansatz sind eingehend zu prüfen. - - - Besondere politische Nachrichten 4.12.: 1.) Ernsteste Besorgnisse in Dänemark, Schweden und Norwegen über die weitere Entwicklung im russisch-finnischen Konflikt, die eine Gefährdung der nordischen Staaten mit sich bringen könnte. In Dänemark setzt sich mehr und mehr die Erkenntnis durch, dass die Sicherheit des Landes durch engen freundschaftlichen Anschluss an das Grossdeutsche Reich gewährleistet sei. Die norwegische Furcht vor einem sowjetrussischen Zugriff auf die nordnorwegischen Häfen verbindet sich mit Angriffen gegen Deutschland, dem die Schuld an dieser Entwicklung zugeschoben wird. Die deutsche Regierung protestiert gegen die Presseangriffe Norwegens. 2.) Finnische Regierung lehnt Kapitulation ab , erklärt jedoch Bereitschaft zur Wiederaufnahme von Verhandlungen. (Entwicklung im Einzelnen siehe Politische Übersicht und Auslandspresse). - - - - <u>Gruppe West</u> teilt Änderung ihrer bisher gemeldeten Absichten mit. Auf Grund von Seebefehlshaber West geäusserten Bedenken hinsichtlich des Bereitschaftszustandes der Zerstörer wird auf das Vorgehen gegen die englische Fischerflotte, das nur bei Einsatz <u>mehrerer</u> Zerstörer wesentlichen Erfolg verspricht, zunächst verzichtet. Das Unternehmen wird auf später verschoben. Statt dessen beabsichtigt die Gruppe West eine Minenunternehmung mit Zerstörern gegen die Schiffahrtswege vor Cromer - Haisborough durchzuführen. Dazu 2 Zerstörer als Minenträger (Auslegen von 5 RMA,

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
12.		26 RMB und 110 Ankertauminen).

- - -

Besondere Feindnachrichten 4.12.:

A t l a n t i k :

England:

Streitkräfteverteilung:

Linienschiff "Warspite" 3.12. von Norden kommend im Clyde eingelaufen, wo bereits "Rodney" vor Anker liegt. Die bisherigen Nachrichten, dass die Heimatflotte sich vorwiegend in Clyde befindet, werden damit bestätigt. Linienschiff "Revenge" steht noch im mittleren bis östlichen Nordatlantik.

Am 2.12. ist Geleitzug H X F 11 aus Halifax ausgelaufen unter unmittelbarem Geleit von Zerstörern und Ubooten, während die Fernsicherung von "Repulse", "Furious" und Kreuzer "York" ausgeübt wird.

Im Heimatbereich wird als neue Kampfgruppe die "Forc W" beobachtet. Es wird angenommen, dass es sich um die Kreuzergruppe "Norfolk" und "Suffolk" handelt.

In Auswirkung des Auftretens deutscher Seestreitkräfte im Island - Faröer - Gebiet muss damit gerechnet werden, dass eine solche schnelle Kampfgruppe möglicherweise von den Heimatstützpunkten aus zu Operationen im Seegebiet nordwestl. Schottland bis Island zum Einsatz gebracht werden soll.

Die bisher festgestellten Kampfgruppen sind:

Force G = Sussex - Gruppe (zur Zeit Südafrika)
" J = Malaya, Glorious (z.Zt.Indischer Ozean)
" K = Renown, Ark Royal (z.Zt. Freetown)
" L = Repulse, Furious (z.Zt.Westatlantik)
" X = Hermes, (z.Zt.Westafrika)
" W = Norfolk, Suffolk (z.Zt.Nordschottland)

Gruppe Renown, Ark Royal lief am 2.12. nach Funkbeobachtung in Freetown ein, Kreuzer "Ajax" am gleichen Tage aus Port Stanley aus.

(An "Graf Spee" übermittelt).

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

4.12.

Frankreich:

Funkbeobachtung erfasst verschiedene Geleitzug-und Truppentransportbewegungen auf der Route Nordafrika - Mutterland. Geleit durch Zerstörer.

Streitkräfteverteilung:

Gebiet Dakar: "Provence", "Bretagne", "Dupleix", "Colbert", "Primauguet", 1 Torpedokreuzer, 3 Zerstörer, einige Uboote.

Gebiet Casablanca: "Lorraine", "Marseillaise", "Galissoniere", 3 Zerstörer, etwa 8 Uboote. Uboote operieren etwa bis Azoren und Kap Verden.
(An "Graf Spee" übermittelt).

- - -

Nordsee:

Im Seegebiet Nordsee wurden die bekannten Operationsgebiete feindlicher Uboote erneut festgestellt, und zwar nördlich Texel, in der inneren Deutschen Bucht, bei Egerö, bei Stavanger und vor dem Skagerrak.

Kreuzer "Cairo" erhält Befehl, sich nach der Themse zu begeben. Möglicherweise soll mit diesem Einlaufen der britischen und neutralen Handelsschiffahrt der Beweis gegeben werden, dass das Einlaufen in die Themse wieder möglich ist.

Kreuzer "Belfast" soll (nach russischer Meldung) seinerzeit in Maschinen-und Heizräumen schwer beschädigt und mit Schleppern nach Rosyth gebracht worden sein.

- - -

Eigene Lage 4.12.:

Atlantik: } Keine besonderen
Nordsee: } Ereignisse.

-.-

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
4.12.		**Ostsee:**
		1600 Uhr läuft der U-Jäger 117, Kommandant Kaptlt. d.Res. Dr. Klau, 0,3 sm nord-nordöstlich vom Wrack des Vp. 301 an der Gr.Belt-Sperre auf Mine und sinkt. Hilfeleistung durch 3 U-Jäger und dänisches Torpedoboot "Dragen" und Fischereischutzboot "Dugolf" vergeblich. Nur 2 Mann gerettet.

Nach bisherigen Nachrichten muss angenommen werden, dass das Boot auf eigene Minen gelaufen ist. Nachprüfen der Minenlage ist von Gruppe Ost veranlasst. Möglicherweise liegen einige Minen ausserhalb unseres Warngebietes. Das Vorhandensein feindlicher Minen in oder in unmittelbarer Nähe unseres Warngebietes hält die Skl. für sehr unwahrscheinlich.

- - - -

Ubootslage 4,12.:

Atlantik:

Keine besonderen Ereignisse.
"U 43" meldet Nordweststurm. Bisher 3 Dampfer mit etwa 15 000 BRT versenkt. Boot tritt Rückmarsch an.

Nordsee:

"U 31" bisher bei St. Abbs - Head operierend erhält Ausdehnung seines Operationsgebietes bis Kinnaird Head.
"U 56" von Unternehmung zurück.
"U 58" auf dem Rückmarsch. 8000 t versenkt.
"U 35" (Kaptlt. Lott) meldet nicht mehr auf Anruf. Mit der Möglichkeit seiner Vernichtung muss leider gerechnet werden. Engl. Meldung spricht von Versenkung eines Ubootes in der Nordsee, wobei 5 Offiziere und 38 Mann in Gefangenschaft geraten sein sollen.

- -

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 20
4.12. (13)		Englische Reutermeldung bringt weitere Vernichtungsmeldung eines deutschen Ubootes, die allerdings wenig glaubwürdig erscheint. (Siehe Kriegstagebuch B, Heft V, Blatt 65).
		- - - -
		Handelsschiffahrt 4.12.:
		Eigene Schiffahrt: Heimgekehrt von Übersee ist der 8560 BRT D."Bahia Laura", bis Norwegen gekommen D."Asuncion" (4600 BRT).
		Neutrale Schiffahrt: Holland: Alle Verteidigungsmassnahmen und Sperrmassnahmen im Hafen von Delfzyl zurückgenommen.
		Dänemark: Vor etwa 25 Tagen sollen sich 5 Malteser-Dampfer vor dem Stavanger Fjord in engl. Kriegsschiffsgeleit begeben und Kinnaird Head angesteuert haben. Es scheint dringend geboten, zur Vornahme von Stichproben, gelegentlich dänische Lebensmitteldampfer mit Maltheser-Kreuzbezeichnung zwecks eingehender Untersuchung einzubringen.
		Norwegen: Nach Aussagen eines Schiffsmaklers in Bergen dürfen alle Schiffe aus norwegischen Häfen nur zwischen 0600 und 1800 Uhr auslaufen. Handelsdampfer können innerhalb der Schären nur auf den amtlich bekanntgegebenen Ankerplätzen ankern; ferner ist die Erlaubnis dort zu ankern, im allgemeinen auf 24 Stunden beschränkt.
		-.-

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
4.12.		Russland: Einfahrt des Hafens Leningrad für ausländische Schiffahrt gesperrt. --- Feindliche Schiffahrt: Die vorliegenden Dampferkapitänsberichte bestätigen die Nachrichten von regem Handelsverkehr englischer Dampfer in norwegischen Gewässern. Ladung Erz und Grubenholz. --- V-Mann aus New York meldet: Die in England, Frankreich, Norwegen beheimateten Tanker der Standard Oil werden in Panama registriert und fahren unter Panama-Flagge. In Tampico nehmen engl.Tanker unter USA-Flagge Bunkeröl. - - - Ein grosser Teil norwegischer Schiffe soll nach glaubwürdigen Meldungen nach England abgegangen sein, um den Verkehr zwischen Schottland und Nordamerika aufzunehmen. = = = = C/Skl. 15/12 1.Skl. 13/12 Ia 14/12. Asto 2 14.XII/12

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

5.12.

Chef Skl. begibt sich nach Wilhelmshaven zur Besichtigung der Zerstörer und Besprechungen beim Gruppenkommando West.

- - -

Besondere Politische Nachrichten 5.12.:

1.) Lage im finnisch-russischen Konflikt siehe Auslandspresse. Finnische Nachrichten sprechen sich optimistisch für den Erfolg finnischer Abwehrmassnahmen aus und heben sowjetrussische Misserfolge hervor.

Italienische Presse nimmt eindeutig für Finnland Stellung.

2.) Englische Exportblockade ist mit dem 4.12. in Kraft getreten. Anscheinend ist auf Grund der italienischen und japanischen Protestschritte eine Milderung der vorgesehenen Export-Blockademassnahmen hinsichtlich der Ausfuhr nach Japan und Italien von England beabsichtigt.

- - -

Besondere Feindnachrichten 5.12.:

A t l a n t i k :

England: Streitkräfteverteilung:

Kreuzer "Devonshire" (früher Mittelmeer) läuft aus Hafen in Scapa Bereich (?) aus.

Kreuzer "Berwick", bisher Werft Plymouth, wieder fahrbereit, soll 6.12. 1800 Uhr auf Position, vermutlich im Nordgebiet stehen.

Der Chef des 1. Schl.Geschw., Mittelmeer, ist Ende November mit "Manchester" in England eingetroffen. Die Befehlsstelle ist vermutlich aufgehoben.

Linienschiffe "Resolution" und Kreuzer "Effingham" wurden noch im Gebiet Kanada-Westindien festgestellt.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

5.12.

Frankreich: Funkbeobachtung erfasst Standorte zweier Geleitzüge, im übrigen keine besonderen Nachrichten.

Neutrale: Konsulat Bera berichtet: Nach Feststellung des Kapitäns eines deutschen Küstendampfers klären portugiesische Flugzeuge vor jeweiligem Auslaufen eines englischen Dampfers etwa 80 km seewärts auf und zeigen dem Dampfer durch eine Schleife über demselben an, dass keine Gefahr besteht. Die Dampfer laufen anschließend aus.

N o r d s e e :

Die Entsendung eines grossen Tankers nach Scapa Flow durch den Chef Heimatflotte lässt vermuten, dass dort zur Zeit die Brennstoffergänzung der in der vergangenen Woche in der Shetland-Enge eingesetzten leichten Streitkräfte vorgenommen wird.

Neue Schiffsverluste: Englischer Dampfer "Horsted" (1700 t) an der Ostküste torpediert, franz. Dampfer "Loire" (4285 t) gesunken. Ursache unbekannt.

Bemerkenswert ist eine Bemerkung der führenden engl. Wirtschaftszeitung "Economist", in der die Verluste der abgelaufenen Woche als die bisher schwersten bezeichnet werden und allgemein der Ernst der französischen und britischen Material-und Menschenverluste gekennzeichnet wird.

- - -

E i g e n e   L a g e   5.12.:

A t l a n t i k : Keine besonderen Ereignisse.

N o r d s e e : Das Wangerooger Fahrwasser wird wieder freigegeben, da keine Minen gefunden. Im übrigen keine besonderen Vorkommnisse.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

5.12.

O s t s e e :

Westliche Ostsee:

Die auf Grund der mehrfachen Bootsverluste angestellten Nachprüfungen am Gr. Belt haben ergeben, dass die Leuchttonnen des Warngebietes, richtig liegen. Es besteht jedoch Möglichkeit, dass eigene Sperre aus dem deutschen Warngebiet nach W heraussteht, Nachprüfung wird vorgenommen.

Da eine neue Meldung vorliegt, wonach ein Hilfsminensuchboot mitten im deutschen Warngebiet geankert hat, ordnet Chef Skl. eine beschleunigte Förderung der anscheinend mangelhaften navigatorischen Ausbildung der Reserveoffiziere an.

Sundbewachung meldet weiter starken Schiffsverkehr innerhalb schwedischer Hoheitsgewässer durch die Kogrund-Rinne.

Die mangelnde Möglichkeit eines energischen Zugriffes gegen diesen, aller Wahrscheinlichkeit nach, Banngut führenden Handelsverkehr bildet eine stete Sorge der Seekriegsleitung.

\- - - -

H a n d e l s k r i e g :

1 Dampfer aufgebracht.

Östliche Ostsee:

Schwedische Regierung teilt Auslegung Minensperre im Kwarken-Fahrwasser zwischen Schweden und Aaland Inseln quer durch das Hauptfahrwasser mit.

Das Minenfeld reicht bis an die finnische Insel Märket in den finnischen Hoheitsgewässern heran und er - streckt sich über die eigentlichen 3 sm-Hoheitsgrenzen hinaus. Die Regierung hat weiter mitgeteilt, dass die Minensperre als solche sich ebenfalls quer über das Fahrwasser von Märket-Skallen nach Understen hinzieht, dass aber Vorsorge getroffen sei, dass die deutschen Erzdampfer durch eine besonders markierte Fahrrinne an dem Minenfeld vorbeigeführt werden können. Aus dem weiteren Zusatz, dass die Minensperre innerhalb einer 3 sm-Grenze um die

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

5.12. Punkte Understen und Märketskallen ausliegt, folgt, dass Schweden hier den finnischen Stein Märketskallen als Ausgangspunkt für die Berechnung der 3 sm-Zone nimmt und nicht den von uns angenommenen Ausgangspunkt der Klippe Märkets Hällar.

Die Auslegung dieser schwedischen Minen - sperre in der Kwarkenstrasse muss trotz gegenteiliger schwedischer Versicherung als eindeutig gegen Deutschland gerichtet angesehen werden mit dem Zweck, die deutsche Han-
(14) dels~~schiffahrt~~ Kriegsführung in diesem Seegebiet zu erschweren.

Über das A.A. wird daher bei der schwedischen Regierung Protest eingelegt. Dem schwedischen Marineattaché, der den Auftrag hatte, die erfolgte Sperrung der deutschen Marine mitzuteilen, wird in eindeutiger Weise die scharf ablehnende Auffassung der deutschen Marine zur schwedischen Massnahme zum Ausdruck gebracht.

\- - -

U b o o t s l a g e 5.12.:

A t l a n t i k :

" U 43 ; tritt Rückmarsch an, sonst keine Änderungen.

N o r d s e e :

Im Op.-Gebiet: U 31 Seegebiet Kinnaird Head

U 59 Minenunternehmung Cross Sand Feuerschiff

U 35 ?

Auf dem Anmarsch:

U 36 ins Op.-Gebiet Shetlands-Kinnaird Head

Ausgelaufen: U 23 in das Seegebiet Orkneys - Shetlands zur Aufklärung der dortigen Buchten und Fjorde.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 23
5.12.		<u>Von Unternehmung zurück:</u> U 21, U 56, U 58.
		- - -

Handelsschiffahrt 5.12.:

Den auswärtigen Vertretungen wird in einer W-Nachricht Nr. 106 mitgeteilt, dass in letzter Woche 7 Schiffe von Übersee nach Norwegen gekommen sind.

Nach einem Telegramm aus Batavia vom 27.11. sind die Dampfer "Lindenfels" und "Werdenfels" in Sabang am 24.11. wegen angeblicher Forderung "Asiatic Petroleum Company" in London, von 166 000 Gulden beschlagnahmt. Eine weitere Meldung vom 1.12. besagt, dass "auf Antrag Asiatic Petroleum Company auch D. "Franken" in Padang am 28.11., D. "Nordmark" und "Vogtland" in Batavia am 30.11. mit Arrest belegt sind. Beschlagnahme "Rheinland", "Wuppertal", "Bitterfeld" in Padang bevorstehend. Von 19 Schiffen sind somit 14 beschlagnahmt." Am 2.12. teilt Generalkonsul Batavia mit, „englischerseits geforderte Herausnahme Maschinenteile in Padang beschlagnahmter Schiffe bisher verhindert. Offenbar planmässiges englisches Vorgehen zur Verhinderung des Auslaufens lässt die Beschlagnahme des Restes deutscher Dampfer befürchten."

- - - -

C/Skl.

1.Skl.

Ia Asto II

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

6.12

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung:

Besonderes:

1.) Panzerschiff "Scheer" soll bis spätestens Herbst 1940 voll verwendungsbereit sein.

2.) Panzerschiff "Lützow" wird voraussichtlich erst Ende Januar 1940 seine Reparaturzeit beenden können (Schiffbau und Maschinenbau), sodass Wiederauslaufen nicht vor ~~Anfang~~ Mitte-Ende Februar möglich.

(15)

3.) Der Anregung der Gruppe West, mit Rücksicht auf Verstärkung der Fla-Verteidigung im Westen, die Flaks der für längere Zeit zur Reparatur in Werften der östlichen Häfen liegenden Schiffe und Fahrzeuge für die Dauer der Werftzeit auszubauen und im Westen zum Einsatz zu bringen, wird zugestimmt.

– – –

Besprechung Marineattaché in Rom (Kapitän zur See Löwisch) bei der Skl.:

Besprechungspunkte:

1.) Lagebeurteilung und weitere Absichten der Skl.

2.) Kann mit einem Eintritt Italiens in den Krieg bei West – offensive gerechnet werden oder zu welchem Zeitpunkt günstigenfalls ?

3.) Überlegungen über die von Italien zu erwartende tatsächliche Unterstützung und über die Art der Zusammenarbeit.

Zu 2.): Attaché vertritt die Auffassung, dass Italien keineswegs vor Frühjahr 1940 in den Krieg auf Seiten Deutschlands eintritt. Auch zu diesem Zeitpunkt kommt eine Teilnahme Italiens jedoch nur unter ausgesprochen günstigen Verhältnissen in Frage.

Zu 3.): Die bisherigen Überlegungen der Skl. über das Zusammengehen mit Italien bleiben grundsätzlich bestehen. Eine unmittelbare taktische Zusammenarbeit kommt nicht in Frage. Die operative Abgrenzung bleibt wie bisher vorgesehen, d.h. italienisches Interessengebiet liegt im Raum: Mittelmeer, Atlantik: südlich Gibraltar bis Freetown, Indischer

–.–

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

6.12. Ozean zu Operationen von Kisimajo und Mogadiscio aus.

a) I. Möglichkeit:

Italien tritt waffenmässig nicht in einen Krieg ein, sondern behält seine jetzige neutrale Haltung bei. In diesem Fall ist ein Gewinn für die deutsche Seekriegführung nicht zu erkennen. Es besteht Möglichkeit zur Entsendung von Ubooten ins Mittelmeer im Frühjahr und Sommer 1940 zu Operationen im westlichen Mittelmeerraum. Von der Notwendigkeit einer Unterstützung durch Brennstoff-und Proviantergänzung in italienischen Häfen und Plätzen muss die italienische Marine überzeugt werden. Attachè glaubt, dass eine solche Unterstützung möglich sein wird.

b) II.Möglichkeit:

Kein Kriegseintritt Italiens, aber scharfe Intervention. In diesem Falle werden sich weitergehende Möglichkeiten für Versorgung, Maschinenüberholung
(16) und Werft~~operationen~~ reparaturen ergeben. Die notwendigen Vorüberlegungen sollen vom Attachè angestellt werden. Skl. wird erforderlichenfalls weitergehende Forderungen stellen.

c)III.Möglichkeit:

Italien tritt im Frühjahr 1940 auf unserer Seite in den Krieg ein.

Die strategischen Überschneidungen und operativen Wechselwirkungen müssen auf beiden Seiten klar erkannt werden. Ein engeres taktisches Zusammengehen ist weder notwendig noch zweckmässig. Es besteht jedoch die Notwendigkeit zur Schaffung einer Führungsorganisation zur operativen Zusammenarbeit der beiden Kriegsmarinen. Der Zeitpunkt der Einrichtung dieses Führungsstabes ist völlig abhängig von der politischen Lage und dem Grad der italienischen Einstellung zu Deutschland.

Eine operative Führung deutscher im Mittelmeer operierender Streitkräfte von Italien aus kommt nicht in Frage.

Mar.Attachè erklärt, dass italienischer Admiralstab und Kriegsmarine zur Zeit in dem festen Glauben

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

6.12.

leben, dass die italienische Marine in absehbarer Zeit auf deutscher Seite mitkämpfen wird. Die politische Führung des Landes jedoch handelt kühl abwägend den italienischen Interessen entsprechend.

Folgende besondere Fragen bedürfen der eingehenden Beantwortung und müssen vom Mar.Attachè einer Klärung entgegengeführt werden:

1.) Wie stellt sich die italienische Gesamtwehrmachtführung und insbesondere die italienische Marine die eigene Kriegführung vor ?

2.) Welche Operationsmöglichkeiten sieht die italienische Wehrmacht zu Lande und in der Luft ? (Aktionen im lybischen Raum, Operationen aus der Poebene nach Südfrankreich - Einstellung der Luftwaffe zur Einwirkung auf den südfranzösischen Raum).

3.) Haben sich auf Grund der bisherigen Kriegserfahrungen und im Hinblick auf die Inaktivität der englisch-französischen Kriegführung und die Entwicklung im Mittelmeerraum Änderungen in den in den früheren Besprechungen mit dem italienischen Admiralstab dargelegten operativen Absichten der italienischen Marine ergeben ?

4.) Welche Entlastung kann die Teilnahme Italiens für die deutsche Seekriegführung bringen ?

5.) Welche Möglichkeiten können tatsächlich zur Durchführung kommen hinsichtlich Hilfskreuzer - Ausrüstung und Versorgung, Ubootsversorgung in italienischen Häfen und Stützpunkten ?

6.) Wie ist die Führungsorganisation des deutschen Verbindungstabes in Italien aufzubauen ?

Welche Nachrichtenorganisation muss dazu geschaffen werden ? - Meldeapparat - Drahtwege - Funkbetrieb - Schlüsselmittel - Personal. -

Die Vorarbeiten sind so zu beschleunigen, dass spätestens zu dem für möglich gehaltenen Zeitpunkt eines Eintrittes Italiens in den Krieg, d.h. Frühjahr 1940, eine Beantwortung zu den einzelnen Fragen vorliegt.

-.-

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.12.		

Nach Auffassung der deutschen Seekriegsleitung ist Italien bei entsprechenden energischen Schläge der Kriegsmarine und Luftwaffe zu einer völligen Beherrschung sowohl des West-als auch des Ostmittelmeerraumes in der Lage.

d) Als IV. und letzte Möglichkeit muss im Auge behalten werden, dass sich aus der weiteren deutsch-russischen Zusammenarbeit Rückwirkungen auf das Verhältnis Deutschland - Italien ergeben, die bei einem evtl. Vorgehen Sowjetrusslands auf dem Balkan die Möglichkeit eines inneren Stimmungsumschlages in Italien gegen Deutschland nach sich ziehen können. In diesem Falle wäre ein Umschwung der italienischen Haltung von wohlwollender zu feindlicher Neutralität denkbar.

Es wird erwartet, dass eine sowjetrussische Teillösung "Bessarabien" eine solche ungünstige Auswirkung noch nicht mit sich bringen würde.

\- - -

Besondere politische Nachrichten 6.12.:

1.) Der russisch-finnische Konflikt und die englische Exportblockade stehen weiterhin im Vordergrund der politischen Ereignisse. Die Sympathien der meisten Staaten liegen eindeutig auf Seiten Finnlands, so vor allem in Amerika, Spanien und Italien.

Hilfsaktionen und Unterstützungsmöglichkeiten werden in verschiedenen Ländern erwogen. Englands Haltung mit Rücksicht auf Russland vorsichtig zurück - haltend, um alles zu vermeiden, was Russland noch enger an Deutschland anschliessen könnte. Entsprechende Einflussnahme auf USA. Die scharfe Haltung der französischen Presse gegen Sowjetrussland ist bemerkenswert.

Im Einzelnen siehe Auslandspresse. Russisches militärisches Vorgehen wird durch Wetterlage beeinträchtigt. Finnen hoffen längere Zeit dem russischen Druck standhalten zu können.

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 26

6.12.: 2.) Rückwirkung der europäischen Kampfzonenerklärung für die USA selbst siehe "Politische Übersicht" Nr. 93.

3.) Churchillerklärung im Unterhaus:

Abnahme der Schiffsversenkungen - Zuversicht auf völlige Überwindung der Uboots-und Minengefahr - Geleitzüge funktionieren mit grosser Sicherheit - Zunahme der Schiffsverluste der Neutralen - Englands Versorgung vollauf gesichert.

"Ich beabsichtige nicht über Schäden zu berichten, wenn sie sich ereignen; es sei denn, dass sie in weiten Kreisen bekannt werden oder dass ich annehmen muss, dass der Feind davon Kenntnis hat."

4.) In Unterredung Mussolinis mit deutschem Botschafter in Rom erklärt der Duce die Absicht Italiens zur Einnahme einer schärferen Haltung gegenüber englischen Methoden der Wirtschaftskriegführung.

- - -

5.12. nachm. Sitzung im Sonderstab H W K über Massnahmen zur Abwehr britischer Exportblockade und Möglichkeiten für einen deutschen Gegenschlag.
Chef 1.Abt.Skl. legt die Auffassung der Skl. hierzu dar.

Siehe Kriegstagebuch Teil C, Heft XII "Wirtschaftskriegführung ".

(17)

- - -

Besondere Feindnachrichten: 6.12.:
= = = = = = = = = = = = = = = = = = =

Atlantik:

England:

Streitkräfteverteilung:

Kampfgruppe W (schwere Kreuzer) 0600 Uhr ausgelaufen. Möglicherweise als Fernsicherung für Geleitzug H X F 11. Kampfgruppe X (Gruppe "Hermes"), der der Kreuzer "Neptune"

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.12.		zugeteilt wurde, operiert von Dakar aus nach Süden.

In Gibraltar läuft nach KO-Meldung ein englisches Linienschiff ein ("Barham" ? "Royal Sovereign"? "Ramillies"?)

Fortsetzung der Gefangenenvernehmung des "Rawalpindi" ergab, dass bei der Nothern Patrol nicht nur 4, sondern eine erheblich höhere Zahl, bisher 7 namentlich festgestellt Hilfskreuzer standen. Ausrüstung und Ausbildung sei sehr flüchtig und überhastet gewesen.

V-Mann berichtet:
Q-Boote werden jetzt in grösserer Zahl gebaut, als gewöhnliche Frachtdampfer getarnt, haben Material an Bord, um nachts das Aussehen der Schiffe vollkommen zu verändern. Die Masten sind Teleskopmasten. Teres-kope zur Beobachtung sind in den Ventilatoren eingebaut. Bewaffnung etwa 4 - 12 cm Geschütze, Torpedorohre und eine grosse Zahl Wasserbomben. Das achtere Geschütz meist frei-stehend. Zusatzantennen sind als Flaggleinen getarnt.

(18) Churchill (an Tzen übermittelt) erklärte im Unterhaus, dass ausser zwei deutschen Panzerschiffen voraussichtlich noch ein weiterer Kreuzer im Atlantik operiere. Ein Schiff stände bei Madagas-kar.

Frankreich:
Linienschiff "Provence" mit "Vauban" und 2 Zerstörer 6.12. Gibraltar eingelaufen.

\- - -

N o r d s e e :
Durch die Luftaufklärung werden östlich des Humber Zerstörer und an der Küste bei Flamborough Head ein Geleitzug festgestellt. Ferner stehen etwa 60 sm östl. des Wash ein Hilfskreuzer und 2 Zerstörer mit nordöstl. Kursen. In der südlichen Nordsee wurde eine rege feindl. Luftaufklärung festgestellt.

An der norwegischen Küste keine besonderen Beobachtungen.

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 27
6.12.		Die Aufklärung des Ob.d.L. ergibt weder in Scapa noch auf den Shetlands Kriegsschiffe.
		Schiffsverluste: Däne "Ove Toft" (2100 t) und Grieche "Paralos" (3400 t) auf Mine.
		- - -
		E i g e n e L a g e 6.12.:
		Atlantik:
		Keine besonderen Ereignisse.
		Nordsee:
		Luftaufklärung über der gesamten Nordsee. Dabei verschiedene ergebnislose Luftkämpfe mit englischen Bombern und Jägern.
		Nachtunternehmung des F.d.Luft in der Nacht vom 5. zum 6. 12. zur "Feuererkundung". (LMA: Humber 5, Themse innen 8, Themse Süd 2, Harwich 2).
(19)		Dabei tritt ein Verlust von 4 He 59 ein (1 bei Cromer, 3 bei Borkum und Norderney) 3 weitere notgelandete Flugzeuge werden von Flugsicherung bezw. Vorpostenboote geborgen. Verluste sind nach bisheriger Nachprüfung nicht auf Feind~~erkundung~~ wirkung zurückzuführen, sondern haben ihre Ursache in der Wetterlage (Vereisung) und vermutlich in der durch ihre Aufgabe bedingten Überbelastung.
		6.12. nachmittags Minenunternehmung Chef 4. Zerst.-Flottille zur Verseuchung Gebiet vor Wash bei Cromer Feuerschiff läuft mit 2 Zerstörern ("Giese" als Minenträger "Lody" als Sicherung) an. Zweiter Minenträger "Bernd v.Arnim" muss wegen Maschinenschaden Unternehmung abbrechen.

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.12.		Ostsee:
		BSO meldet, dass Untergang des U-Jägers 117 darauf zurückzuführen ist, dass das Boot entgegen den gegebenen Anweisungen nicht unter Langeland gelaufen ist, sondern von der Südkante des Warngebietes am Gr. Belt kommend hart um die Südwesttonne gedreht hat und von dort nach Norden in das minengefährdete Gebiet bei der Untergangsstelle des Vp.-Bootes 301 gelaufen ist.
		In der Gjedser Enge wird vom Netzsperrverband die Cadet-Rinne gesperrt. Im Handelskrieg 1 Dampfer eingebracht.

		Finnische Regierung teilt dem Völkerbund mit, dass in den Gewässern um die Aaland-Inseln Minen ausgelegt seien.

		Ubootslage 6.12.:
		Besonderes:
		B.d.U. meldet 4 Uboote ausser Kriegsbereitschaft wegen Feststellung von Sand im Maschinenöl
		(U 52 bis auf weiteres ausser K.B. U 51 etwa 1 Woche, U 46 etwa 1 Woche, U 13 etwa 3 Tage).
		Untersuchungen sind im Gange.

		-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 28
6.12.		Atlantik:
		U 26 von Fernunternehmung kommend eingelaufen. Minenaufgabe Gibraltar wegen Wetterverhältnisse und starker Bewachung nicht durchgeführt. Versenkt 1 Dampfer 5000 ts.
		Im Op.-Gebiet: U 28, 29, 47, 48.
		An norwegischer Küste: U 38.
(20)		U 47 meldet südwestlich der Scilly's: ~~Kessel~~ Kreisel ausgefallen. 2-tägige Reparatur erfolglos, geringer neutraler Verkehr, 1 Dampfer etwa 12 000 t getroffen. Sinken wegen Wasserbomben nicht beobachtet. Boot hat noch 12 Torpedos. Auf dem Rückmarsch: U 41, U 43.
		Nordsee:
		Im Op.-Gebiet: U 31, U 59, U 36, fraglich U 35.
		Auf dem Anmarsch: U 23.
		Kursberichte von U 21 und U 56 siehe Teil B Heft IV.

U.A. meldet U 21: Starke Bewachung bei Buchan Ness. Einzelne Bewacher im Abstand von 30-40 sm von der Küste, anscheinend Ansteuerungspunkt für zahlreiche Dampfer, die vom Skagerrak Peterhead ansteuern. Befahren englischen Warngebietes nicht beobachtet. Feuer brennen abgedunkelt.
U 56 meldet u.a.: Dampferverkehr engl. Warngebietes mit Kursen 20 Grad und 200 Grad und von Skagerrak auf Firth of Forth. Bewacher etwa 40 sm und 5 sm von der Küste. Steuern Scurdy Ness durch Warngebiet mit etwa 270 Grad an. Sonst kein Verkehr im Warngebiet beobachtet.

- - -

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.12.		**Handelsschiffahrt 6.12.:**
		Von Übersee bis Norwegen gekommen: 1 Dampfer.
		Verluste:
		Dampfer "Ussukuma" (7834 t) Beim Auslaufen aus Bahia-Blanca von brit-Seestreitkräften aufgebracht. Der Versuch, das Schiff zu versenken, wurde vereitelt. Nach Reuter ist dies der dritte grosse deutsche Dampfer, der innerhalb der letzten 10 Tage im Südatlantik aufgebracht worden ist.
(21)		In holl. Häfen sind auf Grund von Gläubigerforderungen 27 Schiffe mit 166 936 BRT beschlagnahmt. 6 weitere Schiffe mit 9 526 BRT waren beschlagnahmt und sind nach Garantieleistung durch Reederei wieder freigegeben worden.

		"Graf Spee" erhält folgende Funksprüche:

1.) Luftaufklärung portugiesischer Flugzeuge vor Auslaufen englischer Dampfer aus portugiesisch afrikanischen Häfen etwa 80 km seewärts beobachtet.

2.) Auf bewaffneten Feinddampfern häufig Mannschaften der Kriegsmarine zur Bedienung Geschütze und W B's.

(22) 3.) Übermittlung des von USA erklärten europäischen Kampfgebietes (s.Kriegstagebuch Teil B, Heft V, 66).

---

abends 6.12. Führerentscheid: Stichwortänderung in 5103. Weitergabe an Gruppe West.

C/Skl. 1.Skl. Ia Asto 2

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

7.12.

Vortrag Chef Wehrwirtschaftsstab beim Ob.d.M. über die Rohstofflage:

1.) Recht schwierige Lage auf allen Gebieten der Eisen-und Metallrohstoffe infolge steigender Forderungen (Wehrmacht, Export, Russenprogramm, eigene Binnenwirtschaft, insbesondere Eisenbahn). Stahlbedarf durch russische Hilfe nicht zu bessern. Gegenüber bisher zugeteilten Stahlquoten wird Luft um geringen Betrag gekürzt, Heer bleibt wie vorgesehen, Marine wird von 120 000 t auf 140 000 t aufgebessert (gegenüber der Quartalforderung von 170 000 t). M Wa Wi führt aus, dass eine Rückwirkung auf Schiffbauprogramm dadurch vielleicht zur Zeit noch nicht eintritt. Nächste Quartalforderung muss jedoch der Marineforderung entsprechen.

2.) Bei Nichteisenmetallen soll Marine gleichfalls nicht wesentlich verkürzt werden. Einzelne Verbesserungen möglich (Kupfer, Aluminium). Trotzdem Zuteilungen erheblich unter den Forderungen der Kriegsmarine, sodass, wenn keine Besserung möglich, Rückwirkung auf Schiffbau und Waffenfertigung unausbleiblich. Ob.d.M. behält sich Vortrag bei Führer vor.

Chef Wehrwirtschaftsstab hält das Bild bezüglich der Nichteisenmetalle für noch nicht abgeschlossen und hofft, dass bei den zur Zeit laufenden Erhebungen noch nicht erfasste Bestände bei Firmen entdeckt werden."

- - - -

Vortrag Chef M Wa beim Ob.d.M. über die sowjetrussischen Rüstungsforderungen, die äusserst hoch sind und zum Teil Terminsetzungen enthalten, die selbst im Frieden unerfüllbar sind.

Um diese Forderungen überhaupt zu erfüllen (Kriegszeit, Waffen, Geschütze aller Kaliber, Kabel, Feuerleitgerät, Werkzeugmaschinen usw.) müsste zunächst überhaupt einmal der Rohstoff geschaffen werden.

Von der Kriegsmarine werden u.a. Kreuzer "Lützow", "Seydlitz" und "Prinz Eugen" gefordert.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
7.12.		Nach der Richtlinie des Führers soll unsere eigene Rüstung durch Russenlieferung unter keinen Umständen beeinträchtigt werden. Es ist jedoch vielleicht durch die trotzdem möglichen Abgaben (z.B. "Lützow", Musterlieferung einzelner Waffenstücke zum Nachbau, Abgabe von Plänen für Schiffsneubauten - "Bismarck", Zerstörer, Uboot -) seitens Marine doch ein erheblicher Gegenwert für wertvollste Lieferungen - z.B. Öl - zu schaffen. Bei den weiteren Verhandlungen wird sich zeigen, wie weit das Russengeschäft gefördert werden kann. Bezüglich einzelner Marinepunkte wird Führerentscheid einzuholen sein.

- - - - -

Auswärtiges Amt (Botschafter Ritter) bereitet Weisung an die auswärtigen Missionen etwa folgenden Inhalts vor:

Die neutralen Regierungen sind davor zu warnen, ihren Schiffsraum an die Feindmächte zu verchartern, da eine solche Handlung von uns als neutralitätswidrig angesehen werden würde. Sollte eine solche Vercharterung trotzdem in nennenswertem Umfange erfolgen, so würden sämtliche Schiffe, die die Flagge des betreffenden Landes führen, von uns wie feindliche Schiffe behandelt werden, sobald sie in einem bestimmten Gebiet (gedacht ist amerikanische Kampfzone bis etwa 3 Grad Ost) angetroffen werden.

Chef Skl. ist mit diesem Schritt des A.A. voll einverstanden und hält Beschleunigung für besonders erwünscht.

- - - -

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

7.12.

Besondere Feindnachrichten 7.12.:

Atlantik:

England:

Streitkräfteverteilung:

Ein Schlachtschiff 7.12. 0700 Uhr 30 sm südlich Huelva. V-Mann meldet, dass Loch Goil im Clyde von englischen Kriegsschiffen als Stützpunkt be - nutzt wird.

Frankreich:

Ausser Ubootsbewegungen vor Casablanca keine besonderen Nachrichten.

Nordsee:

An der Ostküste und im Hoofden-Gebiet englische Zerstörer festgestellt. Ein Zerstörer der J-Klasse durch Torpedo vernichtet (siehe eigene Lage).

Schiffsverluste durch Minen:

Britischer Trawler "Washington" (209 t) an Ostküste.
Norwegischer Dampfer "Primola" in der Nordsee.

\- - -

(23) Übersicht über die Tätigkeit der feindlichen Hauptverbände siehe B-Bericht Nr. 14/39

Besonderes:

1.) Die durch die Schlachtschiff-Unternehmung im Seegebiet Island - Faröer ausgelösten britischen Operationen fanden mit dem Einlaufen der beteiligten Streitkräfte am 3.12. ihren Abschluss. Der bisherigen Vermutung entsprechend bleibt jedoch eine wesentlich stärkere Besetzung des nördlichen Überwachungsgebietes im Raum nördlich und östlich Shetlands - Orkneys bestehen, hierunter fällt auch das 1.Kreuzergeschwader mit den

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
7.12.		3 schweren Kreuzern "Devonshire", "Norfolk" und "Suffolk". Die Vernichtung eines schweren Kreuzers durch "U 47" ist nach dem Funkbild sehr unwahrscheinlich. Die Schlachtkreuzer sind zur Zeit wie folgt verteilt: "Hood": anscheinend Ostatlantik zur Geleitsicherung. "Renown": Seegebiet Freetown "Repulse": Westatlantik.
		2.) Der Clyde wird durch die Funkbeobachtung eindeutig als Ruhehafen der schweren Streitkräfte bestätigt. Die leichten Streitkräfte der Heimatflotte stützen sich vorwiegend auf Rosyth, während die leichten Einheiten der Northern Patrol ihre Stützpunkte im Shetlands- und Orkneys-Gebiet haben (Sullomon Voe und Scapa Flow). Die Hilfskreuzer laufen als Ruhe-und Ausrüstungshafen Glasgow an, was durch die Aussagen der Gefangenen des "Rawalpindi" bestätigt wird.
		3.) Im Themse Fahrwasser ist nach zeitweiliger Sperrung anscheinend ein minenfreier Weg gefunden worden und die Schiffahrt unter navigatorischer Vorsicht wieder freigegeben. Durch Auslegen von Schutzsperren versucht der Engländer die Häfen seiner Ostküste zu sichern.
		4.) Ubootsbekämpfung und Ubootsabwehr wird weiterhin mit grösster Energie gehandhabt. Die Funkbeobachtung stellt in einem Falle 10 Minuten nach erster Sichtmeldung eines deutschen Ubootes den Ansatz von 8, später 11 Uboots - jägern fest. (vergleiche hierzu den Ansatz einiger weniger deutscher Ubootsjäger bei Sichtmeldung eines feindlichen Ubootes in deutschen Gewässern !)
		5.) Die ständige Anwesenheit von etwa 10 britischen Ubooten in der Nordsee wird erneut bestätigt.
		6.) Ständige rege Flugtätigkeit über dem Nordseegebiet auch bei schlechter Wetterlage. Gutes Arbeiten der englischen Peilorganisation, besonders zur Unterstützung der Nachtflugunternehmungen.
		- - -

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 31
7.12.		**Eigene Lage 7.12.:**

Atlantik:

Keine besonderen Ereignisse.

Nordsee:

Minenunternehmung Chef 4.Zerst.Flottille in der Nacht zum 7.12. bei Cromer-Haisborough (nach Ausfall von "Bernd von Arnim" durch Maschinenstörung) mit 1 Zerstörer als Minenträger ("Giese") und 1 Zerstörer als Sicherung ("Lody") planmässig durchgeführt. Auf dem Rückmarsch bei Cromer Knoll Feuerschiff 2 feindliche Zerstörer gesichtet, davon 1 durch Torpedofächer von "Giese" vernichtet. Eigene Zerstörer offenbar nicht bemerkt. Unternehmung reibungslos. Geringe Behinderung durch Dampfer.

Da es im Interesse weiterer Zerstörer-Unternehmungen liegt, wenn Gegner keine Kenntnis vom Auftreten deutscher Zerstörer an seiner Küste erhält, wird von Veröffentlichung zunächst abgesehen.

7.12. morgens Start Aufklärung Fliegerkorps X und einer Kampfstaffel K.G.26 Richtung Firth of Forth. Aufklärung erhält Fühlung an einem Geleitzug von 8 Dampfern 30 km östlich Berwick. 1215 Uhr erhält Staffel Angriffsbefehl. Vor dem Angriff auf den inzwischen aufgeteilten Geleitzug überraschender Angriff von 8-9 britischen Jagdflugzeugen (Spitfire) in Rotten bezw. Ketten. Angriff auf Geleitzug fällt aus. Eigene Verluste: 2 He 111, davon eine Besatzung gerettet. (Siehe auch Meldung Generalstab Luftwaffe Luftlage vom 8.12.).

-. -

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
7.12.		O s t s e e :
		Minenschiff "Tannenberg" in Aalandsee ausgelaufen, um dort die schwedischen Sperrarbeiten, den Lotsendienst und Schiffsverkehr festzustellen und demonstrativ die Flagge zu zeigen.
		Anschliessend Handelskrieg nördlich Gotland.
		Finnischer Meerbusen:
		Operationen russischer See-und Luftstreitkräfte gegen finnische Inseln und Küsten. Besetzung finnischer Inseln Hochland, Lavansaari und Tütters.
		- - -
		U b o o t s l a g e 7.12.:
		A t l a n t i k :
		U 41 von Fernunternehmung zurück.
		U 47 erhält vom B.d.U. Befehl, Vorstösse in den Kanal nur bis 0 Grad auszudehnen.
		U 29 hat Aufgabe im Bristol-Kanal wegen Wetterlage, Abwehr und Brennstofflage nicht durchgeführt. Boot hat 11 Sturmtage hinter sich. Angriff auf Ubootsfalle mit Jagdgruppe ohne Erfolg.
		Im Operationsgebiet noch: U 28, U 47, U 48.
		An der norwegischen Küste: U 38
		Auf dem Rückmarsch: U 43.
		N o r d s e e :
		U 31 Operationsgebiet Kinnaird Head
		U 36 Gebiet Kinnaird Head - Shetlands
		U 59 Minenaufgabe Cross Sand Feuerschiff durchgeführt. Rückmarsch angetreten.
		U 35 ?

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 32
7.12.		U 23 auf dem Anmarsch ins Seegebiet Orkney - Shetlands U 20 ausgelaufen ins Operationsgebiet bei Rattrey-Head (Torpedo) U 57 ausgelaufen ins Operationsgebiet nördlich Nordhinder Feuerschiff - englische Südostküste (Torpedo).

Handelskrieg mit Ubooten:

Schiffsverluste:

Holl. Tanker "Tagendoen" (8159t) 60 sm südlich Lizzard brennend gemeldet. Britischer Dampfer "Chanceller" (4670 t) im Atlantik (angegebener Grund Kollision in Geleit). Britischer Dampfer "Tongari" (8700 t) im westlichen Kanal treibend. Belgischer Dampfer "Louis Scheid" (6057 t) aufgelaufen in Nähe Start Point.

\- - -

B.d.U. erhält auf entsprechende Anfrage bei der Skl. folgende Weisung:

1. Anzustrebende Erweiterung der Grenzen für Vorgehen gegen abgeblendete Schiffe zur Zeit nicht möglich, da bei Norwegen und Spanien laufend mit Heimkehr getarnter und abgeblendeter deutscher Schiffe gerechnet werden muss und da regelmässiger deutscher Verkehr innerhalb und gelegentlich auch ausserhalb norwegischer Hoheitsgewässer in beiden Richtungen läuft.
2. Feindliche Bestimmung für unbedingtes Banngut auf neutralen Schiffen ist bei Passieren englischen Kanals wegen Anlaufzwang englischer Kontrollhäfen gem. Artikel 23, Ziffer 3.) P.O. stets gegeben.

\- - - -

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
7.12.		Handelsschiffahrt 7.12.:

1 Dampfer heimgekehrt von Übersee
2 Dampfer von Übersee bis Norwegen gekommen (1 von Vigo, 1 von Cadiz über Reykjavik).
Verlust: Der als aufgebracht gemeldete D. "Ussukuma" hat sich anscheinend rechtzeitig selbst versenken können.

Auf Grund britischer Täuschungsversuche, durch fingierte Funksprüche von angeblicher Aufbringung deutscher Dampfer die heimkehrenden deutschen Schiffe vom Passieren der Dänemarkstrasse abzuhalten und sie zum Durchbruch südlich Island zu verleiten, ergeht folgende W-Nachricht Nr.107 an die in Frage kommenden Reichsvertretungen im Auslan:

"Nach einwandfreier Feststellung markieren britische Kreuzer SOS-Funksprüche deutscher Handelsschiffe mit Positionsangabe, um deutsche Schiffe vom Passieren bestimmter Seegebiete , z.B. Dänemarkstrasse, abzuhalten."

Panzerschiff "Graf Spee" erhält in Übereinstimmung mit der vom A.A. hinsichtlich Haltung gegenüber Amerika ausgegebenen Weisung folgende Unterrichtung:

"Gemäss neuem Neutralitätsgesetz ist amerikanischen Handelsschiffen Befahren der vom Präsidenten bestimmten Kampfzone verboten.
Daher ausserhalb Kampfzone gegenüber Amerikanern wohlwollend verfahren. Wird amerikanisches, Banngut beförderndes Schiff nach Artikel 73 der Prisenordnung versenkt, Sicherheit von Besatzung und Fahrgästen gemäss Artikel 74 besonders beachten."

"Spee" wird ferner über das Auslaufen der bewaffneten britischen D."Highland Monarch" "Marconi","Ashbury"und "Southgate"etwa 5.12 aus dem La Plata Gebiet unterrichtet.

C/Skl. 20/12 1.Skl. 11/12 15/12 Asto 2 4.12/11

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 33
8.12.		Besondere politische Nachrichten 8.12.:

1.) Lage im finnisch-russischen Konflikt und sowjetrussische Blockadeerklärung der finnischen Küste siehe Auslandspresse. An alle Atlantikstreitkräfte ergeht zur politischen Lage folgende Unterrichtung:

1.) Augenblickliche politische Entwicklung durch finnisch-russischen Konflikt beeinflusst. England sehr zurückhaltend, um offenen Krieg mit Russland zu vermeiden. Haltung Italiens, Spaniens, Nord-und Südamerikas stimmungsmässig für Finnland. Italien ausserdem Sorge vor russischen Eingreifen in Balkan Rumänien. Von deutscher Seite kein Eingreifen in Konflikt. Deutsch-russische Wirtschaftsverhandlungen weiter voll befriedigend.

2.) Ziel Japans Beendigung Chinakonfliktes, Ausschaltung dortiger englischer amerikanischer Interessen. Daher jetzt geneigter zum Ausgleich mit Russland, der auch von diesem gewünscht. Steife Haltung Amerikas gegen Japan beschleunigt wirkt in gleicher Richtung.

2.) Protest der irischen Regierung bei den U S A gegen die Einbeziehung des neutralen Irlands in die europäische Sperrzone und Versuch, einige irische Häfen vom Anlaufverbot für USA-Schiffe zu befreien, wird von der amerikanischen Regierung abgelehnt, da in Hinblick auf ähnliche Lage anderer Neutraler eine Änderung nicht eintreten könne.

(Atlantikstreitkräfte werden hierüber durch Funkspruch unterrichtet).

3.) Beschlüsse des faschistischen Grossrates betreffen in erster Linie:

die Bekräftigung des Bündnisses mit Deutschland,
die Bestätigung des Kabinettsbeschlusses über die "Nichtkriegführung Italiens" zur Begrenzung des Konfliktes und
die eindeutige Hervorhebung der starken Interessen Italiens auf dem Balkan.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
8.12.		Besondere Feindnachrichten 8.12.:

Atlantik:

England:

Streitkräfteverteilung: (Übermittelt an "Spee")

Linienschiff "Ramillies" 4.12. Aden verlassen, geht über Colombo nach Australien.

Linienschiff "Barham" auf dem Marsch von Gibraltar ins Kanalgebiet (9.12. 1200 Uhr nordwestlich Kap Villano).

Krz. "Achilles" in Montevideo.

Stark bewaffnete Dampfer "Anna Lucia" 8.12. Buenos Aires ausgelaufen.

2. und 4.12. Geleitzüge H X F 11 und H X 11 Halifax verlassen.

Frankreich:

Im östlichen Kanal mehrere Einheiten in See. Marine Dünkirchen warnt erneut vor dem Befahren des Gebietes um die Colbart-Bank Südtonne. Flugzeuge des Trägers "Béarn" 8.12. an Überwachung des Kanalgebietes beteiligt, sodass angenommen wird, dass sich "Bèarn" ebenfalls im Kanalgebiet befindet.

Kreuzer "Algèrie" in Casablanca

Funkbeobachtung erfasst im übrigen einige Geleitzugbewegungen. Sicherung durch Zerstörer und Kanonenboote.

Über die Tarnmassnahmen französischer Handelsschiffe liegt folgende Meldung vor:

Geschütze hinter falschen Deckaufbauten, achterer Mast aus der Mitschiffsstellung herausgenommen und seitlich versetzt zur Erschwerung des Lageschätzens, Vorschiff weiss gemalt, damit Bugsee nicht erkennbar und Schätzen der Fahrt erschwert. Es soll beabsichtigt sein, sämtliche franz. Handelsschiffe mit Nebelapparat auszurüsten.

(Übermittelt an "Graf Spee").

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

8.12.

Nordsee:

Streitkräfteverteilung:

Linienschiff "Rodney" wird Südausgang Clyde festgestellt. Kampfgruppe W (schwere Kreuzer) hat sich vor einigen Tagen für kurze Zeit in Rosyth aufgehalten.

Deventry Radio meldet die Vernichtung eines Ubootes durch Flugzeugbomben (?)

Nach einer Reutermeldung ist der von "Erich Giese" torpedierte Zerstörer offenbar der neue 1700 t Zerstörer "Jersey" gewesen. Nach dieser Reutermeldung soll er in einen englischen Hafen eingeschleppt worden sein. (Personalverluste 2 Offiziere, 8 Mann).

Diese Meldung steht in gewissem Widerspruch zu den Beobachtungen der beteiligten eigenen Zerstörer, die eine Vernichtung des torpedierten englischen Zerstörers für sehr wahrscheinlich halten; zumindest besteht der Eindruck, dass das gesamte Achterschiff des Zerstörers durch die Detonation abgerissen und gesunken ist.

Schiffsverluste:

Brit.Dampfer "Merel" (1100 t) Südostküste (Minentreffer).
Belgischer Dampfer "Kabinda" (5100 t) bei Goodwin auf Grund (Mine ?).
Der bei Start Point aufgelaufene belgische Dampfer "Louis Scheidt" (6057 t) ist in Verlust geraten (siehe auch Handelskrieg).

- - - -

Eigene Lage:

Atlantik: }
Nordsee: } Keine besonderen Ereignisse.

Ostsee:

Seelage im russisch-finnischen Konflikt:

Sowjetrussische Regierung erklärt 8.12. die "von der finnischen Volksregierung erbetene" Blockierung der finnischen Küste in einem 20 sm-breiten Streifen von der Mün-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

8.12. dung des Torneo-Flusses nach Süden entlang der Ostgrenze des Aalandinsel-Gebietes und nach Osten bis zum Westeingang des Finnenbusens. Das Gebiet Helsingfors und östlich davon ist von dieser Gefahrenzone nicht mit erfasst. Die Blockademassnahmen sollen die Aalandinseln nicht berühren, soweit diese nicht für militärische Operationen benutzt werden. Die ausländischen Schiffe können das blockierte Gebiet bis zum 9.12. mittags verlassen. Inhalt russischer Verbalnote siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft V, Blatt 67.

(25) Aus russischen Berichten geht hervor, dass die Insel Gross-Tütters durch ein Zerstörerverband besetzt worden ist. Desgleichen soll Stenskär besetzt sein. Die finnischen Feuerschiffe sind eingezogen und die gesamte Küstenbefeuerung von den Finnen gelöscht.

- - - -

U b o o t s l a g e 8.12.:

Atlantik:

Im Operationsgebiet: U 28, 47, 48.
Norwegische Küste: U 38 meldet Antritt des Rückmarsches nach Versenkung des britischen Dampfers "Thomas Walton". Boot hat im übrigen bisher keine Erfolge erzielt, offenbar viele Fehlschüsse oder Versager.
Auf dem Rückmarsch: U 47, U 29.

Nordsee:

Im Operationsgebiet: U 31, U 36, U 35 (?).
Auf dem Anmarsch: U 23, U 20, U 57, U 61.

- - -

Handelskrieg der Uboote:

Versenkungserfolge der Uboote:
Brit. Dampfer "Thomas Walton" (4500 t) vor Westfjord,
brit. Royal-Mail-Dampfer "Navasota" (8795 t) Atlantik,
brit. Dampfer "Brandon" (6655 t), anschliessend Ubootsjagd

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 35

8.12.

durch Flugzeuge,
brit.Dampfer "Manchester Regiment" (5989 t) und ein anderer Dampfer (4600 t) nach Kollision (vermutlich im Geleitzug) gesunken (torpediert ?).

- - - - -

H a n d e l s s c h i f f a h r t 8.12.:
= =

Eigene Schiffahrt:

2 Dampfer von Vigo kommend heimgekehrt, mit wertvoller Ladung, damit sind von 8 Schiffen, die am 12.11. aus Vigo ausliefen, 7 Schiffe glücklich in die Heimat zurückgekehrt, ein höchst befriedigendes Ergebnis.

Die deutschen Schiffe der Norwegenfahrt erhalten mit Rücksicht auf eigene Handelskriegführung die Weisung, auch dann, wenn sie ausserhalb der Hoheitsgewässer fahren, nachts die vorgeschriebenen Lichter zu setzen.

Neutrale Schiffahrt:

Die holländische Regierung soll unter keinen Umständen zum Verkauf holländischer Schiffe an England bereit sein. Die Reeder wünschten nicht, ihre Schiffe abzugeben und die holl. Regierung würde mit Rücksicht auf ihre Neutralität die erforderliche Genehmigung nicht erteilen.

Auswirkungen der englischen Exportblockade:
Nach Mitteilung des Deutschen Generalkonsulates in Genua werden italienische Schiffahrtsgesellschaften deutsche Waren, wenn nach aussen als solche nicht kenntlich, weiterhin befördern, während nach einer Mitteilung des Genueser Vertreters der spanischen

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
8.12.		Schiffahrtsgesellschaft Ybarra y Cia, S. en C., Sevilla, diese Gesellschaft auf Weisung der spanischen Regierung die Annahme von Waren deutschen Ursprungs sowie die Beförderung von deutschen Passagieren verweigert.
		- - - -
nachm.		Vortrag Chef Seekriegsleitung beim Führer:
		Besprechungspunkte:
		1.) Lage Ostsee unter besonderem Hinweis auf die schwedischen Massnahmen zur Störung der deutschen Handelskriegführung.
		2.) Lage Nordsee: Minenunternehmungen durch Zerstörer und U-Boote - Weitere Absichten -. Unternehmung Schlachtschiffe.
		3.) Lage Atlantik - Absichten "Graf Spee".
		4.) Rückkehr deutscher Handelsschiffe -, Absicht "Bremen".
		5.) Wirtschaftskriegführung, Beantwortung der "order in council Abstoppen der dänischen England-Lieferungen.
		6.) Unternehmung Gelb. - Massnahmen der Kriegsmarine.
		7.) Rückwirkungen russisch-finnischen Konfliktes auf Haltung Italiens - Spaniens.
		8.) Frage Zuteilung Eisenkontingent an Marine - Ubootsbau - programm - Zurückstellung der schweren Marine-Munition.
		9.) Frage Verkäufe an Sowjetrussland.
		10.) Personalfragen.
(26)		(Im Einzelnen siehe Niederschrift des Ob.d.M., Kriegstagebuch Teil C, Heft VII.)
		= = = =
		C/Skl. 1.Skl. Ia Asto 2

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

9.12. Besondere politische Nachrichten 9.12.:

1.) Meldungen über angebliche sowjetrussische Absichten auf ostschwedische und norwegische Gebiete werden von Russland dementiert. Ausländische Nachrichten sprechen von italienischen und deutschen Waffenlieferungen an Finnland. Nachrichten entbehren bisher jeder Grundlage, sind jedoch in grosser Aufmachung von der russischen Presse wiedergegeben.

Skl. vertritt hierzu grundsätzlich die Auffassung, dass im Interesse deutscher Kriegführung alles vermieden werden muss, was in Russland den Anschein erwecken würde, als mache Deutschland dem russischen Vorgehen Schwierigkeiten. Aus politischen Gründen hält Skl. irgendwelche Unterstützung Finnlands aus Sympathiegründen für das finnische Volk für falsch. Auch den Italienern wäre im Falle eines beabsichtigten Waffentransitverkehrs durch Deutschland oder auf dem Seewege durch die Ostsee eindeutig dieser Standpunkt zum Ausdruck zu bringen und entsprechend auf sie einzuwirken. Skl. hält die Innehaltung einer klaren Linie Sowjetrussland gegenüber für dringend erforderlich.

2.) Die Nachrichten über den Abschluss von Lieferungsverträgen englischer Kohlen an Italien bestätigen sich.

3.) Offizielle italienische Äusserungen und italienische Presse betonen im Hinblick auf etwaige sowjetrussische Absichten in sehr eindringlicher Form die lebenswichtigen Interessen Italiens im Donau-und Balkanraum. - Öffentliche italienische Kundgebungen für Finnland und gegen den Bolschewismus !

4.) Portugiesische Regierung hat aus Neutralitätsgründen abgelehnt, die von Amerika und England geforderten Kaianlagen in Lissabon für den Umschlag amerikanischer Waren nach England zur Verfügung zu stellen.

5.) Schwedischer Marinechef Admiral T a m m erklärt deutschem Marineattaché, dass sich die schwedische Sperre in der Alandsee nicht gegen Deutschland richte und dass die schwedische Kriegsmarine für das zur Zeit so unerfreuliche Verhältnis Deutschland - Schweden und die verschiedenen Schwierigkeiten nicht verantwortlich sei. Hinweis auf Haltung schwedischer Regierung. Schwedische Kriegsmarine

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

9.12.

wünsche gute und freundschaftliche Beziehungen zur deutschen Marine.

- - - -

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegs-
leitung:

Besonderes:

Chef Skl. gibt Überblick über Vortrag beim Führer am 8.12.:

a) Führer hat grundsätzlich der Auffassung der Skl. zugestimmt, dass die "order in council" einen deutschen Gegenschlag erfordert. Sondergesetz zur Erfassung der feindlichen Ausfuhr soll nach weiterer Überprüfung durch Sonderstab H W K dem Führer vorgelegt werden. Die schärfste Form des Wirtschaftskrieges kommt nach Auffassung des Führers erst mit der allgemeinen Kriegsverschärfung bei einer Offensive in Frage.

b) Führer erteilte Genehmigung zur Durchführung der Zerstörerunternehmungen im Fall Gelb schon in der ersten Nacht. Weisung des OKW folgt.

c) Führer mit schärferem Ansatz der Luftwaffe gegen Geleitzüge einverstanden.

(28) d) Führer trifft Entscheidung, dass ein Verkauf schwerer Kreuzer "Seydlitz" und "Prinz Eugen" und der Türme von "H" und "J" an Sowjetrussland abzulehnen ist.

- - - -

(29) Besprechung F.d.Luft West (Generalmajor C o e l e r) bei Skl.

1.) F.d.Luft gibt Überblick über den bisherigen Ansatz der Flugzeuge zur Minenverwendung:

a) Flugzeugtyp "He 59" hat sich als hervorragendes Minenflugzeug bewährt. Möglichkeit zur Mitnahme von 2 LMA

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse. 37

9.12. oder 1 LMB. Wirkungsbereich Downs, Themse, Dünkirchen, Calais, Humber.

Flugzeugtyp "He 115" gut bewährt. Möglichkeit zur Mitnahme von 1 LMA oder 1 LMB. Wirkungsbereich bis Southampton.

b) [Die Minenunternehmungen bedeuten eine sehr erhebliche Belastung von Personal und Material. Die Notwendigkeit, die Minen navigatorisch genau zu werfen, die langen Anmarschstrecken, genaue Navigation, schlechte Wetterlage, 7-8 Stunden Blindflug in Dunkelheit, starke Überbelastung der Maschinen bringen Beanspruchungen mit sich, die höchste Einsatzbereitschaft der Besatzungen erfordern. Die in letzter Zeit eingetretenen bedauerlichen Verluste sind grösstenteils auf die Schwierigkeiten der hohen Überlastung der Maschinen, des Nachtstarts und der Wetterverhältnisse (Vereisungsgefahr) zurückzuführen. Englische Abwehr in der Nacht bisher gering. Über Themsegebiet hält F.d.Luft Einsatz von Jägern für wenig erfolgversprechend, sehr unangenehm würden sich dagegen Ballonsperren auswirken, deren Ausbringung der Engländer anscheinend beabsichtigt.

Da einwandfreie Navigation eine Voraussetzung für erfolgreiche Minenverwendung ist, werden beim F.d.Luft besondere Minenspezialisten für die einzelnen zum Mineneinsatz in Frage kommenden Gebiete herangebildet.]

c) Skl. bringt dem F.d.Luft zum Ausdruck, dass mit allen Mitteln in möglichst kurzer Zeit noch zahlreiche Minen an die englische Küste herangetragen werden müssen, da mit einer bald einsetzenden stärkeren englischen Luft-und Minenabwehr gerechnet werden muss.

Im Dezember steht Anlieferung von etwa 120 Flugzeug-
(30) minen zu erwarten. Ein Teil davon ist aufzusparen für Unternehmungen der operativen Luftwaffe im Firth of Forth und Clyde, die, wie zu hoffen, Ende Dezember/Anfang Januar mit umgerüsteten Maschinen erstmalig stattfinden können.

Ob.d.L. hat die hohe Bedeutung der Minenverwendung durch Flugzeuge und den bisherigen Einsatz der Seeluftstreitkräfte voll anerkannt und in Unterredung mit F.d.Luft zugesichert, [dass die für Luftminenverwendung in Frage kommende Gruppe der operativen Luftwaffe dem F.d.Luft ausbildungsmässig unterstellt werden soll.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
9.12.		2.) Die Zusammenarbeit mit dem Fliegerkorps X ist sehr gut und hat sich durchaus bewährt. Der Zerstörer-schutz für Marine-Seeaufklärer, auf den die Marine grossen Wert legt, hat sich bisher noch nicht ausgewirkt. Schwierigkeiten werden bei der vorhandenen engen Zusammenarbeit mit Fliegerkorps X nicht erwartet.
	L.T.	3.) Skl. weist auf die Notwendigkeit des Torpedoeinsatzes von Flugzeugen hin, um endgültige Erfahrungen über die Möglichkeiten und den taktischen Ansatz von Torpedoflugzeugen zu erhalten. Ansatz wird in hellen Nächten für durchaus erfolgversprechend angesehen. F.d.Luft bittet um entsprechende Weisung.
	U	4.) Die Frage der Ubootsjagd und Ubootsbekämpfung im Küstenvorfeld durch Flugzeuge ist nach Ansicht der Skl. bisher von der Front nicht in dem erforderlichen grosszügigen Umfange aufgegriffen. Skl. sieht nach den von den eigenen Ubooten im gegnerischen Küstenvorfeld mit der Luftgefahr gemachten Beobachtungen in einer laufenden Luftüberwachung und Luft-Ubootsjagd eine sehr erhebliche Erschwerung der gegnerischen Ubootstätigkeit in der Deutschen Bucht. F.d.Luft wird in Zukunft den Ansatz von Flugzeugen zur Ubootsjagd nach Massgabe verfügbarer Flugzeuge besonders berücksichtigen.
		- - - -
(31)	L.T.	Auf Grund dieser Besprechung mit F.d.Luft wird durch Weisung der Skl. den Seeluftstreitkräften der volle Waffeneinsatz gegen abgeblendete Fahrzeuge (westlich 3°Ost) freigegeben (beabsichtigt ist nächtlicher Streifenflug von Torpedoflugzeugen in hellen Nächten).
		- - - - -
		Besondere Feindnachrichten 9.12.:
		<u>A t l a n t i k :</u>

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 38

9.12.

England :

Streitkräfteverteilung:

Im Zusammenhang mit dem Auftreten des "Graf Spee" und der Versenkung des "Doric Star" am 2.12. an der südafrikanischen Westküste erhielten die Kampfgruppe H (Krz. "Sussex" und "Shropshire") und Kampfgruppe K (Schlachtkreuser "Renown" und Flugzeugträger "Ark Royal") am 2.12. Befehl, von Kap der Guten Hoffnung aus nach einer unbekannten Breite zu operieren. (An "Spee" übermittelt).

Die Kampfgruppe X ist nunmehr als eine gemischte Gruppe, bestehend aus Flugzeugträger "Hermes", Kreuzer "Neptune" und weiteren englischen und französischen Einheiten festgestellt worden. Bei dieser Gruppe befindet sich ein englischer und ein französischer Admiral.

Kreuzer "Enterprise" beabsichtigt 15.12. in Halifax einzulaufen (an "Spee" übermittelt).

An "Graf Spee" wird ferner übermittelt :

"Attachè meldet:
8.12. früh "Andalucia Star" stark bewaffnet, Schiffskörper dunkelgrau, Aufbauten gelb, Buenos Aires aus.
"Achilles" Montevideo. "

Geleitzugdienst:

8.12. 1400 Uhr Auslaufen eines 50 Schiffe umfassenden Geleitzuges aus Gibraltar. Sicherung durch 2 englische Zerstörer, 2 französische Flottillenführer und 4 Bewacher.

Frankreich:

Nach Meldung der K.O. Spanien stand 9.12. morgens ein frz. Schlachtschiff ("Provence" ?) 30 Meilen westlich Rabat mit Kurs Süd.

Chef der 1.U-Flottille Fl.F. "Aigle" und ein Kreuzer der 1. Kreuzerdivision haben am 8.12. Bizerta verlassen und gehen wahrscheinlich nach Casablanca, wo sich vermutlich bereits

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

9.12.

der Chef des 3. Geschwaders auf "Algérie" befindet.

2 Uboote ("Minerve" und "Juno") 9.12. nachm. zwischen Dakar und Casablanca festgestellt.

Nordsee:

Der Chef des Schlachtkreuzergeschwaders mit Zerstörer und weiteren unbekannten Einheiten im Seegebiet Scapa bezw. nördlich Schottland in See.

Noch unbestätigte Nachrichten sprechen von einem englischen Minenwarngebiet bei North Foreland und vor St. Abbs Head.

Schiffsverluste in der Nordsee:

Däne "Scotia" (2400 t), Brite "Corea" (751 t), brit. Trawler "Tynemouth Castle" (209 t), Brite "Middlesbro"(1000 t), Norweger "Gimle" (1300 t).

Eigene Lage 9.12.:

Atlantik:)
Nordsee:) Keine besonderen Ereignisse.

Ostsee:

Westliche Ostsee:
Sperrvorhaben "Undine 6" durchgeführt.
Gruppe Ost meldet, dass die Minen im Grosser Belt ausserhalb des Warngebietes als deutsch Minen festgestellt seien und der Verdacht von Grundminen entfällt. Bezeichnungsbojen liegen richtig, jedoch Sperren 0,5 sm zu weit westlich. F.d.M. wird alle Minen ausserhalb des Warngebietes räumen, wobei Zeit - verluste durch vorhandene Sperrschutzmittel

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

9.12.

anzunehmen sind. Freigabe des Fahrwassers im Gr.Belt mit entsprechendem Sicherheitsabstand von der Sperre ist am 10.oder 11. 12. zu erwarten.

Östliche Ostsee:

Fortsetzung des Handelskrieges durch Minenschiffe.

Die Gruppe beantragt, Erweiterung des Handelskriegsgebietes nach Osten südlich Swenska Hoegarne Dargerort bis 21 Grad 30 Min. Ost und Freigabe des Seeraumes nördlich Moonsund ausserhalb der Hoheitsgewässer.

Frage wird wegen ihrer Bedeutung hinsichtlich Interessenabgrenzung mit Sowjetrussland mit dem A.A. geprüft werden.

Der Chef des schwedischen Admiralstabes gab ein neues Minenfeld innerhalb der schwedischen Hoheitsgewässer im Öre-Grund bei Skaergaard zwischen 60°8' und 60°30' Nord bekannt. Lotsendienst ist vorgesehen.

Russisch-finnischer Konflikt:

Küstenbeschiessungen durch russische Zerstörer und Angriffsflüge durch russische Luftstreitkräfte von Baltisch-Port und Killkond aus ~~[illegible]~~.

U b o o t s l a g e 9.12.:

Nach englischen Schätzungen sollen mindestens 40 deutsche Uboote bisher vernichtet worden sein !!

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
9.12.		Admiralität gibt 9.12. die Versenkung zweier weiterer Uboote durch Flugzeuge bekannt.

Atlantik:

Keine Änderungen im Operationsgebiet.

"U 47" Standort 100 Meilen westlich Quessant meldet 9.12. abends: Kreisel - ausfall durch Wetter, Mutter wieder klar, Tochterübertragung unklar. Ein Bunker leckt stark nach Akku. Erfolg: 2 neutr.Tanker, zusammen 18 000 t.

"U 41" Versenkungsziffer rund 13 500 BRT (Kurzbericht siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft IV).

(32) Von 11 Torpedos 9 Versager oder Fehl - schüsse !!

"U 30" läuft ins Operationsgebiet zur Sonderunternehmung aus.

Funkbeobachtung erfasst Ansatz von Ubootsjagdverbänden auf gesichtete deutsche Uboote 100 sm südwestlich der Scillys (U 47 oder U 48) und bei Le Havre (kein deutsches Uboot

Nordsee:

Im Operationsgebiet: U 57, U 36, U 23, U 35

Auf dem Anmarsch: U 61, U 23, U 20, U 13.

Rückmarsch : U 31 nach Versenkung von rund 20 000 t.

- - -

Handelsschiffahrt 9.12.:

Chef Skl. ordnet Rückkehr der "Bremen" (Tarnbezeichnung Dampfer "Helene") an, da Zeitpunkt für Durchbruch in die Heimat jetzt als günstig beurteilt wird. "Bremen" erhält Auslaufbefehl zum Antritt der Heimreise aus Murmansk ab 10.12. 0000 Uhr. Weisung für

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 40
9.12.		Aufnahme in Heimatgewässer und Luftaufklärung und Sicherung ergeht an Gruppe West und Gruppe Ost.

Verluste: Daventry Radio meldet Aufbringung deutschen Dampfers "Henning Oldendorff" durch britische Seestreitkräfte.

Eine Übersicht über die seit Kriegsbeginn aus spanischen Häfen (Vigo, Cadiz und Huelva) und von den Kanarischen Inseln nach der Heimat ausgelaufenen deutschen Schiffe ergibt:

Aus Spanien:	16	Schiffe
davon eingetroffen in der Heimat:	7	"
" " " Norwegen:	5	"
" versenkt:	1	"
" aufgebracht:	3	"
Von den Kanarischen Inseln	4	Schiffe
davon eingetroffen in der Heimat:	1	"
" " " Norwegen	1	"
" aufgebracht:	2	"

- - - - -

C/Skl.

1.Skl.

Ia.

Wetterladde (Kriegstagebuch) (Einlagen)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

10.12.

Besondere Feindnachrichten 10.12.

Atlantik:

England:

Streitkräfteverteilung:

Chef des 1.Krz.Geschwaders Standort mit weiteren Einheiten 10.12. nachm. westlich Schottland in See, teilt mit, daß "Devonshire" 11.12. 0400 Uhr etwa 250 sm westlich der Hebriden stehen wird.

"Krz.Edinbourgh" wurde nordwestlich der Shetlands gepeilt, weitere Einheiten westlich Schottlands und Irlands, im Clyde und am Westausgang des Kanals.

Geleitzugtätigkeit:

Nach Meldung Attaché Washington haben 5 engl.Dampfer mit Kriegsmaterial, vor allem Flugzeugen und Lastkraftwagen, New York am 7. und 8.12. verlassen. Nach V-Mann-Meldung New York tritt Geleitzug von 18 Schiffen am 16.12. 100 sm nordöstlich Boston zusammen. Die Anfangskurse würden zunächst nahe Neufundland führen

Frankreich:

Kreuzer "Algérie", U-Bootsmutterschiff "Jules Verne" und ein U-Boot der 4.U-Fl. (6.Geschw.) befinden sich zur Zeit auf dem Marsch Casablanca-Gibraltar.

Im Mittelmeer liefen Kreuzer "Colbert", Fl.Führer "Aigle" und U-Boote der 1.U-Flottille am 8.12. aus Bizerta aus zur Fahrt über Malta nach Beirut.

Nordsee:

Östlich North Foreland wurde ein Warngebiet erklärt, welches nach Einbruch der Dunkelheit nicht mehr befahren werden darf.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
10.12.		Im Seegebiet Shetland - Norwegen keine Feststellungen. Nördlich der Doggerbank eine unbekannte Peilung, die auf ein U-Boot in diesem Gebiet schließen läßt. Im Rosythbereich wurden Zerstörer festgestellt. Schiffsverluste in der Nordsee: Durch Minentreffer: Franz.Trawler "Dinard" (525 t), holl. Dampfer "Imingham" (400 t), schwed.Dampfer "Vinga" (2000 t), engl.Dampfer "Haberton" (4600 t) und engl. Dampfer "Willowpool" (4800 t). "Haberton" lief beim Haisbro-Feuerschiff auf. Der engl.Dampfer "Bowling", der am 7.11. von Leith abging, ist überfällig und wird verloren gegeben (800 t). Engl.Frachtdampfer "Fire King" (758 t) wurde gerammt. Besatzung von anderen Dampfern übernommen. Eigene Lage 10.12. Atlantik:) Keine besonderen Ereignisse. Nordsee:) Von den zur Lebensmittelfahrt nach England eingesetzten dänischen Dampfern mit Maltheser-Kreuz Kennzeichnung wurden auf Grund verschiedener Verdachtsmeldungen 3 Schiffe zur genauen Untersuchung eingebracht. Sie wurden sämtlich als unverdächtig wieder freigelassen. Die Minenunternehmung der Zerstörer gegen Newcastle wird wegen Wetterlage und Bereitschaftszustand der Zerstörer auf den 11.12. verschoben.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 42
10.12.		Ostsee:

Im Handelskrieg wurden 4 Schiffe eingebracht. Durchfahrt durch den Großen Belt ist frei gemeldet worden.

Aalandsee: Minenschiff "Tannenberg" berichtet über die Minensperrung der Schweden in der Aalandsee folgende Einzelheiten: Die ausgebojte Fahrrinne verläuft an der Westküste des Minenwarngebietes und windet sich zwischen den dort liegenden Klippen nach Nordwesten hindurch. Das freie durch Untiefen nicht beeinträchtigte Fahrwasser zwischen Understen und Maerket ist also vollkommen gesperrt worden. Lotsendienst wird nur bei Tage durchgeführt. An Bewachung wurden im Süden Fischkutter unter schwedischer Kriegsflagge und im Norden ein kleiner schwedischer Hilfskreuzer festgestellt. Südöstlich von der Sperre bei der Klippe Gislan wurden finnische Wachfahrzeuge und Schnellboote beobachtet.

Die Lage dieses Warngebietes in der Aalandsee zeigt deutlich das Bestreben Schwedens, mit dieser Sperrung auch den deutschen Handelskrieg empfindlich zu stören. Das bisher mögliche überraschende Auftreten deutscher Handelskriegsstreitkräfte in der Bottensee zum Zugriff gegen den dort zur Wegeersparnis außerhalb der Hoheitsgewässer laufenden Banngutverkehr ist damit für die Zukunft vereitelt worden. Gruppe Ost weist in einem Fernschreiben von sich aus noch einmal ausdrücklich auf die militärische Notwendigkeit eines diplomatischen Schrittes gegen diese Sperrlegung hin.

In einem Schreiben an das A.A. bittet die Skl., bei Schweden gegen die Sperrung der Kvarkenstraße energisch Einspruch zu erheben und ferner die Besitzverhältnisse der zur Bestimmung der Hoheitsgrenzen in der Aalandsee maßgeblichen Inseln einer genauen Nachprüfung zu unterziehen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
10.12.		U-Bootslage:

A t l a n t i k: Keine Änderungen.

N o r d s e e:

U-Boote im Operationsgebiet:

"U 23" Aufklärung Orkneys - Shetlands
"U 20" vor Rattray Head
"U 36" zwischen Kinnaird Head und Shetlands
"U 13" vor dem Firth of Tay
"U 61" vor dem Firth of Forth
"U 57" Wartestellung Nordhinder Feuerschiff
"U 35" ?

U-Bootserfolge: Engl.Dampfer"San Alberto" (7397 t) 150 sm westlich Scillys torpediert.

Handelsschiffahrt 10.12.

2 Dampfer von Übersee heimgekehrt (1 von Pernambuco, 1 von Vigo).
Dampfer "Bremen" läuft 10.12. 0000 Uhr planmäßig Murmansk aus zur Fahrt in die Heimat.

Im Zuge des Ausbaus unserer ausländischen Vertretungen ist im November endlich in Stavanger ein neuer deutscher Berufskonsul eingesetzt. Es ist bezeichnend, daß der bis zu diesem Zeitpunkt in Stavanger befindliche Wahlkonsul noch während des Krieges und bei Eintreffen des neuen Berufskonsuls seine strikte Neutralität als Geschäftsmann ausdrücklich betont hat. Er befürchtete Schwierigkeiten in seinen Handelsbeziehungen mit England, insbesondere in Bezug auf Lieferung englischer Kohlen, deren Entziehung seinen ausgedehnten Reedereibetrieb lahmlegen würde!!!

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

43

10.12. Die Bereitstellung von Hilfsoffizieren für die Marineattachés, die zur Entlastung der Attachés dringend erforderlich ist, wird zunächst für Oslo, Den Haag, Kopenhagen und Istanbul vorgesehen.

Sowjet-Russischer Marineausschuß teilte über Marineattaché Moskau mit, daß U-Bootsblockade gegen Finnland in Bottensee beabsichtigt und fragt an, ob deutsche nach Nordschweden verkehrende Dampfer, Brennstoff und Lebensmittel für Sowjet-U-Boote mitnehmen könnten zur unauffälligen Abgabe auf See. Rückerstattung der gelieferten Mengen, wo wir es wünschen, d.h. z.B. in jedem beliebigen Sowjethafen, wo unsere Seestreitkräfte entsprechende Bedürfnisse haben. Marineattaché empfiehlt, wegen der sich daraus ergebenden Möglichkeiten für Unterstützung der eigenen Seekriegführung durch russische Gegenleistungen das Einverständnis zu den russischen Wünschen zu erteilen.

Skl. ist aus den gleichen vom Marineattaché angeführten Gründen mit dem Vorschlag grundsätzlich einverstanden und befürwortet sofortige beschleunigte Antwort an Sowjetrußland, damit Russen vom guten Willen deutscher Kriegsmarine überzeugt werden.

(33) Die nach Luleå verkehrenden Dampfer sind voraussichtlich allerdings wegen Fehlens von Öllade- und Abgabemöglichkeit ungeeignet. Einsatz besonderen Motorschiffes ist daher beabsichtigt. Dauer der Vorbereitung einige Tage. Bereitstellung weiterer Motorschiffe wird geprüft.

Führer wird 10.12.nachm. von der Angelegenheit in Kenntnis gesetzt und erklärt Einverständnis.

Attaché Moskau wird entsprechend unterrichtet. Russen sollen nähere Wünsche betr.Betriebsstoffe, Lebensmittel usw. mitteilen.

C/Skl. 1/Skl. Ia Asto II

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

11.12.

Besondere politische und militärische Nachrichten 11.12.

1.) Eröffnung der 20.Völkerbundssitzung zur Frage des russisch-finnischen Konflikts. Appell des Völkerbunds an Sowjetregierung, innerhalb 24 Stunden die Feindseligkeiten gegen Finnland einzustellen und sich zu Friedensverhandlungen bereitzuerklären.

2.) Nach japanischen Nachrichten betrachtet Japan die englische Exportblockade gegen Deutschland als unvereinbar mit dem internationalen Recht und werde seinen Standpunkt nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten vertreten. Für jede Tonne deutscher Ausfuhrware, die die Engländer von japanischen Dampfern herunternehmen, würde von Japan die gleiche Menge englischer Waren von englischen Schiffen in fernöstlichen Gewässern beschlagnahmt werden!

(34) 3.) Erklärung französischen Marineministers Campinchi über den U-Bootskrieg siehe Kriegstagebuch Teil B Heft V Blatt 69.

4.) Bekanntmachung der britischen Admiralität, daß mit dem 9.12. die Schiffahrt in den Territorialgewässern und Flußmündungen den britischen Marinebehörden unterstellt sei.

Die Erklärung ist geeignet, um von deutscher Seite in der Propaganda für eine verschärfte Seekriegführung gegen England Verwertung zu finden. Die feindl. und neutrale Handelsschiffahrt ist damit von der britischen Admiralität in ihren militärischen Schutz genommen worden. Es gibt also keine reinen "friedlichen" Handelsrouten mehr bei der Fahrt auf England. Es handelt sich hier um Fahrten im Kriegsgebiet und es steht außerhalb der Verantwortung der deutschen Seekriegführung, wenn neutrale Schiffe im Kriegsgebiet Opfer von Kriegshandlungen irgendwelcher Art werden. In dem Befehl der britischen Admiralität liegt strategisch gesehen die Aner-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 44
11.12.		kennung eines gewissen "Belagerungszustandes", ein Begriff, der dem Ziel der deutschen Seekriegführung propagandistisch entgegenkommt.
		Hinsichtlich der militärischen Maßnahmen Englands ist anzunehmen, daß die straffe Führung der gesamten Handelsschiffahrt an der englischen Küste unter dem Schutz der Admiralität in Zusammenhang steht mit Sperrmaßnahmen des Gegners zur Sicherung seiner durch deutsche Minenoffensive gefährdeten Flanke.
		An Gruppe W e s t und B.d.U. ergeht in diesem Sinne folgende Unterrichtung: "Seekriegsleitung sieht in neuerdings getroffener englischer Maßnahme der militärischen Steuerung gesamter Schiffahrt an Ostküste die Möglichkeit englischer Minenverwendung in Flankensperren vor englischer Küste ohne vorherige Bekanntgabe. Funkaufklärung scheint diese Vermutung zu bestätigen".
1200 Uhr		Besprechung des ehemaligen norwegischen Kriegsministers Quißling als Exponenten des nationalen Norwegens beim Ob.d.M. über die Lage in Norwegen, sein politisches Verhältnis zu England und Deutschland sowie über Möglichkeiten der weiteren politischen Entwicklung.
(35)		(Niederschrift der Besprechung siehe Kriegstagebuch Teil C Heft VII).

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

11.12.

Besondere Feindnachrichten 11.12.

A t l a n t i k:

England:

Streitkräfteverteilung:

Westlich der Hebriden werden einige Zerstörer in See festgestellt, weitere Einheiten am Nordkanal und im Kanal beobachtet.

Ein von Westen kommender Geleitzug erhält Anweisung, nach Liverpool, Milford Haven und in Downs zu gehen.

V-Mann meldet aus New York, daß Dampfer "Laeonia" der "Cunard"White Star Line" (19 695 t) zum Hilfskreuzer umgebaut und mit 15 großen Geschützen bewaffnet wird.

Die Dampfer "Ashley" (4226 t), "Newton Beach" (4651 t) und "Trevanion" (5299 t) werden überfällig gemeldet und als verloren betrachtet. Die Dampfer wurden Anfang bzw. Mitte Oktober durch "Spee" auf der Kap Freetown-Route aufgebracht.

Frankreich:

Fl.F. "Verdun" und Boote der 4. und 11.Zerst.Div. befinden sich im östlichen Kanal in See. Aufgabe: U-Bootsjagd und Kontrolle des neutralen Schiffsverkehrs. Ein Teil der Boote geht abends nach Boulogne.

U-Bootsmutterschiff "Jules Verne" und 3 Zerstörer laufen Gibraltar ein.

N o r d s e e:

Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß Gegner an seiner SO-Küste offenbar das Auslegen von Flankensperren beabsichtigt bzw. schon in Angriff genommen hat, die ein weiteres Herantragen von Minen durch deutsche Streitkräfte erschweren oder verhindern sollen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 45
11.12.		Im Firth of Forth soll nach letztem deutschen Luftangriff Ballonsperre eingerichtet sein. Über Schiffsbewegungen keine neuen Nachrichten. Funkbeobachtung stellt normalen Funkverkehr fest. Peilungen weisen u.a. in Richtung Orkneys und Ostküste Schottland. Hilfsminensuchboot "Ray of Hope" (200 t) läuft auf Mine und sinkt. Schiffsverluste in der Nordsee: Engl.Dampfer "Tumäus" (7500 t) aufgelaufen. --- Eigene Lage 11.12.: A t l a n t i k: Keine besonderen Ereignisse. N o r d s e e: Unternehmung Newcastle wird wegen Wetterlage auf 12.12. verschoben. O s t s e e: Handelskrieg im Kattegat, in mittlerer und östlicher Ostsee. Ein Dampfer im Kattegat aufgebracht. Der neutrale Verkehr läuft hier jetzt fast ausschließlich in den Hoheitsgewässern, teils unter schwedischem Geleit. Östliche Ostsee: Gesandtschaft Riga meldet einen Sabotageversuch auf dem Dampfer "Sierra Cordoba", der am 9.12. mit einem Transport von 2000 Baltendeutschen von Riga auslaufen sollte (Bombenattentatsversuch des britisch-französischen Geheimdienstes). Anschlag wurde rechtzeitig entdeckt. Untersuchungen in Riga im Gange.

78

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
11.12.		Lage im russisch-finnischen Konflikt siehe Auslandspresse. Küstenbeschießungen und Besetzung der finnischen Inseln im Finnischen Meerbusen werden fortgesetzt. Rege Geleittätigkeit zwischen Kronstadt und Baltisch-Port, unter Einsatz von Zerstörern. Torpedobooten und M-Booten. Durchführung der Blockademaßnahmen gegen Finnland durch U-Boote.
		U-Bootslage 11.12.
		A t l a n t i k:
	T	"U 47" tritt Heimmarsch an. Standort 100 sm westlich Brest. Boot hat 12 Torpedos verschossen, davon 8 Fehlschüsse. Darunter 6 Etoversager!!
		"U 28" meldet Minenaufgabe vor Swansea durchgeführt. 2 Dampfer versenkt, Boot auf Rückmarsch westlich der Hebriden.
		Im Operationsgebiet: "U 48"
		Das auf dem Anmarsch befindliche "U 30" (Standort südlich Shetlands Inseln) meldet Störung an einem Auspuffventil und versucht, Störung unter Norwegen zu beheben.
		Auf dem Rückmarsch: "U 29" bei den Shetlands "U 43" Weg Blau.
		N o r d s e e: Keine Änderungen.
		"U 20" meldet auf dem Rückmarsch Versenkung von etwa 7000 t bei Kinnaird Head.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 46
11.12.		Handelsschiffahrt 11.12.: 1 Dampfer von Übersee heimgekehrt. Aus dem Kapitänsbericht D. "Ludolf Oldendorff" ergibt sich, daß das Schiff am 24.11. eben westlich der Faroer bei sehr schwerem Nordost-Sturm von dem engl. Kreuzer "Sheffield" zwecks Feststellung von Namen und Nationalität umfahren wurde. Die angewandte Tarnung hatte Erfolg, da der Kreuzer nach mehrmaligen Umfahren ablief. C/Skl 1/Skl. I Asta II

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

12.12.

Besondere Politische Nachrichten:

1.) Lage im Finnisch-russischen Konflikt und stark mit Finnland sympathisierende Haltung der meisten neutralen Länder siehe Auslandspresse und Politische Übersichten. Nachdrückliche Forderung nach tatkräftiger Waffenhilfe durch den Vertreter Finnlands auf der Völkerbundssitzung. Ernsteste Befürchtungen in Schweden und Norwegen vor weiteren sowjetrussischem Vorgehen.

2.) Amerikanische Note an England betr. Vorbehalte gegen englische Exportblockade stellt keineswegs scharfen Protest, sondern lediglich eine milde Verwarnung zur Sicherung aller neutralen Rechte der U.S.A. dar.

– – –

3.) Erklärung britischen Blockadeministers, dass es zur Erreichung des englischen Zieles vorerst genüge, die deutschen Waren zu beschlagnahmen, die nach Übersee gingen. England wolle damit seinen Willen dokumentieren, die Neutralen in Europa zu schonen und so rücksichtsvoll wie möglich zu behandeln. Später werde evtl. eine Ausdehnung der Blockade erwogen werden.

4.) Abschluss englisch-französischen Wirtschaftsabkommens siehe Auslandspressebericht.

– – – –

11^{30h} **Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung:**

Besonderes:

(36) Frage Norwegen. Ergebnis Besprechung mit Ob.d.M. am 11.12. Beurteilung der Lage. Änderung der strategischen, militärischen und politischen Lage bei Besetzung Norwegens

1.) durch England

2.) durch Deutschland.

(37) (siehe Vorüberlegungen der Seekriegsleitung Kriegstagebuch Teil C, Heft II).

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
12.12. 1200		Vortrag Chef Skl. beim Führer in Gegenwart Chef OKW, Gen.Major J o d l und Freg. Kapt. v. Puttkamer betr. Angelegenheit Norwegen.
(38)		(s. Besprechungsniederschrift Teil C, Heft VII).

- - -

Besondere Feindnachrichten 12.12.:
= = = = = = = = = = = = = = = = = = = =

A t l a n t i k :

England:

Streitkräfteverteilung:

Kreuzer "Suffolk" steht abends südwestlich Irland in Verbindung mit dem Chef der Northern Patrol.

Aus den Beobachtungen der letzten Tage kann geschlossen werden, dass die drei schweren Kreuzer des 1. Krz.-Geschwaders jetzt im Seeraum zwischen Shetlands/Orkneys nach Irland zu eingesetzt sind zur Verstärkung der dort stehenden Hilfskreuzer- und Kreuzer-Überwachung. Mit Rücksicht auf die Bedrohung der Seeverbindungen in heimatlichen Gewässern ist nunmehr auch das aus dem Mittelmeer herangezogene Linienschiff "Barham" zur Heimatflotte getreten und steht am 12.12. mit Ubootssicherung in der Irischen See; damit setzt sich die Heimatflotte augenblicklich aus "Nelson", "Hood", "Barham", "Rodney" und "Warspite" zusammen, von denen möglicherweise jeweils eine Gruppe zum sofortigen Ansatz in See steht.

Linienschiff "Malaya" stand nach Funkbeobachtung 11.12. im Roten Meer mit Nordkurs, anscheinend auf dem Marsch ins Mittelmeer als Ersatz für die von dort abgezogene "Barham".

Linienschiff "Ramillies" und Flugzeugträger "Glorious" sind planmässig in Colombo eingetroffen.

Frankreich:

Funkbeobachtung erfasst Schiffsbewegungen und Luftaufklärung zur Überwachung des Kanalgebietes.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

12.12.

Uboote werden vor "Vigo" und westlich Brest festgestellt. Uboot Quessant soll 12.12. nach Port of Spain auslaufen.

Zur Sicherung im Mittelmeer wird das Linienschiff "Provence" wieder aus dem Westafrikagebiet zurückverlegt und läuft 12.12. aus Gibraltar nach Osten aus .

(An "Spee" übermittelt).

/

Nordsee:

Ausser den B-Beobachtungen feindlicher Flugzeuganflüge auf Borkum werden Einheiten an der englischen Ostküste südlich des Humber geortet. Im übrigen bleibt es an der Küste ruhig.

Der Zerstörer "Echo" wurde von Chef Heimatflotte aufgefordert, die Zahl der an Bord befindlichen Überlebenden zu melden !

Nach späteren Nachrichten ist bei einem Zusammenstoss in den Gewässern an der Westküste der englische Zerstörer "Duchess" gesunken.

Schiffsverluste in der Nordsee:

Britischer Dampfer "King Egbert" (4500 t) gesunken, britischer Dampfer "Corbrook" (1700 t) bei Haisborough aufgelaufen.

Die Beurteilung der englischen Kriegslage in der Luft durch englischen Luftfahrtminister Kingsley Wood siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft V, Blatt 70.

(39)

- - -

Eigene Lage 12.12.:

Atlantik: Keine besonderen Ereignisse.

Panzerschiff "Graf Spee" erhält Unterrichtung über neue englisch-französische Streitkräfteverteilung und Reisewege der von -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
12.12.		Montevideo in die Heimat durchgebrochenen deutschen Dampfers "Patagonia". Ferner werden folgende Funksprüche an "Graf Spee" übermittelt:

1.) Erfahrungen "Deutschland":
Kreuzerkrieg auf Kanada-Route durch Winterwetter stark beeinträchtigt.
Für Zusammentreffen mit Troßschiff wegen Besteckfehler und schlechter Sicht mindestens 2 Tage vorsehen. Ergänzungen durch Wetter stark erschwert. Für Proviant nach 4 Wochen 2 bis 3 Tage, mit Ölergänzung 4 Tage, für Reserve 3-4 Tage veranschlagen. Übernahme zwischen zwei Tiefs möglich.
Deutschland hat Dänemarkstraße bei Tag, Nähe Eisgrenze, 50 sm Abstand Grönland passiert, Westerwald südlich.
Nördlich Island Oststurm. Starke Vereisung , so, dass Waffenverwendung nur achterer Turm und Leeseite Mittelartillerie möglich, ging bei Eintritt Golfstrom wieder zurück.
Sicht nachts stark von Nordlicht abhängig.

2.) Da Engländer wiederholt deutsche Handelsschiffsbesatzungen interniert haben, sind Besatzungsangehörige feindlicher Staatsangehörigkeit der aufgebrachten Schiffe, soweit Lage und Unterbringungsmöglichkeit auf Troßschiff erlaubt, zur Internierung in Heimat zu bringen.

(40)

N o r d s e e :

<u>Vormittags</u> Anlaufen der Zerstörerminenunternehmung unter Führung des F.d.Z. mit 5 Zerstörern gegen das Gebiet vor Newcastle am Nordende der feindlichen Flankensperre. BdA mit Kreuzer "Nürnberg", "Leipzig" und "Köln" in See zur Aufnahme rückkehrender Zerstörer am 13.12. vormittags.

Die zur Sicherung des Dampfers "Bremen" angesetzte Aufklärung sichtet das Schiff um 0900 Uhr 40 sm südwestlich Lister. Es wurde enge Luftsicherung mit 2-3 Flugzeugen durchgeführt, bis das Schiff südwestlich

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 49
12.12.		Hornsriff stand. Hierbei wird ein unbekanntes Uboot unter Wasser gedrückt.

"Bremen" passierte nach planmässiger Fahrt um 2045 Uhr Aussenjade.

Der englische Rundfunk meldet, dass ein englisches Uboot die "Bremen" in Torpedoschussweite mit Heimatkurs gesichtet, jedoch seinen Vorschriften entsprechend nicht geschossen habe. Es kann angenommen werden, dass diese englische Erklärung nicht den Tatsachen entspricht, sondern lediglich aus propagandistischen Gründen zur Abmilderung des bitteren deutschen Erfolges erfolgt. Möglicherweise ist das Uboot nur durch die deutsche Luftsicherung am Torpedoschuss auf die schnell-laufende "Bremen" verhindert worden.

Die glückliche Heimkehr der "Bremen" muss als grosser Prestigeerfolg Deutschlands gewertet werden. Sie ist infolge eingehender organisatorischer Vorbereitung, unter Unterstützung durch sowjetrussisches Entgegenkommen, durch die Einsatzfreudigkeit der Besatzung, Tatkraft ihres Kommodore Ahrens und infolge Durchführung von Sicherungsmassnahmen der Kriegsmarine in Form einer umfassenden Luftaufklärung und Sicherung planmässig verlaufen.
(Bericht über den Verlauf der Rückreise von Übersee und
(41) getroffene Massnahmen siehe Kriegstagebuch Teil C, Heft IX).

\- - -

Feindliche Luftangriffe:

Zwischen 1700 und 2300 Uhr erfolgen 6 Anflüge einzelner englischer Flugzeuge gegen den Fliegerhorst Borkum, zum Teil unter Leuchtbombenverwendung. 5 Anflüge werden durch Flakfeuer abgewehrt, dabei kein feindlicher MG-Beschuss oder Bombenabwurf. Beim sechsten Anflug 3 Bomben ins Watt gefallen, 100 m westlich des Horstes. 1 feindl. Flugzeug anscheinend bei holländischer Insel Rottum notgelandet. 1 weiteres nach Trefferbeobachtung abgeschossen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

12.12

O s t s e e :

Westliche Ostsee: Kattegat:
Handelskrieg im Kattegat durch 17. U-Jagd-flottille. 1.M.S.-Flottille Stichfahrt bis zur Höhe Skagen - Vinga-Feuerschiff.

12.12. morgens läuft schwedischer Dampfer "Torö" in 5 m-Fahrwasser südlich Falsterbo auf Mine und sinkt.

Östliche Ostsee:

Handelskrieg durch Minenschiffe. 2 Schiffe zur Untersuchung eingebracht.

--

Der deutsche Dampfer "Bolheim" ist in der Nacht vom 10. zum 11.12. beim Auslaufen aus dem finnischen Hafen Björneborg von einem russischen Uboot innerhalb der russischen Blockadezone mit 15 Schuss beschossen und versenkt worden. Der Dampfer war voll beleuchtet, die deutsche Flagge mit Scheinwerfern angestrahlt. Der Kapitän ist gefallen, 27 Mann der Besatzung retteten sich im Boot an die finnische Küste.

Das Uboot hat sich um die Rettung der Besatzung nicht gekümmert.

(42) (Protestschritt bei der russischen Regierung siehe Kriegstagebuch Teil C, Heft VIII)

U b o o t s l a g e 12.12.:

A t l a n t i k :

"U 48" erhält Befehl zur Erweiterung seines Operationsgebietes auf den Seeraum westlich des Kanals.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 50
12.12.		"U 30" (auf dem Ausmarsch) kann Ventilstörung nicht selbst beseitigen und muss in Heimathafen zurückkehren. Im übrigen keine Änderungen.
		N o r d s e e :
		"U 13" meldet Minenaufgabe vor Dundee durchgeführt. "U 31" von Unternehmen zurück. "U 60" ausgelaufen zur Minenunternehmung vor Great Yarmouth bei Cross Sand.
		Der bereits vermutete Verlust von "U 35" (Kapitänleutnant Lott) wird durch ein Bild des Kommandanten in einer dänischen Zeitung bestätigt. Damit ist das achte Boot in Verlust geraten.
		"U 50" stellt in Kiel in Dienst. (Kommandant Kapitänleutnant B a u e r).
		- - - -
		H a n d e l s s c h i f f a h r t 12.12.:
		Lloyddampfer "Bremen" (51 731 BRT) läuft von Übersee kommend als 100. Schiff, dem der Durchbruch in die Heimat gelang, in die Heimat ein. Damit befinden sich 2/3 der deutschen Handelsschiffahrt - 566 Schiffe in der Heimat, davon 23 Schiffe in der Norwegenfahrt eingesetzt.

1740h		Telefonanruf des Mar.Att. Moskau, dass alle Massnahmen betreffs Versorgung russischer Uboote durch deutsche Handelsschiffe in der Bottensee zurückzumachen sind, da Russen darauf verzichtet haben.
		-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
12.12.		In dieser Angelegenheit war inzwischen die sofortige Bereitstellung des Tankers "Medea" (zur Zeit Bremerhaven) veranlasst worden. Tanker sollte beschleunigt nach Pillau verlegt werden. Gleichzeitig war vorgesehen, das Versorgungsgut der Russen auf Dampfer "Utlandshörn" aus Leningrad nach Pillau zu überführen und auf "Medea" umzuladen. Gruppe, BSO und Fest.Komdt. Pillau waren unterrichtet. Befohlene Massnahmen werden nunmehr nach Verzicht der Russen aufgehoben.
		Der Grund für den Verzicht der Russen ist unbekannt. Es kann angenommen werden, dass die Eislage in der Bottensee ein Operieren von Ubooten in dieser Jahreszeit überhaupt schon ausschliesst.
		Möglicherweise haben die Russen diese Anforderung an Deutschland auch nur aus dem Gedanken heraus gerichtet, sich über die Bereitwilligkeit Deutschlands zur Unterstützung ihrer Interessen Klarheit zu verschaffen. Andererseits ist schliesslich nicht ausgeschlossen, dass den Russen gewisse Bedenken gekommen sind, von Deutschland eine zu einer entsprechenden Gegenleistung verpflichtende Unterstützung anzunehmen.
		In diesem Zusammenhang bedauert es die Skl. dass es zu dieser Unterstützung **nicht** gekommen ist, da sich hier die Möglichkeit zu einer unmittelbaren Gegenforderung hätte ergeben können.
(43)		

C/Skl.

1.Skl.

Ia

Asto ? 12/XII

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 51

13.12.

Besondere politische Nachrichten 13.12.

1.) Wechsel der schwedischen Regierung. - Leitung behält der bisherige Ministerpräsident Hansson. Anstelle des ausscheidenden Außenministers Sandler tritt der bisherige Gesandte in Oslo, Christian Günther. Die Umbildung des schwedischen Kabinetts zeigt eine Koalition aller Parteien unter Verstärkung des konservativen Einschlages. Es ist zu hoffen und steht unter der Leitung des vorurteilslos und sachlich denkenden neuen Außenministers zu erwarten, daß die schwedische Außenpolitik sich in einem für Deutschland günstigen Sinne umorientiert.

2.) Nachrichten aus Italien unterstreichen die Notwendigkeit für Italien, sich jedem russischen Eingreifen im Balkanraum zu widersetzen, notwendigerweise auch gegen den Willen der Balkanstaaten. Das sei Italiens europäische Mission.

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.

Besonderes:

1.) Führer hat Entscheidung "Gelb" verschoben. Stichwortangabe 0303.

(44) 2.) Ergänzung zur Weisung Nr.8 des Führers: Außer für U-Boote ist auch für Überwasserstreitkräfte der Angriff gegen H. freigegeben. Eine Vorwarnung muß jedoch unbedingt vermieden werden; bei ungünstigen Wetterverhältnissen (z.B. helle Mondnacht) soll der Angriff der Überwasserstreitkräfte unterbleiben. Die Bindung, daß Anhalten der Unternehmung bis zur Vornacht möglich sein soll, bleibt bestehen.

90

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
13.12.		3.) Vortrag Chef Sonderstab HWK, Vizeadmiral Schuster, über Auswirkung der "order in council" und Möglichkeiten zu Gegenmaßnahmen. (Siehe Denkschrift HWK zur "order in council".)

Besondere Feindnachrichten 13.12.

A t l a n t i k:

England:
Kreuzer "Exeter", "Achilles" und "Ajax" im Geleitzugdienst vor dem La Plata-Gebiet (Meldung des "Graf Spee" siehe eigene Lage).
Der Marineattaché Buenos Aires meldet, daß in der Zeit vom 10. - 12.12. 7 große Dampfer den La Plata verlassen haben. Eine Attachémeldung über den Kreuzergeleitschutz liegt nicht vor.
Funkbeobachtung stellt Geleitzug OA 49 12.12. 200 sm westlich der Scillys fest. Ein weiterer Konvoi soll 14.12. 400 sm westlich Brest stehen.
Nach V-Mann-Meldung werden vor feindlichen Stützpunkten und Häfen häufig Indikatornetze gegen U-Boote verwandt.

Frankreich:
Kreuzer "Emile Bertin" 200 sm westlich Kap Villano.
3 U-Boote haben Befehl erhalten, nach Curacao zu gehen.

N o r d s e e:
Nach den letzten Feststellungen sind im Heimatbereich offenbar zwei Kampfgruppen aus schweren Schiffen gebildet worden, die sich zu sofortigem Einsatz auf einer Position nördlich der Shetlands ablösen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 52

13.12.

Nach den bisherigen Beobachtungen bestehen die Gruppen aus "Nelson"/"Hood" und "Rodney"/"Warspite".

Englische U-Bootserfolge siehe eigene Lage.

Schiffsverluste durch Mine: Britischer Trawler "Marwick Head" (496 t) und dänischer Dampfer "Magnus" (1350 t) nach Minentreffern gesunken.

Radio London berichtet, die Engländer hätten nunmehr ein Mittel gegen die deutschen magnetischen Minen gefunden. Die "Erfindung" bestehe in Sicherungs- und Sperrflügen der britischen Luftstreitkräfte in die Deutsche Bucht zur Störung und Vernichtung der deutschen Minenflugzeuge.

Eigene Lage 13.12.

Atlantik:

Im Laufe des Abends und der Nacht vom 13.zum 14.12. laufen bei der Skl. folgende Funksprüche des Panzerschiffs "Graf Spee" ein:

Ft. 0315: Gefecht mit "Exeter", "Ajax" und "Achilles". "Exeter" und leichter Kreuzer beschädigt.

Ft. 1305: An "Altmark": Selbständig.

Ft. 1538: "Tairoa" und "Streonshal" versenkt.

Ft. 1937: Ich habe 15 Treffer erhalten, Proviantlasten und Kombüsen ausgefallen, ich gehe Montevideo".

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
13.12		Von den ausländischen Nachrichten-Agenturen laufen gleichzeitig die verschiedensten, sich vielfach widersprechenden Berichte über das Gefecht des deutschen Panzerschiffs (Admiral Scheer) mit englischen Streitkräften an der uruguayischen Küste ein. Eine Meldung des International New Service spricht vom Seegefecht zwischen "Spee" und "Achilles", in dessen Verlauf der englische Kreuzer gesunken sei (nach italienischer Nachricht sei "Ajax" gesunken). Reuter und Havas berichten von schweren Beschädigungen des "Graf Spee", der auf der Reede von Montevideo zu Anker gegangen sei und seine Verwundeten ausgeschifft habe. Havas spricht von 30 Toten und 80 Verwundeten. Die Beschädigungen des Schiffes seien so stark, daß es für die Dauer des Krieges interniert werden müsse.
(45)		Eine Beurteilung der weiteren Aktionsfähigkeit des "Graf Spee" ist nach den bisherigen, z.T. stark entstellten Nachrichten nicht möglich. Weitere genauere Meldungen des "Spee" bleiben abzuwarten. Nach dem letzten Funkspruch des Kommandanten muß jedoch angenommen werden, daß das Schiff in dem Gefecht doch so erhebliche Beschädigungen erhalten hat, daß eine Wiederherstellung in See nicht möglich war, sodaß der Entschluß nach Montevideo zu gehen, der Beurteilung der Lage am Ort entsprechend, dem Kommandanten als günstigste Lösung erschienen ist. Die Seekriegsleitung sieht bei der Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse keine Möglichkeit, dem Kommandanten eine seinen Entschluß abändernde Weisung zu erteilen. Die Persönlichkeit des Kommandanten, Kapitän z.S. Langsdorff, bietet die Gewähr, daß von Seiten des Schiffskommandos alles getan wird, um das Panzerschiff der weiteren deutschen Seekriegführung zu erhalten und, falls dies nicht möglich sein sollte, einen ehrenvollen Verlust des Schiffes unter größtmöglicher Schädigung des Gegners zu gewährleisten.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

13.12.

Dem "Graf Spee" geht daher zu seinen Entschluß, nach Montevideo zu gehen, folgender Funkspruch zu:

Ft. 2312/13/55

"Einverstanden"

Oberbefehlshaber Seekriegsleitung.

Die Skl. nimmt an, daß "Spee" bei dem militärisch höchst erfreulichen Bestreben, in den nach den bisher vorliegenden Nachrichten i.a. nur leicht geschützten Geleitzugverkehr des Rio de la Plata einzudringen, überraschend auf einen an Zahl überlegenen Gegner gestoßen und erzwungenermaßen in ein Gefecht eingetreten ist. Ein rechtzeitiges Lösen vom Gegner war ihm in der gegebenen Lage anscheinend nicht mehr möglich. Mit einem derartigen, fernab von den eigenen Stützpunkten zu führenden Gefecht, das die Aufgaben der Handelskriegführung weit übersteigt, mußte die Seekriegsleitung im Verlauf der Panzerschiffsoperationen rechnen. Der Zeitpunkt des Gefechts, am Morgen eines langen Tages war ungünstig; der Gegner, einzelschiffsweise zwar unterlegen, an Zahl und Geschwindigkeit jedoch überlegen, bedeutete für ein einzelnes Panzerschiff die Lösung einer sehr schwierigen Gefechtsaufgabe. Ein ungünstiger Treffer auf dem nur leicht geschützten Panzerschiff konnte eine Gefährdung der gesamten weiteren Handelskriegführung zur Folge haben. Jedoch ohne Risiko, kein Erfolg! Die Erfolgsaussichten bei Annahme des Gefechts waren für "Spee" zweifellos vorhanden; der militärisch tatsächlich erzielte Erfolg der Beschädigung des schweren Kreuzers "Exeter", der nach späteren Nachrichten sehr schwer beschädigt worden ist, und eines kleinen Kreuzers ist erfreulich und spricht für sich selbst.

Auf Grund der Tatsache, daß der Kommandant sein Troßschiff "Altmark" durch den Befehl "selbständig" entläßt, muß die Seekriegsleitung mit der operativ höchst bedauerlichen Möglichkeit rechnen, daß "Graf Spee" für die weitere Kriegführung ausfällt.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
13.12.		Es wird angenommen, daß sich, sobald wie möglich eine Kommission der uruguayischen Regierung an Bord des Schiffes begibt, um die Zeitdauer, die zur Wiederherstellung des Schiffes benötigt wird, festzusetzen. In diesem Zusammenhang ist schon jetzt festzustellen, daß die Wahl eines Hafens von Uruguay zu Reparaturzwecken nicht günstig war. Wahrscheinlich ist sie vom Kommandanten erfolgt, da er von Montevideo aus noch die beste Möglichkeit sah, nach Wiederherstellung des Schiffes den Durchbruch in die freie See zu erkämpfen. Uruguay ist jedoch als schwacher Neutraler völlig in der Hand der Feindmächte, besitzt zudem eine englandhörige Regierung und wäre, auch wenn es wollte, nicht in der Lage, seinen Willen zu voller Neutralität durchzusetzen. Die Skl. sieht es daher als möglich an, daß die uruguayische Regierung dem Panzerschiff nicht die zu seiner Reparatur erforderliche Zeit gewährt oder sogar über kurz oder lang unter dem Druck der Westmächte sich in die Front der offenen Gegner einreiht.
		Das Bestreben der Skl. zur Erhaltung des für die weitere Seekriegführung äußerst wertvollen Panzerschiffs "Graf Spee" geht zunächst dahin, in Zusammenarbeit mit dem A.A. eine möglichst lange Liegezeit des Schiffes in Montevideo zur vollen Wiederherstellung der Seefähigkeit zu erreichen. Der Eingang eines genaueren Berichts des Kommandanten wird abgewartet.
		N o r d s e e:
		In der Nacht zum 13.12. zahlreiche Einflüge englischer Flugzeuge hauptsächlich gegen Borkum, Ostfriesland und Sylt unter Leuchtbombenverwendung. Es wird angenommen, daß sich diese Angriffe in erster Linie gegen den Ansatz deutscher Minenflugzeuge richten.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

13.12.

Von den Zerstörern liegt keine Meldung vor, sodaß Minenunternehmung Newcastle planmäßig durchgeführt zu sein scheint.

Gegen 1100 Uhr vormittags werden die von der englischen Küste zurückkehrenden Zerstörer und die nördl.des Warngebiets zur Aufnahme bereitstehenden Kreuzer des B.d.A. von der feindlichen Luftaufklärung erfaßt. Der B.d.A. beabsichtigte, die Zerstörer auf "Nürnberg" zu sammeln und dann den Heimmarsch anzu treten. Noch bevor ein Zusammentreffen mit den Zerstörern erfolgt war, erhielten um 1124 Uhr "Leipzig" und kurz darauf "Nürnberg" je einen Torpedotreffer etwa 12 bis 13 sm nördlich der Nordwestecke des Warngebiets. 1218 Uhr meldete der B.d.A. Angriff feindlicher Flugzeuge und erbittet Kampfverbände, die von Gruppe W e s t bereitgestellt werden. Die Kreuzer konnten unter Sicherung durch Luftstreitkräfte und die herangeholten Zerstörer den Heimmarsch mit den Marschmotoren mit mittl. Fahrt ("Nürnberg" 16 sm, "Leipzig" 12 sm) fortsetzen.

Zur Sicherung und Aufnahme der Kreuzer werden von Gruppe W e s t ferner die noch verfügbaren Minensuchstreitkräfte und U-Jagdflottillen und neben den Luftstreitkräften des F.d.Luft auch die des Fliegerkorps X eingesetzt.

Nach den bisher vorliegenden Meldungen scheint der Skl. die Möglichkeit offen, daß es sich bei den Unterwassertreffern der beiden Kreuzer nicht um Torpedos, sondern um Minen gehandelt hat, zumal der gemeldete Standort der "Leipzig" sich nur 8 - 12 sm nördlich des eigenen Warngebiets befindet.

Die genauen Meldungen des B.d.A. und der Kreuzer nach Rückkehr der Schiffe bleiben zur Beurteilung der bedauerlichen Beschädigungen abzuwarten.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
13.12.		Ostsee:

Handelskrieg in der Ostsee durch Minenschiffe und Linienschiff "Schleswig-Holstein". 1 Dampfer eingebracht.

Sperrlage am Sund:

In der Falsterbo-Rinne etwa 1/2 sm nördl. des Hilda-Grund läuft vormittags der schwed. Tankdampfer "Algol" (978 t) auf eine Mine und sinkt. Das Wrack ragt hoch aus dem Wasser heraus. Der Verkehr wurde von den Schweden stillgelegt; 3 schwed.Minensucher angesetzt.

Neutrale Sperrgebiete in der östl. Ostsee:

Innerhalb des schwedischen Sperrgebietes der Aalandsee zwischen Understen und den südl.davon gelegenen Svartklubben ist der 600 t große deutsche Erzdampfer "Gellhausen" am 12.12. vorm. aufgelaufen. Bergungsdampfer sind unterwegs. Der Vorfall zeigt die navigatorische Schwierigkeit dieses einzigen von den Schweden freigelassenen Fahrwassers.
Nach Mitteilung des Mar.Att. Helsingfors sollen finnische Minensperren nur innerhalb der finnischen Territorialgewässer in einer Breite von 4 sm ausgelegt sein.

U-Bootslage 13.12.

Atlantik:
Im Operationsgebiet: "U 48"
Auf dem Rückmarsch:
"U 29" mittl.Nordsee
"U 38" Westküste Norwegen
"U 43" Weg Blau
"U 30" Weg Blau (zur Reparatur.)
Erfolge: Brit.Dampfer"Deptford" (4000 t) an norw.Küste torpediert ("U 38").

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 55
13.12.		Nordsee: Im Op.Gebiet: U 36, U 57, U 61. Auf Anmarsch: zur Minenunternehmung: "U 60" auf Rückmarsch: "U 23", "U 13". Von Unternehmung zurück: "U 20" aus dem Seegebiet bei Rattray Head nach Versenkung von rd. 7000 t.
(46)		Kurzbericht des zurückgekehrten "U 31" siehe Teil B Heft IV. Boot hat bei Ansatz gegen Handelsverkehr an Nordostküste Englands ziemlich regen Verkehr von Newcastle nach Skandinavien angetroffen. Geleitzugbildung nicht beobachtet. Erfolg: 6 Dampfer versenkt.
		Handelsschiffahrt 13.12.: Dampferkapitän eines zurückgekehrten deutschen Schiffes meldet Beobachtung vom 4.12. 1600 Uhr, wonach von Bord aus auf 58 32,5 Nord 0905,5 Ost, 2,5 sm rw.Ost von Mokkerlasset-Feuerschiff innerhalb der norwegischen Hoheitsgewässer zwei von See kommende Torpedolaufbahnen etwa 4 Strich von vorn kommend einwandfrei ausgemacht wurden. Nach Funkmeldung des von Leningrad kommenden Dampfers "Helga Böge" ist das Schiff am 12.12. nachts 4 sm nördlich von Revalstein-Feuerschiff anscheinend durch Unterseeboot scharf beschossen. Schiff hat 4 Schüsse über der Wasserlinie erhalten.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
13.12.		Untersuchung hat nicht stattgefunden. Schiff hat anschließend Reise nach Hamburg fortgesetzt.

Auch dieser Vorfall wird zusammen mit der Versenkung des Dampfers "Bolheim" zum Gegenstand eines energischen Protestes bei der Sowjetregierung gemacht.

C/Skl. 17/12

1/Skl.

Ia 19/12

Asto II 19/12

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 56

14.12.

Besondere Feindnachrichten 14.12.:

Atlantik:

Kreuzer "Exeter" anscheinend in schwer beschädigtem Zustand in der La Plata-Mündung. Absicht: Marsch nach den Falklandinseln.

Kreuzer "Achilles" und "Ajax" beschädigt vor Montevideo.

Kreuzer "Cumberland" auf dem Marsch zum La Plata-Gebiet. 2 britische Kriegsschiffe, vermutlich Zerstörer, vor Montevideo eingetroffen.

Kampfgruppe K ("Renown", "Ark Royal") und Kampfgruppe X (Hermes, Neptune) auf dem Marsch von der süd - afrikanischen Küste zum La Plata zur Abriegelung "Graf Spee" in Montevideo.

(siehe Eigene Lage).

Linienschiff "Malaya" befindet sich seit dem 11.12. im östlichen Mittelmeer. Ob eine Zurückziehung in die Heimat beabsichtigt ist, ist noch nicht erkannt.

\- - -

Nordsee:

Kreuzer "Edinburgh" und "Southampton" 13.12. 1600 Uhr von Rosyth aus in See. Schwerer Kreuzer "Berwick" 13.12. zwischen Schottland und Island, Chef der Heimatflotte westlich Schottland in See.

Die Admiralität meldet den Verlust des Trawlers "William Halet" durch Minentreffer.

Admiralität bestätigt ferner den Verlust des Zerstörers "Duchess" (1375 t) nach Zusammenstoss mit einem anderen britischen Schiff.

Nach einer Meldung aus Bergen ist ein dort stehender Geleitzug nicht ausgelaufen, weil angeblich der Begleitkreuzer torpediert sei.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

14.12

Eine Bestätigung der Versenkung eines Kreuzers fehlt.

Schiffsverluste:

Östlich des Tyne ein brennendes Schiff gesichtet. Britischer Dampfer "Welsh Trader" Kollision vor dem Humber.

= = = =

Eigene Lage 14.12.:

Atlantik:

Gesandter Montevideo (Langmann) berichtet über A.A. :
"Graf Spee" kurz vor Mitternacht eingelaufen. Kommandant gibt durch Gesandten kurz vorläufige Meldung:

" Seegefecht mit "Exeter", "Ajax", "Achilles". "Exeter" schwer beschädigt. "Spee" mehrere schwere Treffer, sehr wenig Munition. Für Weiterführung Handelskrieg nicht mehr fähig. Zweifel, ob Schiff hier seetüchtig gemacht werden kann. Heute 14. Dezember wird mit Marineattaché und deutschen Fachleuten geprüft, ob Schiff in Montevideo oder Buenos Aires repariert werden kann, sofern Überfahrt nach Buenos Aires möglich. Verluste: 1 Offizier, 35 Mann tot, 60 Verletzte, darunter viele Senfgaskranke. Diplomatische Verhandlung für heute 14. ds.Mts. Mittag verabredet wegen Frage verlängerter Liegefrist, englische Absicht besteht, Internierung durchzusetzen. Marineattaché eintrifft heute Mittag. Zwei englische Kreuzer beabsichtigen ebenfalls noch in Nacht einzulaufen."

(47)

Die britische Admiralität veröffentlichte nach Havas folgendes Kommuniqué:

"Nach Meldungen, die bisher hier vorliegen, scheint es, als ob ein britisches Geschwader, bestehend aus dem mit sechs 24 cm-Geschützen bewaffneten Kreuzer "Exeter" und den kleinen

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 57

14.12.

Kreuzern "Ajax" und "Achilles" mit dem feindlichen Taschenpanzerkreuzer "Admiral Scheer" am 13. Dezember um 0600 Uhr morgens in Fühlung treten konnten. Der "Admiral Scheer" ist mit 33 cm-Geschützen ausgerüstet. Zwischen 0600 Uhr und 1000 Uhr vormittags wickelte sich ein heftiger Verfolgungskampf ab, bis der "Exeter" durch Beschädigungen an Geschwindigkeit verlor und gezwungen wurde, die Aktion aufzugeben. "Ajax" und "Achilles" haben den "Admiral Scheer" weiter verfolgt, der mehrmals getroffen wurde und anscheinend im Rio de la Plata Zuflucht suchte. Die Verfolgung hält noch an."

Die Berichte des Kommandanten und der britischen Admiralität werden ergänzt durch die verschiedensten Presse-und Rundfunknachrichten aus dem Auslande, die bei der Skl. folgenden Lageüberblick ergeben:

"Graf Spee" ist in den frühen Morgenstunden des 13.12. etwa 200 sm von Punta del Este (Uruguay) bei der Handelskriegführung (gegen Geleitzug ?) überraschend mit Kreuzer "Exeter" zusammengetroffen, der anscheinend durch die in unmittelbarer Nähe stehenden Kreuzer "Ajax" und "Achilles" Unterstützung fand. Führer des englischen Verbandes war der Commodore Harwood. Ein Ausweichen war für "Spee" vermutlich nicht möglich. Der Kampf hat zunächst von 0600 - 1000 Uhr vormittags gedauert. Schon im Verlauf der ersten Gefechtshandlungen ist anscheinend Kreuzer "Exeter" schwer beschädigt worden und musste mit verringerter Geschwindigkeit aus dem Gefecht ausscheiden. (u.a. Kommando - brücke weggeschossen). "Graf Spee" erhielt 15, darunter mehrere schwere Treffer und scheint das weitere Gefecht mit den kleinen Kreuzern als Rückzugsgefecht in Richtung Montevideo geführt zu haben. Das Gefecht hat sich nach verschiedenen Meldungen mit Gefechtspausen über den ganzen Tag hingezogen. Die beiden leichten Kreuzer sind gleichfalls beschädigt. Anscheinend hat einer von ihnen bis zum Abend an "Spee" Fühlung halten können. "Spee" ist um Mitternacht vor Montevideo vor Anker gegangen. Nach Meldungen aus Montevideo ist die materielle Trefferwirkung auf "Spee" i.a. gering. Ein schwerer Treffer wird am Bug, ein weiterer im Kommandostand gemeldet. Flugzeug sei schwer beschädigt. "Spee" soll in Montevideo aus Dampfer "Tacoma" Brennstoff übernommen haben, 60 Gefangene, darunter 6 Dampferkapitäne sind an Land gesetzt. Die Beisetzung der Gefallenen soll am 15. auf

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
14.12.		dem Nordfriedhof Montevideo stattfinden.
		Englische Nachrichten dementieren entschieden eine Verwendung von Giftgasgranaten. Kreuzer "Exeter" soll in stark beschädigtem Zustande auf Sandbank gesetzt, nach anderen Meldungen auf dem Marsch zu den Falklandinseln sein.
(48)		Über die Aufenthaltsdauer des "Spee" in Montevideo werden im Ausland verschiedene Vermutungen geäussert. Fest steht, dass der englisch-französische Druck auf Uruguay in Richtung einer Internierung des Schiffes nach 24, längstens nach 48 Stunden, äusserst stark ist. Britische Admiralität scheint mit baldigem Auslaufen der "Spee" nach provisorischer Reparatur der die Seetüchtigkeit des Schiffes beeinträchtigenden Schäden zu rechnen. In dieser Annahme hat die Admiralität nach Sondermeldungen weitere Kampfkräfte nach dem La Plata-Gebiet befohlen. Ausser den beiden auf Reede liegenden leichten Kreuzern sollen 2 weitere Kriegsschiffe (Zerstörer ?) vor Montevideo eingetroffen sein. Das Seegefecht am 13.12. löste im gesamten Südatlantik bei allen englischen Funkstellen einen regen dringlichen Funkverkehr aus. Die Kampfgruppe "Hermes" (Force X) und die Gruppe "Renown" (Force K) befinden sich nach Funkbeobachtung wahrscheinlich auf dem Marsch von der Westküste Südafrika nach dem La Plata. Mit ihrem Eintreffen vor dem La Plata muss spätestens in etwa 5 Tagen gerechnet werden (bei Marschfahrt etwa 20 sm). Der Kreuzer "Neptune" meldet am 13.12. 2030 Uhr seinen Standort 500 sm nordöstlich der Nordostecke Brasiliens. Der Standort des Kreuzers "Cumberland" ist nicht genau erfasst; er wird vermutlich als erster vor Montevideo eintreffen, da er zur südamerikanischen Station gehört.
(49)		(Die deutsche amtliche Presseveröffentlichung vom 14.12. siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft V, Blatt 72).
		Eine vorläufige Beurteilung der Lage des Panzerschiffs "Graf Spee", soweit sie der Skl. nach den bisherigen Unterlagen möglich ist, ergibt am 14.12.:
		1.) Eine Fortführung des <u>Handelskrieges</u> ist für "Spee" nicht möglich. Der Kommandant muss sich hierüber bereits am 13.12. 1905 Uhr klar gewesen sein, da er zu dieser Zeit der "Altmark" den Befehl erteilte "selbständig!" Möglicherweise

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 58

14.12. hat er zu diesem Zeitpunkt aber noch die Aussicht gesehen; nach Wiederherstellung der vollen Seetüchtigkeit den Durchbruch in die Heimat zu versuchen.

2.) Die Aussichten für das Gelingen eines Durchbruchs in die Heimat durch die vor Montevideo stehenden überlegenen englischen Streitkräfte sind bei dem geringen Munitionsbestand des Schiffes auch nach Wiederherstellung der anscheinend stark eingeschränkten Seefähigkeit gering, scheinen aber immerhin noch vorhanden zu sein. Bei dem Bestreben des Engländers, schwere Streitkräfte vor dem La Plata zusammenzuziehen, müssen jedoch die Aussichten für einen Durchbruch von Tag zu Tag geringer werden.

3.) Eine Internierung in Uruguay ist bei der stark englandfreundlichen Regierung des Landes auf alle Fälle zu vermeiden.

Es muß aus diesen Gründen mit allen Mitteln versucht werden, das Schiff so schnell wie möglich wieder seefähig zu machen, um in kürzester Frist, möglichst noch vor Eintreffen weiterer feindlicher schwerer Streitkräfte, wieder auszulaufen, und auf schnellstem Wege eine Rückkehr in die Heimat zu versuchen.

Die Skl. sieht davon ab, dem Kommandanten einen Befehl zum sofortigen Auslaufen des Schiffes zu erteilen, da sie überzeugt ist, daß der Kommandant die Lage am Ort selbst am besten zu übersehen vermag und daß er, wenn überhaupt eine Möglichkeit zum Durchbruch besteht, diese auch mit allen Mitteln ausnutzen wird. Es scheint jedoch richtig, das vom Kommandant "Spee" bereits detachierte Troßschiff "Altmark" vorerst noch zur Verfügung des "Graf Spee" zu halten, bis eine Klärung der Lage erfolgt ist und die weitere Entwicklung feststeht. Die Skl. gibt daher an "Altmark" und (nachrichtlich) an "Spee" folgenden Funkspruch:

F T 1712/14:

"Spee" nach erfolgreichen Gefecht mit 3 englischen Kreuzern 14.Dezember an Montevideo. Frage Wiederauslaufen noch ungeklärt. "Spee" hat 13.Dezember mittags gefunkt: "Altmark" selbständig". Zusatz Skl. Weitere Entwicklung und Befehle abwarten."

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

14.12.

An "Graf Spee" werden ferner über A.A. die rechtlichen Unterlagen zur Vermeidung einer Internierung und zum Erreichen einer Verlängerung des Aufenthaltes in Montevideo zwecks Beseitigung der Seeschäden übermittel

Für den Fall, daß es gelingt, eine Verlängerung des Aufenthalts in Montevideo zur vollen Wiederherstellung des Schiffes zu erreichen, werden bei der Seekriegsleitung Überlegungen angestellt, durch welche Unterstützungsmaßnahmen eine Entlastung des Schiffes bei einem Versuch des Durchbruchs durch die Blockadestreitkräfte erzielt werden kann. Hierbei wird als aussichtsreich und in absehbarer Zeit durchführbare Unterstützung die Entsendung eines großen U-Bootes in das La Plata-Gebiet in Erwägung gezogen mit der Aufgabe, durch Angriff auf die schweren Feindstreitkräfte eine Schwächung, Beunruhigung und Bedrohung des blockierenden Gegners und damit eine sehr wesentliche Entlastung des "Spee" zu erreichen. B.d.U. mit dem zunäch-st telefonisch und fernschriftlich in dieser Frage Fühlung aufgenommen wird, hält die Durchführung einer derartigen Unternehmung für möglich. Einzelheiten werden noch geprüft.

N o r d s e e:

Zerstörerunternehmung vor Newcastle in der Nacht vom 12.zum 13.12. wurde planmäßig durchgeführt. Die britische Admiralität erläßt eine Minenwarnung beider Einfahrten von Newcastle. Zwei englische Dampfer liefen auf Mine. Hilfeleistung durch Zerstörer "Kelly" und "Mohawk" wird beobachtet.

Die durch Torpedotreffer beschädigten Kreuzer "Leipzig" und "Nürnberg" setzen ihre Fahrt planmäßig fort. "Nürnberg" trifft 0300 Uhr auf der Elbe ein und läuft nach Kiel weiter. "Leipzig", gesichert durch Zerstörer, M-Boote, F-Boote und Flugzeuge, wird 1245 Uhr erneut von einem feindlichen U-Boot angegriffen. Torpedo trifft Geleitboot F 9, das unter starken Personalverlusten sinkt. "Leipzig" geht Brunsbüttel und erhält auf Anordnung Skl. Befehl, nach Hamburg weiterzulaufen, um Gefährdung durch Luftangriffe bei Brunsbüttel auszuschließen. U-Bootsjagd in der Deutschen Bucht ohne Erfolg.

Nach Kurzbericht Gruppe W e s t auf Grund Meldung des B.d.A. über die Torpedierung der Kreuzer und eingetretenen Schäden

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 59

14.12.
(50)

ergibt sich das im Kriegstagebuch Teil B, Heft V, Blatt 71 niedergelegte Bild.

Die Torpedotreffer auf "Leipzig", "Nürnberg" und "F 9" zeigen erstmalig die Auswirkungen der seit einiger Zeit durch Funkbeobachtungen und Sichtmeldungen bestätigten planmässigen Aufstellung feindlicher Uboote an den Ausfall - toren aus der Deutschen Bucht und innerhalb der Deutschen Bucht selbst. Es kann angenommen werden, dass das Bestreben der englischen Admiralität zu einem Gegenschlag gegen die starke deutsche Aktivität am 13.12. in den auf die Kreuzer erzielten Torpedotreffern seinen ersten Erfolg davongetragen hat. Den gegebenen Möglichkeiten ihrer Seekriegführung in der Nordsee entsprechend hat die britische Admiralität ihre offensiven Gegen - aktionen auf Operationen zahlreicher Uboote in der Nordsee und in der Deutschen Bucht sowie auf eine lebhafte Flugtätigkeit an der deutschen Küste abgestellt. Aus den Ereignissen des 13.12. müssen von der Seekriegsleitung folgende Lehren gezogen werden:

1.) Das räumlich beengte Seegebiet der südlichen und mittleren Nordsee ist für Schiffe, vor allem bei mangelhafter oder fehlender Ubootssicherung besonders stark durch Uboote gefährdet. In Verbindung mit der Ubootsgefahr zeigen die am Mittag des 13.12. auf die Kreuzer offenbar von bewaffneten Aufklärern durchgeführten Luftangriffe mit eindringlicher Deutlichkeit, wie gross die Küstenvorfeldgefahren für Schiffe im Gebiet der Nordsee sind. Als weitere Folgerung ergibt sich, dass ein Operieren der Schlachtschiffe in der mittleren Nordsee weder für den Gegner noch für uns in Frage kommt. Das Operationsgebiet der Schlachtschiffe beginnt erst in der nördlichen Nordsee.

2.) Die Aufstellung der Kreuzer zur Zerstöreraufnahme unmittelbar nördlich des Warngebietes war falsch, da dieses Gebiet bereits eindeutig als ubootsverdächtig bekannt war.

3.) Die feindlichen Uboote stehen tatsächlich noch ungestört bis unmittelbar vor den deutschen Flussmündungen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
14.12.		Dieser Zustand ist untragbar ! Die bisherige Ubootsjagd hat sich sowohl in der Ostsee als auch in der Nordsee als durchaus mangelhaft und erfolglos erwiesen. Es ist bisher kein einziges Uboot mit Sicherheit durch planmässige Ubootsjagd vernichtet worden. Die nunmehr anscheinend energisch vorgetragene Uboots - offensive des Gegners verlangt mit allen zu Gebote stehenden Mitteln eine umfassende Ubootsabwehr. Es muss der Ubootsbekämpfung gelingen, die Deutsche Bucht von feindlichen Ubooten völlig rein zu halten !
		Die Skl. hat den Eindruck, dass der Erfolg der Ubootsjagd wesentlich gesteigert werden kann,
		durch grössere Planmässigkeit des Ansatzes von Ubootsjagdfahrzeugen und des sich gegenseitig ergänzenden Ansatzes von Horch-und S-Geräten,
		durch zahlenmässig erheblich höheren Einsatz von Wasserbomben zur Ubootsbekämpfung,
		durch Erhöhung der Aufmerksamkeit und der Zähigkeit der Verfolgung,
		(durch stärkeren Einsatz von Flugzeugen zur Ubootsjagd und Ubootsbekämpfung, der bisher bei uns stark im Hintergrund gestanden hat, nach den Erfahrungen mit der gegnerischen Luft-Ubootsjagd jedoch eine erhebliche Gefährdung der Uboote darstellt.)
		- - - -
		14.12. mittags gegen 1200 Uhr überraschender Angriff durch englische Bomber im Tiefangriff, aus holländischem Gebiet kommend, gegen Borkum. Angriff durch 6 M G - 4/2 cm und 3/3,7 cm des Fliegerhorstes abgeschlagen. Angriffsdauer 1 Minute. Keine Vorwarnung.
		-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 80
14.12		Gegen 1500 Uhr zweiter Einflug englischer Kampfflugzeuge in die Deutsche Bucht. Auf rechtzeitige Meldung hin Jagdkräfte aus Jever und Wangerooge (II.Gruppe Jagdgeschwader 77 und 2. Zerstörergruppe 110) Gefechtsberührung mit 20 Vickers Wellington im Raume Spiekeroog - Wangerooge - Helgoland. 6 Abschüsse. Abfliegender Gegner wird bei Baltrum erneut von einem Zerstörerschwarm erfasst (4 Zerstörer gegen 10 Vickers Wellington). 2 weitere englische Kampfflugzeuge abgeschossen. Eigene Verluste 1 BF 109, 1 BF 110. In der Zeit zwischen 1720 und 2130 Uhr weitere 13 Einflüge englischer Flugzeuge gegen Insel Sylt. Bomben ins Watt und Rantumer Becken. - - - - __Ostsee:__ __Westliche Ostsee:__ Verkehr durch Falsterbo-Rinne wird nach wiederholtem Absuchen des Fahrwassers durch schwed. Minensucher am 14.12. 1100h von den Schweden wieder freigegeben. Netzsperre bei Gjedser Enge ist nunmehr einreihig durch das ganze Fahrwasser ausgelegt worden. 14.12. abends Auslaufen "Seeadler" und "Jaguar" zur Handelskriegunternehmung. __Östliche Ostsee:__ Handelskrieg durch "Grille" und "Brummer". 1 Dampfer eingebracht.

--- -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
14.12.		1.M.S.-Flottille wird Gruppe West zugeteilt. Ferner wird der Austausch der Motorfischlogger der 10. und 12. Vp.-Flott. des BSN gegen seetüchtige eingefahrene Fischdampfer Vp.-Flottille des BSO von Skl. angeordnet.

- - -

U b o o t s l a g e 14.12.:

A t l a n t i k :

Im Op.-Gebiet: U 48.

Auf dem Rückmarsch: U 28 westlich Shetland
U 47 nordwestl. Irland
U 29 nördl. Nordsee
U 38 Weg Blau

Eingelaufen: U 43 nach Versenkung von 18 000 t.

N o r d s e e :

Im Op.-Gebiet: U 56, U 61, U 60.

Auf Anmarsch: U 59 ins Operationsgebiet bei Rattray Head.

Auf Rückmarsch: U 57 westl. Warngebiet
U 23 im K.W.K.

eingelaufen: U 13.

Englische Admiralität gibt bekannt, dass das Uboot, das vor kurzem die "Bremen" gesichtet habe, in der Nordsee ein deutsches Uboot und einen deutschen Kreuzer torpediert habe. Vorläufig besteht kein Grund, den Verlust eines eigenen Bootes anzunehmen.

- -

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
14.12.		Handelsschiffahrt 14.12.:

Überblick über die Standortverteilung der deutschen Handelsschiffahrt ergibt:

In der Heimat:	566 Schiffe	-	66,5%
davon in Norwegenfahrt eingesetzt: 25 Schiffe mit 132 500 BRT			
In neutralen Häfen:	246 "	-	29,0%
In See heimkehrend:	4 "	-	0,4%
In See nach Brasilien:	1 "	-	0,1%
Bis jetzt heimgekehrt: 1oo Schiffe = 11,7%			
Verloren: (+ 1 Schiff ohne FT)	34 "	-	4,0%
	851 Schiffe	-	100,0%

An Fischdampfern sind zur Zeit 31 Dampfer im Nordmeer oder unterwegs.

- - -

C/Skl.

1.Skl.

I. Asto 2

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

15.12.

Besondere politische Nachrichten 15.12.

1.) Politische Beurteilung Uruguays im Hinblick auf "Graf Spee": Staatspräsident und andere maßgebende Kreise stehen eindeutig auf englischer Seite, der Außenminister ist ausgesprochen pro-französisch eingestellt. Montevideo scheint Zentrum des Secret Service.

Die englische Gesandtschaft macht mit großem Geldaufwand und scharfem Wirtschaftsdruck fortgesetzt Versuche, Uruguay aus der panamerikanischen Front herauszubrechen und ganz auf seine Seite zu ziehen. So tritt die englandfreundliche Presse sogar dafür ein, Montevideo zum Marinestützpunkt auszubauen, in dem englischen Kriegsschiffen anstelle der bisherigen 3-Monats-Sperrfrist eine kurzfristige Wiedereinlaufsberechtigung gewährt werden soll.

Eine feste Haltung in Neutralitätsfragen ist der Regierung in Montevideo nicht zuzutrauen. Bezüglich ihrer Haltung zu Ereignissen des Seekrieges ist Uruguay jetzt an die Beschlüsse der Panama-Konferenz gebunden.

(51) 2.) Staatsdepartement in Washington befaßt sich nach einer Havasmeldung mit der Seeschlacht vor Montevideo und dem Einlaufen "Graf Spee" in die südamerikanischen Gewässer. Staatssekretär Hull soll erklärt haben, daß die amerikanischen Staaten in London und Berlin Protest gegen die Vornahme kriegerischer Handlungen in der panamerikanischen Zone einlegen wollen.

Besondere Feindnachrichten 15.12.:

A t l a n t i k:

England:

Streitkräfteverteilung:

Südamerika: Kreuzer "Exeter" soll nach britischer Meldung mit eigener Kraft den La Plata verlassen haben und mit langsamer Fahrt und Schlagseite zusammen

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.12.		mit "Ajax" ostwärts abgelaufen sein. Er soll beantragt haben, seine Schwerverletzten in Argentinien auszuschiffen. Kreuzer "Cumberland" nach Pressenachricht vor dem La Plata eingetroffen. Nach Daventry befinden sich "Ark Royal", "Renown" und das franz.Schlachtschiff "Dunkerque" auf dem Marsch nach dem La Plata-Gebiet. Die englischen Kreuzer, die an der Ostküste Südamerikas im Überwachungsdienst stehen, nehmen nach italienischer Meldung Brennstoff bei einem Tanker, der bei der"Banco Ingles" auf dem Rio de la Plata liegt. U-Boot Clyde sollte Anfang Dezember zu einer 14- oder 28-tägigen Patrouillenfahrt an der chilenischen Küste eingesetzt werden; Stützpunkt Falklandsinseln.
	Mittelamerika:	"Repulse" und "Furious" stehen im mittleren Atlantik, "Resolution" etwa 400 sm westlich Irland, im gleichen Gebiet Newcastle und die 6.Zerst.Fl. Geleitzugdienst: Attaché Washington meldet: 12.12. größerer Geleitzug aus Halifax ausgelaufen, darunter die Postdampfer "Empress of Britain" (42 348 t) und "Empress of Australia" (21 833 t). Es sollen 700 Flugzeuge und ein Transport von 10 000 Mann an Bord sein (?). Das Geleit soll aus ein bis zwei Kreuzern und 5 Zerstörern bestehen. Attaché bezweifelt den Abtransport der ersten kanadischen Truppen, da diese in Bezug auf Ausrüstung als noch nicht fertig angesehen werden. Die Zahl der Flugzeuge, 700, die der Geleitzug transportieren soll, erscheint gleichfalls erheblich zu hoch.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

15.12. Frankreich: Funkbeobachtung und K.O. Spanien melden einige Geleitzugbewegungen zwischen Gibraltar und Mutterland.

N o r d s e e :

Das Seegebiet östlich Newcastle wird für alle Schiffe im Heimatbereich durch die Küstenfunkstation als minengefährdet bezeichnet.

Ein Geleitzug erhält Befehl, bis auf weiteres auf dem Tees zu bleiben.

Aus Oslo werden Befürchtungen gemeldet, dass englische und französische Freiwillige über Norwegen nach Finnland in Marsch gesetzt werden könnten und damit die Möglichkeit einer unauffälligen Besetzung nordischer Häfen gegeben sei. Andererseits wird gemeldet, dass noch keinerlei verdächtige Veränderungen in den norwegischen Häfen zu bemerken seien.

Schiffsverluste durch Minentreffer an der Ostküste:

Belgischer Dampfer "Rosa" (1150 t) an der Nordküste (Uboot ?), bewaffneter Trawler "James Ludford" (560 t) an Ostküste, norwegischer Dampfer "Foenia" (1700 t) Ostküste. Britischer Tankdampfer "Athel Templar" (9000 t).

- - - -

E i g e n e   L a g e   15.12.:

A t l a n t i k :

"Graf Spee" und "Altmark" erhalten mit FT 1417/15 folgende Unterrichtung:
"Neptune" 13.12. abends bei St. Pauls Felsen. Gruppen Hermes, Renown, Ark Royal vermutlich seit 14.12. Marsch Südafrika-La Plata.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.12. (52)		Eingang Gefechtsbericht "Graf Spee" über Chiffrierstelle A.A. (Bericht siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft V, Blatt 75.)

Aus dem Bericht geht hervor, dass "Graf Spee" von sich aus in einen feindlichen Geleitzug hineingestossen ist, bei dem sich überraschenderweise ausser dem schweren Kreuzer "Exeter" noch die beiden zunächst als Zerstörer angesprochenen leichten Kreuzer "Achilles" und "Ajax" befanden. Es ist dem Panzerschiff im Gefecht zwar gelungen, dem schweren Kreuzer und einem der leichten Kreuzer erhebliche Beschädigungen beizubringen, eine völlige Vernichtung eines seiner Gegner blieb ihm jedoch bei dem äusserst geschickten und schneidigen Verhalten der englischen leichten Kreuzer leider versagt. Eine Beurteilung der Gefechtslage und des Gefechtsergebnisses ist auf Grund des kurzen Gefechtsberichtes noch nicht möglich. Fest steht aber, dass, während der Kreuzer "Exeter" mit schweren Gefechtsausfällen das Feld räumen mußte, die Beschädigungen des "Spee" seine Gefechtseigenschaften, artilleristische Kampfkraft, Geschwindigkeit und Aktionsradius anscheinend nur wenig eingeschränkt haben. Bedenklich ist jedoch der bereits gestern gemeldete Mangel an Munition und die Tatsache, daß die Seefähigkeit des Schiffes durch einen unglücklichen Treffer in die Back bedauerlicherweise so beeinträchtigt ist, daß der Kommandant die Frage der Atlantikfähigkeit für einen Durchbruch in die Heimat eindeutig verneinen zu müssen glaubt. Der Kommandant hat, "da das Schiff mit Bordmitteln für einen Durchbruch in die Heimat nicht klar gemacht werden konnte", den bedenklichen Entschluß gefaßt, nach dem La Plata zu gehen, auch "auf die Gefahr hin, dort eingeschlossen zu werden". Diese Meldung zeigt, daß der Kommandant sich über die Tragweite dieses Entschlusses voll im Klaren gewesen ist. Wenn er sich demnach trotzdem zu diesem Schritt entschlossen hat, so hat er eine andere, günstigere Lösung zu diesem Zeitpunkt offenbar nicht erkannt. Mit eindringlicher Klarheit weist dieser Entschluß des Kommandanten, den Hafen eines nicht wohlwollenden neutralen Landes anzulaufen, auf die Ungunst der seestrategischen Lage Deutschlands hin, die es den im Auslande operierenden deutschen Seestreitkräften nicht erlaubt, in einem eigenen Überseestützpunkt zur Reparatur

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 64
15.12.		notwendiger, aber an sich unbedeutender Schäden einzulaufen, sondern sie zwingt, ohne Rast und Ruhe auf den Weltmeeren den Jagdstreitkräften einer überlegenen Seemacht Trotz zu bieten und erforderlichenfalls die Gnade neutraler Staaten in Anspruch zu nehmen.
		Die Erteilung einer Weisung an "Spee" für sein weiteres Verhalten ist der Skl. noch nicht möglich. Die Entschlüsse sowohl des Kommandanten wie der Seekriegsleitung sind abhängig von dem Ergebnis der diplomatischen Verhandlungen über die Aufenthaltsdauer in Montevideo und von der Schnelligkeit, mit der eine Wiederherstellung der Seefähigkeit des Schiffes erreicht werden kann. Es wird angenommen und wird durbh Pressenachrichten aus Montevideo bestätigt, daß der Kommandant und der Marineattaché mit allen Mitteln eine Beschleunigung der notwendigsten Reparaturarbeiten anstreben.
		Der Kommandant erhält 1128 Uhr vom Oberbefehlshaber der Kriegsmarine folgenden Funkspruch:
		"Kommandant und Besatzung des Panzerschiffs "Graf Spee" ausspreche ich für bewiesenen Heldenmut und erzielte Erfolge höchste Anerkennung und Dank der Kriegsmarine. Stelle dem Kommandanten weitere Verleihungen von EK I und EK II anheim. Weiter alles Gute".
		Über A.A. und Deutsche Gesandtschaft Montevideo geht in teilweiser Wiederholung des bereits gestern abgegangenen Funkspruchs folgendes Telegramm an "Graf Spee":
		"Altmark" hat Befehl, weitere Entwicklung und Befehle abzuwarten. Melden, ob Ft. und Schlüsselmittel auf "Spee" empfangsseitig klar".
		Seekriegsleitung.
		Die Skl. hält es im übrigen nach wie vor nicht für richtig, dem Kommandanten aus der Heimat, wo die Verhältnisse am Ort keineswegs übersehen werden können, bindende Weisungen zu erteilen. Sie hält es aber für zweckmäßig, den Kommandanten in folgender Form auf das Bestreben zur Er-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

15.12. haltung der Verwendungsmöglichkeit des Panzerschiffes hinzuweisen: 1823 Uhr an "Graf Spee":

"Ohne dortiger Entschließung vorzugreifen, lediglich zur Kenntnis: 1.) "Altmark" wird vorläufig zur Verfügung "Spee" gehalten.

2.) Unterstützung durch U-Boot für Fall entsprechender Entwicklungs~~z~~Lage in Aussicht genommen. Boot kann etwa 25.1. La Plata stehen.

An B.d.U. geht zu diesem Punkte folgendes Fernschreiben aus: "Möglichkeit Einsatzes eines Bootes für Fernaufgabe besteht. Vorbereitung für frühest mögliches Auslaufen treffen, Ausweichaufgabe vorsehen. Sicherstellung Versorgung erfolgt".

In Ergänzung des Berichts des Kommandanten sind folgende Pressenachrichten aus verschiedenen Quellen bemerkenswert:

Die Ingenieure der uruguayischen Werften haben das Angebot der deutschen Gesandtschaft,"Graf Spee" zu reparieren, abgelehnt.

Die Außenhautbeschädigungen des Schiffes wurden ausgebessert, Proviant und Öl wird übernommen.

Die uruguayische Regierung habe das deutsche Verlangen auf 30-tägigen Aufenthalt des "Spee" abgeschlagen. Daventry meldet 2200 Uhr, "Spee" habe Anweisung erhalten, innerhalb von 72 Stunden Montevideo zu verlassen. Es habe bereits aus deutschem Dampfer 1000 t Brennstoff übernommen. Man nehme an, daß das Schiff früheste Gelegenheit zum Durchbruch ausnutzen werde. (Eine offizielle Nachricht der Gesandtschaft oder des Kommandanten betr. 72 Stunden Frist liegt nicht vor).

2200 Uhr meldet argentinischer und englischer Rundfunk, "Ark Royal" und "Renown" seien bereits vor Montevideo eingetroffen!

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 65
15.12.		N o r d s e e: Keine besonderen Ereignisse. Kreuzer "Leipzig" in Hamburg eingetroffen.
		O s t s e e:
		Handelskrieg in der östlichen Ostsee durch "Grille", "Brummer" und "Schleswig-Holstein", im Kattegat und Skagerrak durch "Seeadler" und "Jaguar".
		Vom Sund wird gemeldet, daß die Feuer von Falsterbo - Udde - Skanoer und Bredgrund gelöscht worden sind.

Auf die deutsche Protestnote hinsichtlich der schwed. Minensperren in der Aalandsee ist zunächst mündlich von den Schweden darauf hingewiesen worden, daß diese Sperre in keiner Weise gegen die deutsche Seekriegführung gerichtet sei. Die Auslegung sei ausschließlich durch die russ. Maßnahmen im finnisch-russischen Konflikt besonders durch die angebliche Entzifferung eines russ. Funkbefehls "alle Handelsschiffe mit Ausnahme amerikanischer zu versenken" hervorgerufen worden.

O.K.M. ordnet die Aufstellung eines Führers der Sonderverbände W e s t bzw. O s t an. Die Führer der Sonderverbände werden den Sicherungsbefehlshabern unterstellt. Ihnen unterstehen die bisher den Bef.der Sicherung unmittelbar unterstellten Schiffe, Verbände und Flottillen taktisch und truppendienstlich.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.12.		U-Bootslage 15.12. Atlantik: "U 48" meldet 4 Dampfer versenkt (über 27 000 t), tritt Rückmarsch an. Sonst keine Änderungen. Nordsee: Von Unternehmung zurück: "U 23", "U 57". Kurzberichte der Boote siehe Teil B Heft IV: "U 23" hat bei Einsichtnahme in die Buchten der Shetlands außer Feststellung von Bewachern keine wesentlichen Beobachtungen gemacht. "U 57" bringt wesentliche Beobachtungen aus dem Seegebiet vor Great Yarmouth über Befeuerung, Tonnenverlegungen und Schiffsverkehr. Anscheinend werden wichtige Dampfer auf der nicht durch vorgelagerte Sände geschützten Strecke von Orfordness bis Cross Sand geleitet. "U 61" tritt Rückmarsch an. Aufgabe im Firth of Forth konnte wegen starker Bewachung und navigatorischer Schwierigkeiten nicht durchgeführt werden. Sonst keine Änderungen.

U-Bootserfolge:

Nach einer Meldung aus Oslo verbreitet England die Nachricht, daß die Torpedierung des britischen Dampfers "Deptford" innerhalb norwegischer Hoheitsgewässer erfolgt und der dritte Völkerrechtsbruch durch Verletzung norw.Neutralität sei. Auch die Versenkung der Dampfer "Garonfalia" und "Thomas Walton" seien innerhalb der Hoheitsgewässer erfolgt (die Meldung von "U 38" bleibt abzuwarten).

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 66
15.12.		Marineattaché Rom meldet: Engländer sollen nach zuverlässiger Quelle den Bau von 40 U-Booten des Thetis Typs beschlossen haben.
		<u>Handelsschiffahrt 15.12.</u>
		Verluste: M. "Düsseldorf" 4930 BRT, ausgelaufen von Valparaiso, von eigener Besatzung versenkt an der Chileküste, um Aufbringung von engl.Kreuser zu entgehen. D. "Adolf Leonhardt" von Lobito kommend im Südatlantik von engl.Kriegsschiff angehalten und durch eigene Besatzung versenkt.
		An Marineattaché in Südamerika wird gedrahtet:
		"Wegen Beschädigung der dortigen brit.Kreuser scheint von hier aus besonders günstige Gelegenheit für Auslaufen deutscher Handelsschiffe."
		C/Skl. 1/Skl. Ia Asto II 19/12

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 67

16.12.

Besondere politische Nachrichten 16.12.:

Grundlegende Rede des italienischen Aussenministers Graf Ciano vor der Faschistischen und Korperativen Kammer über die italienische Aussenpolitik und die gegenwärtige politische Lage siehe Auslandspresse vom 16.12.

- - -

Besondere Feindnachrichten 16.12.:

Atlantik:

England:

Lage Montevideo: Nach Reutermeldung ist französisches Schlachtschiff "Dunkerque" vor den La Plata eingetroffen. "Renown" und "Ark Royal" seien unterwegs. Kommandant "Spee" meldet überraschender Weise, dass "Ark Royal" und "Renown" bereits vor Montevideo liegen. Nach Meldung Mar.Att. ist "Renown" von Bord "Graf Spee" durch A.O. ausgemacht worden ! Die Gesandtschaft bestätigt, dass schwere Streitkräfte vor Montevideo von Bord aus einwandfrei festgestellt.

Nach den bisher vorliegenden Funkbeobachtungen wurde bisher von der Skl. ein Eintreffen von "Renown" und "Ark Royal" im La Plata Gebiet nicht vor dem 18./19.12. erwartet.

Attaché meldet, dass am 16.12. 3 englische Zerstörer in Pernambuco eingelaufen sind.

Kreuzer "Exeter" soll sich mit 7 sm Fahrt auf dem Marsch nach den Falklandinseln befinden.

Heimatbereich:

Das Linienschiff "Royal Sovereign", das längere Zeit nicht aufgetreten ist und anscheinend in der Werft gelegen hat, tritt jetzt im Heimatbereich wieder auf.

"Furious" steht im östlichen Nordatlantik und soll nach Funkbeobachtung nach dem Clyde gehen. Es ist möglich, dass auch "Resolution", ev. auch "Repulse" nach den Heimatgewässern zurückkehren.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

16.12. Frankreich:

Kreuzer "Tourville" und "Colbert" 15.12. Beirut eingelaufen.

- - -

N o r d s e e :

Chef der Heimatflotte befindet sich offenbar nicht mehr auf "Nelson", sondern möglicherweise auf "Hood".

Feindliche Ubootsstandorte wurden in den Hoofden und vor der Jade festgestellt.

Auf Grund besonderer Beobachtungen scheint beim Gegner der Eindruck einer Minengefahr in Loch Ewe zu bestehen.

Schiffsverluste an englischer Ostküste:

Auf Mine liefen der schwedische Dampfer "Ursus" (1500 t), der norwegische Dampfer "H.C. Flood" (1200 t) und der norwegische Dampfer "Regni" (1500 t). Ferner der 9000 t-Tanker "Iuverlane".

Das Warngebiet vor dem Tyne wurde von der Admiralität erneut bekanntgegeben.

- - - -

E i g e n e   L a g e 16.12.

A t l a n t i k :

Am 15.12. abends (Eingang 16.12. vorm.) meldet "Graf Spee" über den Mar.Att. das Ergebnis der Untersuchung des Schiffes: Hauptbeschädigung des Schiffes einige Aussenbordlöcher, durch die das Schiff bei Seegang Wasser macht. Ausfall von Küche, Bäckerei, sodass eine Verpflegung in See nicht mehr möglich. Optik Zielgerät Vormars ausgefallen. Munition S.A. und M.A. knapp. Zwei Drittel der schweren Flak ausser

(57) Gefecht. Der Leitende Ingenieur und Marinebaurat a.D. Krankenhagen, der am 14.12. mit einem Flugzeug in Montevideo eingetroffen war, schätzen die notwendige Zeit zur

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 68
16.12.		Wiederherstellung der Seefähigkeit mit den in Montevideo zur Verfügung stehenden Mitteln bei äusserster Anspannung auf 14 Tage. Eine entsprechende Verlängerung der Aufenthaltsfrist war am 14.12. beantragt worden.
		Vor Montevideo wurden mehrere englische Kriegsschiffe, darunter von Land aus festgestellt: "Cumberland".
		Von Bord durch A O ausgemacht: "Renown".
		Ein Telegramm der Gesandtschaft besagt, dass die Wirkung der englischen Granaten nach klinischem Befund des in Gasabwehr ausgebildeten Stabsarztes typische Merkmale Senfgas-Erkrankung zeigen. Das Schiffskommando behauptet jedoch nicht, dass Spezial-Gas-Granaten verwendet wurden. Frage Gutachten neutraler Ärzte wird geprüft.
		Die von der Gesandtschaft beantragte 14-tägige Frist wurde nach einem im Laufe des Vormittags eingegangenen Bericht von der uruguayschen Regierung nicht genehmigt. Die Regierung erkannte nur die gleiche Frist, die bisher englischen Kriegsschiffen gewährt worden war, von 48 Stunden an. Der Ministerrat erweiterte die Frist auf 72 Stunden. Frist läuft bis Sonntag, 17.12. abends. Gesandter hat gegen die Festsetzung dieser Frist bei der uruguayschen Regierung protestiert.
		Auf Grund der durch die Ablehnung gegebenen Lage meldete der Kommandant am 16.12. 0106 Uhr (Ortszeit) - Eingang 16.12. mittags - :
		"Oberkommando Kriegsmarine. 1. Militärische Lage vor Montevideo: Ausser Kreuzer und Zerstörern "Arc Royal" und "Renown" nachts enge Absperrung. Ausbruch in freie See ~~durch~~ und Durchbruch in die Heimat aussichtslos. 2. Beabsichtige Auslaufen bis zur Neutralitätsgrenze. Falls durch Einsatz Restmunition Durchbruch nach Buenos Aires erkämpft werden kann, soll dieses versucht werden. 3. Für den Fall, dass Durchbruch zur sicheren Vernichtung "Spee" ohne Möglichkeit Schädigung des Feindes führen würde, erbitte Entscheidung, ob Versenkung trotz
(58)		

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
16.12.		ungenügender Wassertiefe ? La Plata Mündung ? Oder Internierung ? 4. Entscheidung durch Funkspruch erbeten. Kommandant "Spee" ". Die Seekriegsleitung kommt auf Grund dieses Funkspruches zu folgender Überlegung: 1. Nach der Meldung des Kommandanten, der als energische, zähe und tatkräftige Persönlichkeit bekannt ist, erscheint der Ausbruch in die freie See und eine Durchbruchmöglichkeit in die Heimat bei dem Zustand des Schiffes, der Waffen und der Munitionslage aussichtslos. 2. Der Kommandant ist entschlossen, sich unter Einsatz der Restmunition den Durchbruch nach Buenos Aires , wo er in Übereinstimmung mit der Auffassung der Skl. günstigere Möglichkeiten zu einer Wiederherstellung des Schiffes sieht, zu erkämpfen. 3. Der Kommandant ist entschlossen, bei diesem Durchbruch den Feind nach Kräften zu schädigen, und bittet, wenn eine Möglichkeit zur Schädigung nicht bestünde und gleichzeitig der Durchbruch zur sicheren Vernichtung des Schiffes führen müsste, um Entscheidung, ob das Schiff in diesem Falle trotz ungenügender Wassertiefe in der La Plata Mündung versenkt oder interniert werden sollte.
(59)		Eine Überprüfung der zu erwartenden politischen Haltung Uruguays und Argentiniens ergibt: Uruguay ist der Staat Südamerikas, der am meisten unter politischem Druck unserer Gegner steht. Eine Internierung in diesem Staat kommt daher keinesfalls in Frage, da dann damit gerechnet werden musste, dass das Schiff in diesem Fall dem Gegner über kurz oder lang in die Hände fallen wird. Mit einem evtl. Eintritt Uruguays in den Krieg auf Seiten unserer Gegner muss gerechnet werden. Von dem stärkeren Argentinien ist jedoch auf Grund seiner Gegensätzlichkeit zu England eine wohlwollendere Haltung zu erhoffen. -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

16.12. Es besteht bei einem Durchbruch nach Buenos Aires daher die Möglichkeit,

1.) die Restmunition und Waffen des Schiffes zu einem letzten erfolgreichen Einsatz zu bringen,

2.) Zeit zu gewinnen zur Wiederherstellung der Schäden des Schiffes mit dem Ziel, unter möglichster Unterstützung
(60) von der Heimat aus (Ansatz von Ubooten) doch noch den Durchbruch in die freie See zu erzwingen.

Sollte auch in Buenos Aires eine Internierung unausbleiblich sein, so blieb die Möglichkeit einer Versenkung und Zerstörung des Schiffes auf dem Rio de La Plata bestehen, das Schiff
(61) hätte in diesem Falle aber vorher unter Einsatz der Restmunition eine Schädigung des Gegners erreicht und die Besatzung würde in einem Deutschland gegenüber günstiger eingestellten Lande interniert. Der Entschluss des Kommandanten, nach Buenos Aires durchzubrechen, wird daher von der Seekriegsleitung gebilligt.

Für die Frage der Art der Versenkung war weniger der Ort entscheidend, da nach den örtlichen Verhältnissen, wenn es zur Versenkung kam, kaum vorher tiefes Wasser erreicht sein würde und bei einer beim Durchbruchsversuch notwendigen Versenkung der Ort von den jeweiligen Umständen abhängen würde, sondern die wirksame Zerstörung des Schiffes.

Es musste dann verhindert werden, dass das Schiff oder Teile von ihm unzerstört in Feindeshand fielen.

Die Seekriegsleitung sieht jedoch die Eigenversenkung des Schiffes nur als letzte Möglichkeit an, für den Fall, dass eine vorherige Schädigung des Gegners und ein Durchbruch in die Heimat oder nach Buenos Aires keinesfalls erreicht werden kann.

Um "Spee" für den Ausbruch aus Montevideo möglichst günstige Möglichkeiten zu schaffen, ist es notwendig, dass das Schiff nicht an einem den Gegner klar vorher erkennbaren Abend auszulaufen gezwungen ist, sondern es muss ihm die Möglichkeit geschaffen werden, aus einer Reihe von Nächten den günstigsten Zeitpunkt kurzfristig auszuwählen und damit das Überraschungsmoment auszunutzen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist mit allen diplomatischen Mitteln zu versuchen, die von Uruguay zugestandene Frist zu verlängern.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

16.12.

Panzerschiff "Admiral Graf Spee" erhält daher am 16.12. nachmittags mit FT 1347/16 folgende Weisung (Ausgang 1707 Uhr):

1. Mit allen Mitteln Zeitpunkt für Verbleiben in neutralen Gewässern zu verlängern suchen, mit Zweck, Freiheit des Handelns möglichst lange zu gewährleisten.
2. Zu dortiger Ziffer 2): Einverstanden.
3. Zu Ziffer 3): Keine Internierung Uruguay.

Bei Versenkung wirksame Zerstörung anstreben.

Seekriegsleitung. "

Die Auffassung der Seekriegsleitung wird vor Abgabe dieser Weisung um 1300 Uhr vom Chef Skl. dem Führer vorgetragen.

(62) (Vortragsniederschrift siehe Teil C, Heft VII).

Der Führer billigt die Entscheidung des Chef Skl. Auch er spricht sich gegen eine Internierung aus, zumal ein Erfolg gegen englische Schiffe beim Durchbruch möglich ist. Er erklärt sein Einverständnis mit der ihm von Chef Skl. vorgelegten Weisung.

A.A. (Staatssekretär Weizsäcker) gibt gleichzeitig an die Gesandtschaft in Uruguay folgende Weisung (auf dem Funkspruchwege über "Spee"):

"Bisherige Entscheidung dortiger Regierung betr. Dauer Aufenthaltsfrist ist hier angesichts des Zustandes des Schiffes und der dort bekannten Rechtslage völlig unverständlich. Ersuche Sie deshalb im Benehmen mit Kommandanten des "Graf Spee" mit allen Mitteln auf weitest mögliche Verlängerung Aufenthaltsfrist hinzuwirken und dabei englischen Gegeneinflüssen auf das Energischste entgegenzuarbeiten."

Die von Gesandtschaft und Schiff unternommenen Schritte zur Verlängerung der Aufenthaltsfrist bleiben trotz nicht unfreundlicher Haltung der uruguayschen Regierung und Bevölkerung erfolglos. Nach einem am 16.12. abends eingehenden Drahtbericht der Gesandtschaft hat die Regierung unter stärkstem englisch-französischen Druck eine Verlängerung abgelehnt unter Berufung auf das Urteil der Expertkommission, die

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

16.12. 72 Stunden als ausreichend zur Wiederherstellung der Seefähigkeit des Schiffes erklärt hat. Gesandter hält in Übereinstimmung mit dem Mar.Att. "eine Internierung des Schiffes in jedem Falle für die schlechteste Lösung. Sprengung selbst in flachen La Plata-Gewässern mit folgender Internierung Besatzung sei vorzuziehen. Begründung Munitionserschöpfung." (Drahtbericht des Gesandten siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft V,

(63) Blatt 74).

Nach Eingang dieses Berichtes des Gesandten bestätigt die Seekriegsleitung dem Kommandanten mit FT 2259/16, dass es bei der mit FT 1347/16 gegebenen Weisung Ziffer 2.) und 3.) verbleibt.

Der Seekriegsleitung ist der genaue Ablaufzeitpunkt der Aufenthaltsfrist für "Graf Spee" nicht bekannt. Sie nimmt nach ausländischen Meldungen an, dass die Frist etwa am 17.12. nachts ablaufen wird. Nach einer Reutermeldung soll die äusserste Frist zum Verlassen des Hafens die Zeit von 0^{0} – 4^{h} am Montag, den 18.12. sein. Nach Daventry muss "Spee" spätestens 1700 Uhr Ortszeit am Sonntag, den 17.12. auslaufen.

Troßschiff "Altmark":
- - - - - - - - - - - - -

Nach ausländischen Rundfunkmeldungen hat der Gegner durch die Ausschiffung der auf "Spee" befindlichen Kapitäne und Besatzungen der aufgebrachte n Dampfer in Montevideo Kenntnis erhalten von Vorhandensein des Troßschiffes "Altmark", Standort am 6.12., Aussehen, Tarnung und Geschwindigkeit. – Eine entsprechende Unterrichtung der Handels – schiffahrt durch den C. in C. Southatlantik wird am 16.12. vom B-Dienst aufgefangen und durch FT an "Altmark" zur Unterrichtung übermittelt. Die Funksprüche an "Altmark" lauten:

1.) Rugby Radio verbreitet genaue Beschreibung "Altmark", Bemalung schwarz mit weißem Deckshaus, gelbem Schornstein, 3 verborgenen Geschützen, mehr als 20 sm. "Graf Spee" habe 6.12. in 23°S 26°W aus "Altmark" Öl ergänzt.
2.) Rugby Radio verbreitet: Sichtung "Altmark" melden, ist wahrscheinlich als Norweger oder Russe getarnt.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

16.12.

N o r d s e e:

In der Nacht vom 16.zum 17.12. verschiedene Einzelanflüge feindlicher Bomber auf Norderney und Sylt. Bomben-Reihenabwurf im größeren Abstand von der Küste ins Wasser. Kein Abschuß.

Zur Reparatur des Kabels Dänemark - Frank-
(64) reich wurde von der ~~deutschen~~ dänischen Regierung
ein dänischer Kabelleger angemeldet. Über A.A. wird den Dänen nahegelegt, die Kabelreparatur in der Nordsee östlich unseres Warngebiets in Anbetracht der allgemeinen Kriegslage in diesem Gebiet nicht durchzuführen.

O s t s e e:

Westliche Ostsee:

Nach Meldung der Sundbewachung läuft bei Falsterbo der Verkehr weiter unter Vorausfahrt von schwedischen Minensuchern. Am 16.12. haben wieder 17 Fahrzeuge nach Norden und 26 nach Süden die Kogrund-Rinne passiert. Durch die Lillegrund-Rinne läuft kein Verkehr. Die schwedischen Feuer sind weiter gelöscht geblieben.

Von der Handelskriegsunternehmung von "Seeadler" und "Jaguar" liegen keine Meldungen vor.

Ein Aufklärungsflugzeug wird beim Rückflug südlich Falsterbo einwandfrei (y außerhalb der Hoheitsgewässer von einem schwedischen Torpedoboot, das ebenfalls außerhalb der Hoheitsgewässer stand, mit MG beschossen. Das Flugzeug hat 10 Treffer, davon einige in den Backbordmotor, erhalten. Feuer konnte nicht erwidert werden, ein nochmaliger Anflug war wegen starken Ölverlustes nicht mehr möglich. Passierentfernung zu dem schwedischen Torpedoboot 200 m, Beschuß erfolgte erst nach dem Passieren.

Entsprechender Protest bei schwedischer Regierung

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 71
16.12.		Östliche Ostsee: Estland gibt ein Warngebiet zwischen den Pakri-Inseln vor dem russischen Flottenstützpunkt Baltisch Port bekannt, in dem die Schiffahrt geschlossen ist. Deutscher Dampfer"Ginnheim" wird beim Ansteuern der ihm gedrahteten Lotsenstation nordöstlich von Seskär vor der Einfahrt von Kronstadt von den Russen beschossen!! U-Bootslage 16.12.: Atlantik: Eingelaufen von Feindunternehmung "U 29", "U 38";auf dem Rückmarsch: "U 48", "U 28", "U 47". Nordsee: Im Operationsgebiet: "U 36", "U 59", "U 60". Auf Anmarsch: "U 22". Handelsschiffahrt 16.12.: Heimgekehrt von Übersee Dampfer "Hugo Oldendorff" (1875 t) von Cadiz kommend. --- C/Skl. 29/I 1/Skl. Ia Asto II 1.4/12

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 72
17.12.		Besondere Feindnachrichten 17.12.:
		Atlantik:

England:

Seegebiet vor Montevideo:

Nach Funkbeobachtung: Kreuzer "Cumberland", "Ajax", "Achilles" und weitere Einheiten (Zerstörer, Uboote).

Nach Pressenachrichten und Beobachtungen von Bord "Graf Spee" : Ferner "Renown" und "Ark Royal".

An Troßschiff "Altmark" ergeht daher zur Unterrichtung folgender Funkspruch:

"1.) "Achilles", "Ajax", "Cumberland","Renown", "Ark Royal" und Zerstörer vor Montevideo.

2.) 3 Zerstörer, wahrscheinlich zur Kampfgruppe "Hermes" gehörend, am 16.12. zum Ölen in Pernambuco. "

Nachmittags meldet Daventry, dass "Renown" und "Ark Royal" heute früh in der Nähe von Rio de Janeiro gesichtet worden seien.

D N B und Havas melden gegen 1700 Uhr, "Renown", "Ark Royal" seien in Rio eingelaufen

Diese äusserst wichtige und dringliche Nachricht wird mit FT 1708/17 an "Spee" und "Altmark" übermittelt: "Nach D N B und Havas sind "Renown" und "Ark Royal" heute Rio de Janeiro eingelaufen."

Nachricht wird von deutscher Botschaft bestätigt, daher geht an "Spee" und "Altmark" mit FT 1953/17 folgende Bestätigung aus:

"Inhalt FT 1708/17 wird durch Botschaft bestätigt."

Nach späteren Meldungen sind "Renown" und "Ark Royal" zur Brennstoffergänzung in Rio eingelaufen. Bei dieser Kampfgruppe sollen auch die am 16.12. in Pernambuco gemeldeten 3 Zerstörer der H-Klasse und Kreuzer "Neptune" gestanden haben. "Ark Royal" läuft bereits 1900 Uhr wieder aus Rio aus.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

17.12.

Über die Personalverluste der Engländer im Gefecht mit "Graf Spee" wird bekannt: "Exeter" 5 Offiziere, 56 Mann tot, 3 Offiziere, 20 Mann verwundet. "Ajax" 7 Mann tot, 5 Mann verwunde "Achilles" 4 Mann tot.

Der Commodore Harwood ist zum Kommandeur des Bath-Raumes ernannt und zum Konteradmiral befördert worden. Die Kommandanten der 3 Kreuzer, die Kapitäne Parry (Achilles), Woodhouse (Ajax) und Bell (Exeter) wurden zu Rittern des Bath-Ordens ernannt.

Heimatgebiet:

Flugzeugträger "Furious" erhielt einen Ankerplatz im Clyde zugewiesen.

Die Kapitäne der Dampfer "Heronspool" und "Rockpool" sowie die Geschützbedienungen beider Schiffe sind für ihre Kämpf mit Ubooten ausgezeichnet worden. Eins der bekämpften Uboote sei später durch Zerstörer vernichtet worden. Es handelt sich hier u britische Ubootsfallen, denen wahrscheinlich "U 42" und möglich weise auch "U 45" zum Opfer gefallen sind.

\- - - -

Nordsee:

Feindliche Bombenflugzeuge werden in der Deu schen Bucht festgestellt. Borkum gibt 2000 Uhr Fliegeralarm.

Schiffsverluste: Durch Minen:

Englischer Dampfer "Amble" (1200 t) sinkt durch Minentreffer.

Englische Funkstellen geben Minenwarnung für das durch deutsche Minen gefährdete Gebiet zwischen folgenden Punkte bekannt:

5500 Nord 0110 West
5500 Nord 0045 West
5445 Nord 0025 West
5445 Nord 0055 West.

\- - - - -

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 73
17.12.		Eigene Lage 17.12.:

Atlantik:

Nach den letzten Nachrichten rechnet die 72-stündige Aufenthaltsfrist des "Admiral Graf Spee" bis zum 17.12. 2000 Uhr Ortszeit.

Nach Daventry hatte das Schiff die Absicht, bereits in der Nacht vom 16. zum 17.12. auszulaufen, es wäre jedoch durch das Auslaufen zweier englischer Dampfer entsprechend den internationalen Bestimmungen daran gehindert worden.

Im Laufe der Nacht zum 18.12. gehen folgende Berichte aus Montevideo ein.

"Graf Spee" hat am 17.12. zunächst 22 Verwundete, darunter 12 Schwerverwundete ins Hospital in Montevideo ausgeschifft und anschliessend (nach Pressenachrichten) den grössten Teil der Besatzung etwa 700 Mann mit Vorräten auf den deutschen Dampfer "Tacoma" ausgeschifft. Um 1820 Uhr verliess das Panzerschiff "Admiral Graf Spee" mit gesetzten Toppflaggen den Hafen von Montevideo und wurde um 1956 Uhr in 5 sm Abstand von der Küste von der Besatzung gesprengt. Feindeinwirkung fand anscheinend nicht mehr statt.

Das Panzerschiff "Graf Spee" hat damit seine ruhmvolle Tätigkeit in der Kreuzerkriegführung im Südatlantik und Indischen Ozean zum Abschluss gebracht. Eine Beurteilung der letzten Entschlüsse und Massnahmen des Kommandanten ist noch nicht möglich; eine Meldung des Kommandanten über die Versenkung liegt naturgemäss noch nicht vor. Es kann daher noch nicht übersehen werden, warum der Kommandant seine ursprüngliche und von der Skl. gebilligte Absicht eines Durchbruches nach Buenos Aires unter möglichster Schädigung des Gegners nicht mehr durchgeführt hat.

Die erste deutsche Presseveröffentlichung besagt: "Die zur Wiederherstellung der Seefähigkeit des "Admiral Graf Spee" benötigte Zeit wurde von der uruguayschen Regierung verweigert. Der Kommandant, Kapitän zur See L a n g s d o r f f , hat sich unter diesen Umständen "entschlossen, das Schiff durch Sprengung selbst zu vernichten."

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

17.12.

In der Nacht zum 18.12. nachts 0300 Uhr befiehlt der Führer und Oberste Befehlshaber die Änderung des zweiten Satzes der Veröffentlichung in folgender Form:

"Der Führer hat unter diesen Umständen dem Kapitän zur See Langsdorff den Befehl gegeben, das Schiff durch Sprengung selbst zu vernichten.

Die Durchführung des Befehles erfolgte ausserhalb der uruguayschen Hoheitsgewässer."

N o r d s e e :

Überwasserstreitkräfte keine besonderen Vorkommnisse. Ubootsjagd südwestlich Helgoland blieb ohne Erfolg.

Luftstreitkräfte:

Gruppe West beantragte wegen beginnender Eisbildung auf den Seefliegerhorsten die Verlegung einer Radgruppe in die Nordsee, da der Start in Borkum und Norderney unmöglich geworden ist. Frage wird geprüft.
Gleichzeitig wird beantragt, dass bei der Bekanntgabe der Einflüge feindlicher Flugzeuge in Presse und Rundfunk Inselnamen und Ortsbezeichnungen nicht mehr genannt werden, da dies den Feind die Möglichkeit gibt, das Erreichen seiner Ziele zu kontrollieren.
Die Gruppe weist ferner auf die Notwendigkeit sparsamsten Scheinwerfergebrauches hin, da dieser nach eigenen Erfahrungen die Orientierung sehr erleichtert.

Mit dem 17.12.39 beginnt eine neue Phase der Luftkriegführung über See. Fliegerkorps X setzt stärkere Kräfte, in kleine Kampfeinheiten aufgeteilt, über den Gesamtseeraum der Nordsee ein, um Geleitzüge, einzelfahrende feindliche Handelsschiffe sowie Vorposteneinheiten des Gegners zu bekämpfen.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 74

17.12. Am 17.12. starten erstmalig je eine Gruppe KG 26 vor-und nachmittags zum Handelskrieg über der Nordsee.

Erfolgsmeldungen:

Ein Vorpostenschiff "Pearl" östlich Flamborough Head versenkt. Ein englisches Motorschiff "Serenity" (487t) versenkt. Ein Vorpostendampfer östlich Middlesborough zwei Treffer an Deck. Besatzung in die Boote geflüchtet. Boot anscheinend schwimmfähig geblieben.

Ein Fischdampfer vor dem Morray Firth Volltreffer an Backbord. Sinken nicht festgestellt.

Ohne Erfolg wurden angegriffen:

Zwei Vorpostenboote unter der Südspitze der Shetlands,
ein Tankdampfer südlich Portmouth,
ein grosser Dampfer südlich Folkestone , wahrscheinlich Tuscan Star (11449 t), ein Wachboot vor dem Morray Firth, ein italienischer Dampfer bei Witby.

Die Angriffe wurden im allgemeinen mit Bomben und dann mit MG durchgeführt, zum Teil haben die Besatzungen der angegriffenen Schiffe die Fahrzeuge verlassen.

Wenn auch diese materiellen Erfolge nicht überwältigend sind, so liegt der Hauptwert dieser Aktionen im Auftreten der deutschen Luftwaffe in diesem Seeraum überhaupt mit seinen stark abschreckenden Nachwirkungen auf die Handelsschiffahrt und die der neutralen Zufuhrstaaten. Im übrigen ist bei weiteren derartigen Unternehmungen der erreichte materielle Erfolg durch die entstehenden Lücken im gegnerischen Vorpostendienst, durch Belastung der Reparaturwerften, durch Bindung der Arbeitskräfte und den Ausfall an seefahrendem Personal nicht zu unterschätzen.

O s t s e e :

Handelskriegunternehmung mit "Seeadler" und "Jaguar" im Kattegat beendet.

Es wurden 2 Dampfer aufgebracht und 4 Dampfer nach Kiel zur Untersuchung eingebracht.

Am Grossen Belt ist das Gebiet westlich des deutschen Warngebietes, in dem die 3 Boots-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
17.12.		verluste eingetreten sind, freigesucht worden.

U b o o t s l a g e 17.12.:

A t l a n t i k :

Im Operationsgebiet: Kein Boot mehr.
Auf dem Rückmarsch: "U 28", "U 48".
Eingelaufen: "U 47".

N o r d s e e :

Im Operationsgebiet: "U 59", "U 36", "U 60
Auf Anmarsch: "U 22", "U 21"
Eingelaufen: "U 57"

"U 61" meldet heimgekehrt, dass die Aufgabe im Firth of Forth wegen starker Bewachung und navigatorischer Schwierigkeiten nicht durchgeführt werden konnte.
"U 38" meldet von der Norwegenküste lebhaften Verkehr ohne Bewachung in den Küsten und Hoheitsgewässern, in der Kola-Bucht leichte russische Streitkräfte zur Bewachung. Keine englischen Kriegsschiffe gesichtet, die Beobachtung aller möglichen Abgangsorte des Verkehrs nach England ergab keine Feststellungen.
Aus den Meldungen von "U 31", "U 43" und "U 38" geht hervor, dass Pistolenversager der Pistole A + B nicht aufgetreten sind.

(65) <u>Kurzberichte:</u> "U 38", "U 61", "U 28" siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft IV.

H a n d e l s s c h i f f a h r t 17.12.:

2 Dampfer von Vigo aus heimgekehrt. (Auslaufen von Vigo 12.11., Geschwindigkeiten 9,5 und 10 sm).

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 75
17.12.		Dampfer "Columbus" (32590 BRT) auf dem Marsch von Vera Cruz in die Heimat.

"Columbus" meldete nach Schlüssel H, Standort 16.12. Südeinfahrt Florida-Strasse. Schiff wird begleitet von 2 amerikanischen Zerstörern, hat seit Ausfahrt keine feindlichen Streitkräfte gesichtet, beabsichtigt innerhalb Hoheitsgewässer bis Cap Hatteras zu gehen.

Dieser Funkspruch des "Columbus" war denkbar ungeschickt. Der Kapitän musste wissen, dass er damit Gefahr lief, dem Gegner seine Absicht zu verraten. An "Columbus" wird daher gedrahtet:

"Schlüsseltafel vier und sechs in Verlust geraten. Inhalt FT vom 16.12. Gegner vielleicht bekannt. Geänderte Absichten nicht melden."

Überdies ist anzunehmen, dass die amerikanischen Begleitzerstörer ihren englischen Freunden den Standort des "Columbus" mitteilen werden.

- - - - -

C/Skl.

I.Skl.

Ia Asto 2

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 76
18.12.		Besondere Feindnachrichten 18.12.:

Atlantik:

England:
Lage an der südamerikanischen Küste:

18.12. 0100 Uhr wird "Ark Royal" mit nördlichem Kurs in Höhe Rio gesichtet. Kreuzer "Neptune" läuft mittags aus Rio aus.

Geleitzugdienst:

Attaché Washington meldet, dass am 19.12. ein Geleitzug aus 8 englischen, 4 französischen, 2 norwegischen Schiffen, einem Truppentransporter mit Fliegertruppen, übrige Ladung Nahrungsmittel den St. Lawrence-Strom verlassen soll.

Frankreich:
Linienschiff "Paris" im Gibraltar-Bereich oder westlichen Mittelmeer. Im übrigen ausser Geleitzugbewegungen keine besonderen Meldungen.

Nordsee:

Minenkreuzer "Adventure" tritt erstmalig wieder im Bereich Nore auf.
An der Südostküste werden einige Zerstörer der 1.Zerst.Flottille festgestellt.
Einflug britischer Bombenstaffeln (insgesamt 52 Vickers Wellington Maschinen) in Deutsche Bucht bis über Wilhelmshaven und Einzelanflüge gegen Borkum, Norderney und Sylt (siehe eigene Lage).
Schiffsverluste an der englischen Ostküste: Norwegischer Dampfer "Strindheim" (321 t), norwegischer Dampfer "Jotun" (534 t) gestrandet, ein unbekannter Dampfer vor Great Yarmouth auf Mine.

Nach V-Mann-Bericht befindet sich jetzt unterhalb Gravesend auf der Themse eine Ballonsperre, montiert auf 2 Pontons in einem Abstand von 40-60 m im Fahrwasser.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.12.		**E i g e n e L a g e 18.12.:**

A t l a n t i k :

Politische Nachrichten 18.12. betr. "Graf Spee":

Der deutsche Gesandte hat dem uruguayschen Aussenminister eine Note übergeben, in der der Kommandant des Panzerschiffes "Admiral Graf Spee" formell gegen die Entscheidung des Ministerrates betr. Aufenthaltsfrist "Spee" protestiert. Ferner legte der deutsche Gesandte selbst im Auftrage der deutschen Regierung in aller Form Protest ein, weil die Regierung dem havarierten Schiff unter flagrantem Bruch des internationalen Rechtes und Brauches die den Umständen nach selbstverständliche Frist zur Wiederherstellung der Seefähigkeit verweigert habe.

Über die Selbstversenkung des "Graf Spee" berichtet die neutrale Auslandspresse mit Ausnahme der U S A i.a. achtungsvoll und zurückhaltend. Englische Blätter überbieten sich in gemeinsten Beschimpfungen und unritterlichen Verdächtigungen. USA-Presse grösstenteils unfreundlich oder gehässig !

Gehässige und taktlose Rundfunkansprache des britischen Marineministers "Churchill" zur Versenkung des "Spee" zeigt einerseits die Enttäuschung der britischen Admiralität über die Tatsache, dass sich das Panzerschiff durch Eigenversenkung einem britischen Zugriff entzogen hat, andererseits die Freude über die ungeheure Entlastung, die das Verschwinden des deutschen Panzerschiffes für die britische Seekriegführung und für den Handelsverkehr in Südatlantik bedeutet (Auszug siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft V, Blatt 75).

(66)

- - - -

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 77

18.12. Gesandter Buenos Aires teilt 18.12. abends über A.A. mit, dass Kommandant und Besatzung des "Admiral Graf Spee" (rund 1000 Mann) 18.12. vormittags auf 2 Schleppern und einem Leichter unter argentinischer Flagge im Hafen von Buenos Aires eingetroffen ist. In Montevideo sind zurückgeblieben:

39 Verwundete und Kranke unter Obhut des Oberstabsarztes im Militärhospital Montevideo

1 U.O., 3 Mann (Sprengkommando) an Bord Dampfer "Tacoma".

Bei der Sprengung sind keine Verluste eingetreten. Nach Reutermeldung von 18.12. abends steht das halbgesunkene Wrack des Panzerschiffes noch immer in Flammen. Das Wrack liege zwar ausserhalb der Hoheitszone, stelle aber eine schwere Gefahr für die Schiffahrt dar. In Uruguay soll wegen der Versenkung des Schiffes grosse Erregung herrschen. Reuter spricht von einem voraussichtlichen Protest der uruguayschen Regierung.

Nach Deventry ist der deutsche Dampfer "Tacoma", der in Montevideo die Besatzung des "Spee" und später 4 Mann des Sprengkommandos an Bord nahm, auf dem Wege nach Buenos Aires von einem uruguayschen Kriegsschiff gezwungen worden, nach Montevideo zurückzukehren, wo der Kapitän wegen unerlaubten Auslaufens zur Rechenschaft gezogen werden soll.

Die argentinische Regierung prüft zur Zeit die Frage, ob die Besatzung als schiffbrüchig zu behandeln, oder zu internieren ist. Entscheidung ist für 19.12. zu erwarten.

Weitere Meldungen des Kommandanten oder des Gesandten bleiben abzuwarten.

Schreiben des Kommandanten "Graf Spee" an den deutschen Gesandten in Montevideo zur Weitergabe an die Öffentlichkeit, das in erster Linie politisch-propagandistischen

(67) Charakter trägt, siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft V, Blatt ......).

N o r d s e e :

Minenunternehmung des Chefs der 1. Zerstörer-Flottille mit 3 Zerstörern planmässig angelaufen.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.12.		Ubootsjagd gegen ein östlich des Warngebietes festgestelltes feindliches Uboot erfolglos.
(68)	D.I.,l.b.	Einsatz der Luftwaffe: {Fliegerkorps X startet mit 8 Flugzeugen zur bewaffneten Aufklärung im Seeraum Nordschottland. Es werden 2 Dampfer versenkt, mehrere Vorpostenschiffe angegriffen, zum Teil beschädigt.
(69)		Zwischen 1400 Uhr und 1500 Uhr englischer Luftangriff mit 52 Vickers Wellington in 2 Gruppen auf innere Deutsche Bucht und Wilhelmshaven. Eigene Jagdverbände auf Grund Dete-Meldungen rechtzeitig gestartet. Gegner wird bereits im Helgolandgebiet zum Luftkampf gestellt. Abschuss von 34 Feindflugzeugen !! Eigene Verluste 2 BF 109. (Bericht siehe Kriegstagebuch Teil C, Heft V).
		Am Spätnachmittag und Abend Einzelanflüge feindlicher Flugzeuge über Borkum, Norderney, Sylt. Bombenabwürfe ins Wasser und in die Dünen. Kein Personal-oder Sachschaden.

Britische Admiralität bestätigt, dass am 14.12. in der Elbemündung ein kleiner Kreuzer der "Köln"-Klasse von dem Uboot "Ursula" versenkt wurde. Ferner wird bekannt gegeben, dass nunmehr das englische Uboot zurückgekehrt sei, dass die "Bremen" gesichtet habe. Das Boot will die Schlachtschiffe, 1 Panzerschiff (wahrscheinlich die "Deutschland") und die Kreuzer "Hipper", "Blücher" und "Leipzig" gesichtet haben. Durch einen Sechserfächer wären "Leipzig" und "Blücher" torpediert und "Leipzig" wahrscheinlich versenkt.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 78
18.12.		O s t s e e :

Fortsetzung Handelskrieg in westlicher Ostsee durch "Grille" und "Brummer" in östlicher Ostsee durch Minenschiffe "Königin Luise" und "Preussen".

Netzsperre "Jade 1" wird durch Netzsperrverband aufgenommen.

Finnisch-russischer Konflikt:

Mit dem 16.12. abends wird in geheimen Anweisungen an alle Befehlshaber der See- und Marineluftstreitkräfte und alle Uboote das gesamte Seegebiet der Aalandinselgruppe, ausgenommen die schwed. Hoheitsgewässer, in die Blockadezone gegen Finnland einbezogen. Die Blockade soll dort nach den gleichen Bedingungen und auf derselben Grundlage durchgeführt werden wie in der früher bekanntgegebenen Blockadezone. Im Anschluss daran wird noch einmal der Grundsatz der Blockade gegen Finnland wiederholt:

Schonungsloser Ubootskrieg, Versenkung aller.

Im Zusammenhang hiermit fragt eine Division der I.Ubootsbrigade an, ob sich auch das Fahrwasser (Södra-Kvarken) innerhalb dieser neuen Blockadezone befinde. Wenn ja, so müsse auch das Fahrwasser der deutschen Erztransporter mit eingeschlossen werden.

Über das Geleit deutscher Dampfer wurden folgende Meldungen erfasst:

Aus der Ostsee kommender deutscher Frachtdampfer Nordenhamn soll durch russisches Kriegsschiff aus Reval bei Odensholm in Empfang genommen und geleitet werden. Seine äusseren Merkmale werden ebenso wie sein Unterscheidungszeichen allen russischen Kriegsschiffen, Ubooten, sowie der Küstenverteidigung des Gebietes zwischen Dagö und Reval bekannt gegeben.

(70) (Siehe auch Kriegstagebuch Teil C,Heft VIII).

Vorläufige Beurteilung Luftlage im russisch-finnischen Konflikt siehe Meldungen Generalstab Luftwaffe vom 19.12.39.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.12.		U b o o t s l a g e 18.12.:
		A t l a n t i k :
		Von Fernunternehmung zurück "U 28","U 47".
(71)		Kursberichte siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft IV.
		Erfolge:
		"U 28" Minenunternehmung Swansea unter schwierigen Verhältnissen durchgeführt.
		Versenkt:
		2 Dampfer - 10 275 BRT
		"U 47": 1 Kreuzer "London"-Klasse torpediert. Sichere Trefferbeobachtung aus 300 m Entfernung. Kommandant meldet nach Rückkehr seine Beobachtung: Oberdeck leicht aufgebeult und eingerissen. St.B. Rohrsatz hing nach aussenbords über die Bordwand. Flugzeug auf das Schwanzstück gekippt, schwarzer Rauch an der Treffstelle. Kreuzer würde mit geringer Fahrt ablaufend noch gesichtet und verschwand in Regenbö. Danach ist, wie bereits vermutet, die Torpedierung einwandfrei, die Versenkung zweifelhaft.
		Auf dem Rückmarsch: "U 48" nordwestlich der Hebriden.
		- - -
		-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 79
18.12.		Nordsee:

Auf dem Anmarsch ins Operationsgebiet:
"U 21" als Torpedoträger ins Seegebiet Rattrey Head
"U 22" zur Minenunternehmung Gebiet vor Blyth.
Auf dem Rückmarsch: "U 59", "U 61".

Im Zusammenhang mit den englischen Meldungen über Vernichtung eines deutschen Ubootes durch das britische Boot "Ursula" wurde "U 36" (Kommandant Kapitänleutnant Fröhlich) zur Meldung aufgefordert. Boot meldet sich nicht ! Um das Schicksal des Bootes bestehen daher ernste Besorgnisse, wenn auch die Möglichkeit eines Funksendeversagers noch offen bleibt.

Engländer meldet, versenkter deutsches Uboot sei ein grosses Boot gewesen, das mit hoher Fahrt über Wasser mit auslaufendem Kurs lief. Nach Torpedodetonation seien Wrackteile in die Luft geflogen. Keine Überlebenden ! 1 Toter sei gefunden.

- - - -

Handelsschiffahrt 18.12.:

Motorschiff "Düsseldorf" (bisher versenkt gemeldet) ist nach Telegramm vom 17.12.abends aus Santiago von britischem Kreuser aufgebracht worden.

Nach Reuter soll D. "Teneriffa" von eigener Besatzung versenkt worden sein, um sich der Aufbringung zu entziehen. Engländer stellen Gesamtverluste deutscher Handelsflotte bis jetzt auf 39 Schiffe mit 187 000 BRT fest.

- - - - - -

C/Skl. 19/12
1.Skl.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

19.12.

Besondere politische Nachrichten:

1.) 21 amerikanische Länder unter Führung Argentiniens richten eine Note an die kriegführenden Mächte, in der die Missbilligung der "Seeschlacht von Montevideo" zum Ausdruck gebracht wird.

2.) In einer Sitzung des Obersten Kriegsrates der Feindmächte unter Teilnahme Chamberlains und Daladiers werden nach Prüfung der allgemeinen Lage Entschlüsse gefasst zur weiteren Verstärkung der diplomatischen und militärischen Zusammenarbeit.

3.) Verschiedene Anzeichen deuten daraufhin, dass die Feindmächte eine Erleichterung oder einen Aufschub der gegen Deutschland gerichteten Exportblockade in Einzelfällen zum Gegenstand eines politischen Handels mit den neutralen Staaten zu machen versuchen.

4.) Lage im russisch-finnischen Konflikt siehe Auslandspresse. In Schweden wird Teil-Mobilmachung durchgeführt. Stärkere aktive Truppen sollen nach Nord-Schweden abgerückt sein.

- - - -

Besondere Feindnachrichten 19.12.:

A t l a n t i k :

England:

Heimatbereich: "Repulse" in Heimatbereich eingetroffen. - Krz. "Diomede", im Dienst der "Northern Patrol", wird durch Funkbeobachtung 200 sm westlich der Faroer festgestellt.

Die erste kanadische Division ist in England eingetroffen !

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

19.12.

Nord-und Mittelatlantik:

"Resolution" befindet sich noch auf der nordatlantischen Geleitzugsroute.
Englische Hilfskreuzer werden im Geleitdienst bei Madeira festgestellt.

Südatlantik:

Churchill erklärte am 18.12., dass vor Montevideo am 17.12. nur die Kreuzer "Cumberland", "Ajax" und "Achilles" gelegen haben und dass auf dem Flaggschiff des Commodore Harwood, dem Kreuzer "Ajax", 2 von 4 Geschütztürmen ausgefallen waren.

\- - - -

F r a n k r e i c h :

Funkbeobachtung stellt mehrere Einheiten am Ausgang des Kanals, in der Biscaya, westlich Brest und vor Casablanca im Überwachungs-und Geleitdienst fest.

N o r d s e e :

Chef Heimatflotte steht mit 6. Z-Flottille 18.12. abends westlich Schottland in See.
"Repulse" mit Zerstörern der 4. Z-Flottille in den nord - schottischen Gewässern.

Schiffsverluste:

Engländer "City of Kobe" (4400 t), Norweger "Glitrefjell" (1600 t), Däne "Jytte" (1200 t) und Däne "Bogo" (1200 t) durch Minentreffer bezw. Torpedotreffer.

\- - - -

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

19.12.

Eigene Lage 19.12.

Atlantik:

Kommandant Panzerschiff "Admiral Graf Spee" meldet in 2 Telegrammen die Durchführung der Versenkung seines Schiffes:

I. Buenos Aires 18.12.39 an Seekriegsleitung:

1.) "Graf Spee" 17.12. um 2254 Uhr M G Z 4,2 sm von Land auf 8 m Wasser durch Sprengen von 6 Torpedoköpfen, Detonation Restmunition und Ausbrennen gesamten Ölbestandes zerstört. Kein Personalausfall.

2.) Tausend Mann vor Auslaufen "Spee" auf Dampfer "Tacoma" untergebracht. "Tacoma" folgte zunächst "Spee" und setzte die Soldaten ausserhalb Hoheitsgrenze auf 2 dorthin bestellte argentinische Schlepper. Restkommando in Stärke von 42 Mann nach Durchführung Sprengung mit Schiffsbooten gleichfalls auf Schlepper übergesetzt.

3.) 18.12. um 1410 Uhr M G Z. Buenos Aires eingetroffen.

II. Buenos Aires 19.12.39 an Seekriegsleitung:

Ergänzung bisheriger Meldung:

1.) Hauptschwierigkeit bestand darin, sicherzustellen, dass Schiff oder wichtige Einrichtungen nicht in Feindeshand fielen. Dies wäre nur bei tiefem Wasser möglich gewesen. Versuch tiefes Wasser zu erreichen, erschien aussichtslos.

2.) Sprengung wurde durchgeführt nach vorheriger Zerstörung und Unbrauchbarmachung aller wichtigen Anlagen und Waffen. Hierzu war Vorbereitungszeit von 24 Stunden erforderlich.

(72) 3.) Beim Auslauf war "Graf Spee" bereits wehrlos. Daher auch Versenkung in Nähe der Hoheitsgewässer, um Sprengung mit Sicherheit durchführen zu können.

4.) Ausgelaufen nur mit kleinem Sprengkommando von 42 Köpfen. Rest Besatzung verliess Montevideo auf "Tacoma".

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
19.12.		Eine abschliessende Beurteilung der Massnahmen und Entschlüsse des Schiffskommandos, die zur Versenkung geführt haben, ist erst nach Vorliegen aller Unterlagen möglich. Die Seekriegsleitung empfindet naturgemäss das Ende des Panzerschiffes "Admiral Graf Spee" durch Selbstzerstörung und Versenkung in dem flachen Wasser des Rio de la Plata besonders bitter, da es nicht gelungen ist, die Waffen des Schiffes, wie von der Seekriegsleitung erhofft, zur Schädigung des Gegners zum letzten Einsatz zu bringen, in der Absicht, nach Buenos Aires durchzubrechen oder das Schiff auf tiefem Wasser zu versenken. Der Gedanke, dass die Besatzung vor dem Auslaufen des Schiffes aus Montevideo bis auf wenige Mann bereits ausgeschifft, die wichtigsten Teile des Schiffes schon vorher zerstört und das Schiff daher beim Auslaufen bereits völlig wehrlos war, ist in hohem Masse unbefriedigend. Die Persönlichkeit des Kommandanten bürgt dafür, dass, wenn er eine Möglichkeit zum letzten Waffeneinsatz gegen den vor Montevideo stehenden Gegner gesehen hätte, er diese auch ergriffen haben würde. Die Beurteilung der Feindlage vor dem La Plata-Gebiet, die nach Annahme der Skl. stark unter dem Eindruck der vom Gegner absichtlich ausgestreuten Täuschungsnachrichten über angeblich stark überlegene schwerste gegnerische Seestreitkräfte gestanden hat, liess dem Kommandanten einen Durchbruch in die freie See oder-unter vorheriger Schädigung des Gegners-nach Buenos Aires aussichtslos erscheinen.
(73)		Bei Durchführung einer Versenkung ist der Kommandant, in der klaren Erkenntnis, dass mit allen zu Gebote stehenden Mitteln verhindert werden musste, dass das Schiff oder wertvolle Teile von ihm unzerstört in Feindeshand fielen, zu dem wohlüberlegten Entschluss gekommen, die Restmunition und die vorhandenen Torpedos zur wirksamen Zerstörung des Schiffes zu verwenden, da die Versenkung nach der sich ihm darbietenden Lage auf einer bis zum Abstand von wenigstens 35 sm von der Küste geringen Wassertiefe von nur 10-15 m im Mündungsgebiet des La Plata erfolgen musste.

.-.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 82
19.12.		Bei dem Zustand der Waffen und der Munitionslage erschien es dem Kommandanten unmöglich, sich gegen den überlegenen Gegner bis in tiefes Wasser durchzukämpfen.
		Die gefassten Entschlüsse erfolgten in einer Zwangslage. Durch die Versenkung des Schiffes unter wirksamer Zerstörung aller seiner Einrichtungen ist die Gefahr, dass das Schiff oder Teile von ihm in Feindeshand fielen und eine billige Beute des Gegners wurden, beseitigt. Die hervorragende Persönlichkeit des Kommandanten, Kapitän zur See L a n g s d o r f f , bietet darüber hinaus die Gewähr, dass Kommandant und Besatzung unter den vorliegenden besonders ungünstigen Umständen alles versucht haben, um die Ehre der deutschen Flagge und die Würde der deutschen Kriegsmarine zu wahren.
		In dieser Erkenntnis billigt der Chef der Seekriegsleitung, unabhängig von einer auf Grund aller Unterlagen erst später möglichen abschliessenden Beurteilung, die Gründe des Kommandanten zur Zerstörung des Schiffes und die zur Versenkung durchgeführten Massnahmen.
		In welchem Umfange die von der Seekriegsleitung im Operationsbefehl und seit dem Einlaufen des Schiffes in Montevideo erteilten Weisungen die Entschlüsse des Kommandanten nach dem Gefecht und in Montevideo beeinflusst haben, bleibt späterer Auswertung und Beurteilung vorbehalten. Die Seekriegsleitung glaubt in ihrer Befehlserteilung einen Fehler darin zu erkennen, dass bei den Überlegungen einer Versenkung auf flachem Wasser unter wirksamer Zerstörung des Schiffes die Form der Zerstörung nicht genügend durchdacht und die dazu benötigte lange Zeitdauer - die vom Kommando in dem jetzt eingegangenen Bericht mit 24 Stunden angegeben wird - nicht hinreichend in Rechnung gestellt worden ist. Möglicherweise wäre eine günstigere Entwicklung nicht ausgeschlossen gewesen, wenn die Seekriegsleitung, sobald feststand, dass eine Wiederherstellung des Schiffes innerhalb der Aufenthaltsfrist in Montevideo nicht möglich war, dem Kommandanten die klare Weisung erteilt hätte, mit allen Mitteln unter vollem Einsatz des Schiffes den Durchbruch in die freie See zu erkämpfen.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
19.12.		

Die Seekriegsleitung glaubte jedoch im Hinblick auf die eigene Unkenntnis über die tatsächliche Lage und den Schiffszustand und mit Rücksicht auf die Persönlichkeit des Kommandanten von einen solchen strikten Befehl Abstand nehmen zu müssen.

(74)

\- - -

Hinsichtlich des Troßschiffes "Altmark" kommt die Skl. zu dem Entschluss, das Schiff in die Heimat zurückkehren zu lassen, da ein Ausweichen in einen japanischen oder russischen Hafen im Stillen Ozean keinerlei Gewähr bietet, dass das Schiff der Seekriegführung später einsatzbereit wieder zur Verfügung steht und die Motorenanlage einer dringenden eingehenden Überholung bedarf.

"Altmark" erhält daher folgende Weisung:

FT 1413 und 1526/19.

An Troßschiff "Altmark".

1.) Seefähigkeit "Spee" konnte nicht wiederhergestellt werden, wurde daher 17.12. durch Besatzung gesprengt.
2.) "Altmark" Rückmarsch Heimat.
3.) Falls "Altmark" noch südlich Linie Bahia - Freetown, zunächst mehrtägiges Absetzen nach Süden, und Durchbruch genannter Linie bei günstiger Mondphase erwägen. Entscheidung von dort, da Standort "Altmark" Skl. nicht bekannt. Intensives Suchen durch Feindstreitkräfte zu erwarten.
4.) Nordatlantik Nähe Kap Verden, Azoren meiden. Ab 15 Grad Nord auf etwa 40 Grad West Südspitze Grönland ansteuern, Dampferwege möglichst nachts mit hoher Fahrt senkrecht kreuzen. Auf Reiseweg "Patagonia" wird hingewiesen.

\- - - -

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 83

19.12

N o r d s e e :

Unternehmung der 1. Zerst.Flottille gegen englische Ostküste muss wegen navigatorischer Schwierigkeiten, verursacht durch Nichtbrennen der Feuer und unzureichender Lotungsergebnisse abgebrochen werden.

19.12. vorm. Angriffe Kampfgeschwader 26 gegen englische Vorpostenfahrzeuge und Dampfer. 5 Vorpostenboote getroffen, 2 versenkt. (Darunter Trawler "Active" (185 t), "Gloria" , 187 t).

(75) D.f. L.

Die englische Presse stellt die deutschen Luftangriffe auf englische Vorpostenboote als unberechtigte Angriffe auf Fischer- und Handelsschiffe dar. Deutschland habe damit zu einer neuen Methode der Kriegführung gegriffen, die sich gegen die Handelsschiffahrt richte und mit dem internationalen Recht nicht vereinbar sei.

Die Luftaufklärung des F.d.Luft muss stark eingeschränkt werden, da sämtliche Horste ausser Hörnum durch Eis behindert.

Zum englischen Luftangriff vom 18.12. meldet Station N u.a.:

1.) Madegerät arbeitete mit so rechtzeitiger Vorwarnung, dass alle Abwehrstellen sicher benachrichtigt werden konnten.

    1320 Uhr erste Mademeldung 60 km nordwestl.Helgoland
    1357 Uhr Sichtmeldung in Helgoland
    1407 Uhr Alarm in Wilhelmshaven.

2.) Im Hafenneubaugelände sind nunmehr etwa 120 m nördlich Dockneubau 4 Bombeneinschläge in Abständen von etwa

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
19.12.		5 m festgestellt worden. Kein besonderer Schaden.
(76)	LM.	An Gruppe West ergeht mit Rücksicht auf die zur Zeit nur noch geringe Einsatzmöglichkeit von Flugzeugminen die Weisung: "Schwerpunktbildung für "Feuererkundung L" Themse und Downs."
		Hilfskreuzer II, Kommandant Kapitän zur See R o g g e , in Dienst gestellt.
		- - - -
		O s t s e e :
		Westliche Ostsee: Am Kleinen Belt wird von den Dänen die Verstärkung der dortigen Sperre fortgesetzt.
		Östliche Ostsee: Zur Vermeidung von Zusammentreffen mit russischen Streitkräften erhalten die im Handelskrieg eingesetzten Streitkräfte Befehl, nur bei Tage in das Seegebiet südl. der Alandsee westlich von 20 Grad Ost vorzustossen und nachts sich in den Raum südlich von 58 Grad 30 Min. Nord zurückzuziehen.
		Es ist von den Handelskriegsstreitkräften in den letzten Tagen kein Verkehr mehr von den Randstaaten durch das Seegebiet der Alandzone nach Westen beobachtet worden.
		- - - -

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 84
19.12.		Russisch-finnischer Konflikt:
(77)		Die am 18.12. von einer mittleren U-Division durch Funkspruch gestellte Frage, ob sich das Fahrwasser Södra-Kvarken innerhalb der neuen Blockadezone befinde, beantwortet der Chef der 1.U-Brigade dahingehend, dass dieses Fahrwasser nicht einbezogen werde. Deutsche Transporte seien nicht zu versenken.
		2 russische Zerstörer führten Handelskrieg im Seegebiet Oesel - Gotska Sandö - Bogskär mit Unterstützung Fliegerverbände.
		- - - - -
		U b o o t s l a g e 19.12.
		A t l a n t i k :
		Auf Anmarsch ins Operationsgebiet: U 46, U 25.
		Auf dem Rückmarsch "U 48" in mittlerer Nordsee.
		N o r d s e e :
		Im Operationsgebiet: U 21, U 22, U 36 (?)
		Auf dem Rückmarsch: U 59.
		- - - - - -
		-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
19.12.		H a n d e l s s c h i f f a h r t 19.12.: = Deutscher Dampfer "Arauca" meldet 19.12. abends, dass er von englischem Kreuzer "Orion" innerhalb amerikanischer Hoheitsgewässer zum Stoppen gebracht und beschossen worden sei. Schiff fuhr darauf innerhalb Hoheitsgewässer nordwärts und ging vor den Hafen von Everglads vor Anker. In der Nähe befanden sich 3 amerikanische Armeeflugzeuge. Nach Daventry hat sich Dampfer "Columbus" (32 565 BRT) 300 sm nordöstlich Kap Henry in Virginia selbst versenkt. Besatzung von amerikanischen Kreuzer "Tuscaloosa" aufgenommen. Nach Meldung aus New York ist die norwegische Mosoold Linie neu eingerichtet worden zur Aufnahme des Schiffsverkehrs New York - Liverpool. Griechenland hat etwa 20 Dampfer für den Verkehr von USA nach Le Havre und Liverpool verchartert ! = = = = = C/Skl. 1.Skl. Ia Asto 2

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

20.12.

Besondere Politische Nachrichten 20.12.

Finnisch-russischer Konflikt führt zu einem langsamen Stimmungsumschwung im schwedischen Volk in Richtung eines festeren Zusammenschlusses zur evtl. Verteidigung gegen russisches Vorgehen gegen Schweden - Norwegen. Die Aussichten eines schwedisch-finnisch-norwegischen Widerstandes gegen Rußland werden in Anbetracht des Stockens des russischen Vormarsches günstig beurteilt.

Japan setzt in Erkenntnis der Schwierigkeit seiner eigenen Lage seine Bemühungen fort, mit England und Amerika zu einer Einigung zu gelangen.

Besprechung Konteradmiral Hintzmann, Marineattaché Den Haag bei Skl.:

Besonderes:

1.) Lage in Holland z.Zt. ruhiger beurteilt. Starker Ausbau der Verteidigungslinie und der Abwehrmaßnahmen gegen Deutschland.

2.) Schiffsverkehr Holland - England jetzt sehr lebhaft und umfangreich. Verkehr laufend auch durch die Downs. Anscheinend in den Downs ausgebojte Fahrstraße. Verkehr auf der Themse freigegeben. Amerikaner beabsichtigen trotz Neutralitätsgesetz mit 2 Reedereien den Verkehr nach Europa (holländische Häfen wieder aufzunehmen).

3.) Holland hat den Wunsch, den Handelsverkehr mit Deutschland wieder lebhafter anlaufen zu lassen. Das Arbeiten des R.V.M. erscheint in dieser Hinsicht nicht genügend lehnig und nicht übermäßig geschickt.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

20.12. 4.) Gefecht vor dem La Plata in Holland anfangs sehr stark in deutsch-freundlichem Sinne kommentiert, später unter dem Einfluß der englisch-französischen Propaganda Änderung dieser Haltung. Deutsche Propaganda im Ausland wird vom Attaché als noch schlecht, häufig ungeschickt und der Feindpropaganda unterlegen bezeichnet.

Gruppe W e s t erhält auf Grund der Weltkriegserfahrungen fernschriftlich den Hinweis auf Möglichkeit besonderer Aktivität englischer Streitkräfte in den Weihnachtstagen 24/25.12. und wird über eine Sondermeldung unterrichtet, nach der Engländer eine größere Operation irgendeiner Art (Luftangriff oder Minenunternehmung?) für den 28./29.12. planen sollen.

Besondere Feindnachrichten 20.12.

A t l a n t i k:

England:

Nord-u. Mittelatlantik: 2 englische Kreuzer werden vom Konsul Reykjavik unter der Südwestküste Islands gemeldet.
Kreuzer "Cardiff" und weitere Einheiten Westausgang Kanal festgestellt.
Zerstörerbewegungen im Raume Gibraltar - Madeira - Azoren.

Südatlantik: Kreuzer "Exeter" soll 19.12. in Port Stanley eingetroffen sein. Der schwer beschädigte Kreuzer wäre in diesem Falle mit etwa 7 sm Durchschnittsgeschwindigkeit gefahren.
Zerstörer "Hasty" läuft in Freetown ein.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 86
20.12.		Geleitzugbewegungen: Geleitzug H X F 13 19.12. aus Halifax ausgelaufen.. Nachricht deckt sich mit der Meldung des Attachés Washington. Der Attaché meldet, in Berichtigung einer früheren Meldung, daß offensichtlich die Zusammenziehung der 1.kanadischen Division in Richtung Halifax stattfindet und mit ihrer Verschiffung gerechnet werden muß. Der Div.Kommandeur mit einem Bataillon und einer Sanitätsabteilung soll bereits am 17. oder 18.12. in einem schottischen Hafen eingetroffen sein. Nach V-Mann-Bericht laufen die Truppentransporte aus den südenglischen Häfen nicht auf der Linie Dover-Calais, sondern nach der Bretagne, und zwar nach Lorient, Nantes, St.Malo und anderen Häfen.
	Frankreich:	Rege Überwachungstätigkeit und Geleitdienst im Brestbereich. Chef Atlantikflotte tritt im Funkbild wieder auf. U-Boote auf Patrouillenfahrt im Gebiet Casablanca - Azoren. Eine Einheit, vermutlich Kreuzer "Algérie" auf dem Marsch von Casablanca nach Süden.
	N o r d s e e:	Feindliche Luftangriffe auf deutsche Vorpostenstreitkräfte. Nach Mitteilung des japanischen Marineattachés in Rom soll "Ark Royal" bei dem derzeitigen Luftangriff in der Nordsee nur leicht beschädigt und für kurze Zeit in der Werft in Rosyth gewesen sein. Diese Nachricht entspricht einer anderen, die von Seeleuten des "Ark Royal" stammt, die als Prisenkommando auf einem deutschen Dampfer im Atlantik waren. Aus gleicher Quelle (japan.Attaché) wurde bekannt, daß die Engländer beim Räumen der Fernzündungsminen mit magnetischen Kabeln, die durch Flugzeuge und kleine Schlepper geschleppt wurden, Mißerfolge hatten und nunmehr dazu übergehen, die Fernzündungsminen

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.12.		mit Wasserbomben zu räumen. Dieses Verfahren soll sich bewährt haben.
		Nach einer Abwehr-Meldung soll vor etwa 8 Tagen auf 60°N, etwa 100 - 120 sm westlich der norwegischen Küste ein neues Minenfeld durch den Gegner von 5 - 6 Minenlegern und 2 Torpedobooten ausgelegt worden sein! Die Nachricht ist von 2 Seiten bestätigt.
		Militärische Überlegungen sprechen zwar z.Zt. noch gegen die Annahme, daß der Gegner im augenblicklichen Zeitpunkt schlechter Wetterverhältnisse mit den Sperrmaßnahmen in freier See im Shetlands-Norwegen-Gebiet beginnt, trotzdem muß bei dem Bestreben der Engländer, deutschen Handelsstörern und U-Booten den Weg in den Atlantik völlig abzusperren mit der Möglichkeit einer baldigen Aufnahme derartiger Sperrvorhaben zum Aufbau der Northern Barrage gerechnet werden. Der Ansatz planmäßiger Luftaufklärung in dieses Gebiet ist zur weiteren Erkundung notwendig. Die Überlegungen zum Auslegen eigener Flankensperren zur Störung und Verhinderung gegnerischer Sperrmaßnahmen im nördlichen Ausgang der Nordsee sind im Gange.
		Eine Meldung aus London besagt, daß das Luftgeschwader, das am 18.12. von den eigenen Jägern aufgerieben wurde, den Auftrag gehabt hat, deutsche Streitkräfte in den Häfen anzugreifen. Das Ziel der Vernichtung der deutschen Flotteneinheiten soll unter steigendem Einsatz der englischen Luftwaffe erreicht werden.
		Schiffsverluste: Schwede "Mars" (1400 t) an der Nordostküste durch Minentreffer.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 87
20.12.		Eigene Lage 20.12.

Atlantik:

Nach Mitteilung Marineattaché Buenos-Aires zeigen sich argentinische Marinebehörden hinsichtlich vorläufiger Aufnahme und Betreuung der Besatzung des Panzerschiffs "Graf Spee" sehr entgegenkommend. In Montevideo sind vor dem Auslaufen des Schiffes verblieben: 39 Verwundete und Kranke im Militärhospital. Ferner sind in Gesandtschaft 16 Personen untergebracht mit folgender Begründung:

Schiffsarzt Dr. Kertzendorff als Gesandtschaftsarzt zwecks Betreuung der Verwundeten,

5 Offiziere (Fromme, Hiersemann, Diggins, Schauenburg, Klette) und 4 Funkmaate zur Verstärkung Personal des Marineattachébereichs;

4 Mann Bootsbesatzung (Sprengkommando), die von Dampfer "Tacoma" aufgenommen waren.

5 Handelsschiffsoffiziere und 2 Debegfunker befinden sich als "hilfsbedürftige Seeleute" an Land.

Über den Zustand des versenkten Panzerschiffs trifft vom Schiffskommando über den Marineattaché folgender Bericht ein:

Wrack Panzerschiffs liegt etwa 8 Meilen westlich Hafeneinfahrt Montevideos. Kommando verwendete zur Zerstörung gesamte Restmunition, darunter 6 Torpedoköpfe. Zustand Wracks nach Besichtigung am 18. Dezember mittags vom Boot aus: Leicht steuerbord gekrängt, die Steuerbordseite unter Wasser von achtern bis Turmmast Backbordseite bis Vorkante Turm Bruno. Schanze unter Wasser, anscheinend abgebrochen, Verschlußkappen Rohr II IV eben über Wasser. Turm Bruno bis Maschinenplattform herausgeschleudert, Turmdecke weg, Rohr einzeln über Turm nach vorn geschleudert, Mündung nach vorn. Achterer Stand Deckmantel weggeflogen. Schornstein 50 Grad nach Steuerbord geneigt. Turmmast und Turm Anton äußerlich wenig beschädigt.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.12.		

Durch Einblick in untere Bullaugen Streifen (?) und einzelne Risse festgestellt. Starker Ölbrand im Schiff von vorn bis hinten. Bordwand stellenweise rotglühend. Brand hält 19.12.an.

Alle Feuerleitanlagen und Geschütze vor Sprengung völlig zerstört durch Handgranaten.

Nach Mitteilung des Gesandten vom 20.12. früh hat argentinische Regierung Entscheidung über Rechtslage der "Spee-Besatzung" dahingehend getroffen, daß Besatzung nach Artikel 15 des Haager Abkommens interniert werden würde. Offizielles Dekret wird noch ausgegeben. Protest des deutschen Gesandten wurde abgelehnt, da Besatzung nicht "zufällig" von argentinischen Schleppern aufgenommen sei, sondern die Schlepper extra zu diesem Zweck auf Veranlassung der Botschaft nach Montevideo entsandt worden seien.

Am Abend des 20.12. trifft die Meldung aus Buenos Aires ein, daß sich der Kommandant "Admiral Graf Spee" , Kapitän z.S. Langsdorff in der Nacht zum 20.12.in seinem Zimmer erschossen habe. Nach DNB-Meldung hat Kapt.z.S. Langsdorff in einem Brief an den Botschafter von Thermann erklärt, daß der Entschluß von Anfang an bei ihm festgestanden habe, das Schicksal seines versenkten Schiffes zu teilen. Er habe diesen Entschluß nun ausgeführt, nachdem die ihm anvertraute Mannschaft in Buenos-Aires gelandet und die Frage ihres weiteren Schicksals entschieden sei.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 88
20.12.		Die Seekriegsleitung würdigt den letzten Schritt dieses hervorragenden Offiziers, der auf Grund des folgenschweren Entschlusses, nach Montevideo einzulaufen, mit seinem Panzerschiff in eine so unglückliche Lage gekommen ist, daß eine Rettung des Schiffes nicht mehr möglich erschien. Er hat den unter tragischen Umständen erfolgten Untergang seines Schiffes nicht überleben wollen und sah nach Internierung seiner Besatzung seine ihm vom Führer gestellte Aufgabe als gelöst an.
(78)		(Die Veröffentlichung des Oberkommandos siehe Kriegstagebuch Teil B Heft V, Blatt 78).
(79)		Gefechtsbericht Kreuzer "Exeter" über das Gefecht vor dem La Plata nach Reutermeldung siehe Kriegstagebuch Teil B Heft V, Blatt 77).
		N o r d s e e:
		Luftangriffe englischer Kampfflugzeuge auf in See befindliche Streitkräfte des B.S.N. (7.M.S.-,18.M.S.- und 2.Vp.-Flottille). <u>Keine</u> Bombentreffer, <u>keine</u> Abschüsse. Eigene Jäger keine Feindberührung.
		Infolge der Eisverhältnisse nur noch eingeschränkte Tätigkeit der Seeluftstreitkräfte von Hörnum aus.
		T 2 kriegsbereit, Höchstgeschwindigkeit 37 sm,
		T 7 in Dienst gestellt.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.12.		Die Abwehrstelle der Station N. beantragte wegen des zunehmenden Schiffsverkehrs durch den K.W.-Kanal zur Verhinderung feindlicher Maßnahmen aller Art (Photographieren, Nachrichtengebung, Sabotage) die Anbordgabe von kleinen Begleitkommandos auf allen Schiffen zur Überwachung der Besatzungen der Dampfer.

O s t s e e:

Fortsetzung Handelskrieg durch Minenschiffe.

Von der Sundbewachung ist festgestellt, daß durch schwed. Wachboote die Grenze des schwed.Hoheitsgebietes nördlich der deutschen Sundsperre bei Nacht überwacht wird. Die Wracks der in der Falsterbo-Rinne durch Minen zum Sinken gebrachten Schiffe werden jetzt durch die Schweden gesprengt. Neben dem Löschen der Feuer am Südausgang des Sundes ist von den Schweden die Aufnahme von Spierentonnen am Ramsangrund südlich Drogden-Feuerschiff durchgeführt worden. Da hierdurch die deutsche Sundbewachung stark behindert wird, werden vom B.S.O. die notwendigen Tonnen außerhalb der Hoheitsgewässer ausgelegt und etwaige Versuche der Schweden, diese wieder wegzuräumen, gewaltsam verhindert werden. Da von der Gruppe Ost vermutet wird, daß von Seiten der Schweden ein Versuch englischer U-Boote, durch die Kogrund- und Falsterbo-Rinne in die Ostsee einzudringen, nicht verhindert, möglicherweise sogar unterstützen würde, hat sie häufige Durchfahrten von deutschen Bewachungsfahrzeugen durch dieses Fahrwasser, vor allem auch bei Nacht, angeordnet.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 89
20.12.		Finnisch-russischer Konflikt: 19.12. Beschießung finnischer Küstenbatterien durch Linienschiff "Marat" und Luftangriffe gegen die finnische Küste. Bei der Durchführung des Handelskrieges und der Blockade gegen Finnland im Seegebiet Oesel - Gotska Sandö - Aalandsee - Westausgang Finnenbusen sind neben den U-Booten der 1.und 2.U-Brigade und der 2.Zerst.Div. nunmehr auch Zerst.der 1.Zerst.Div. eingesetzt worden.
		U-Bootslage 20.12. Atlantik: "U 25") "U 46") mittlere Nordsee "U 48" auf dem Rückmarsch in der Deutschen Bucht. Nordsee: Im Operationsgebiet: "U 21" Auf dem Rückmarsch: "U 22" nach Durchführung seiner Aufgabe vor Blyth. Von Unternehmung zurück: "U 59", das an der Ostküste Englands bei Kinnaird Head - Firth of Forth in 2 Tagen mit 4 Torpedos 4 Dampfer von je 2 - 3000 t versenken konnte. Mit dem Verlust von "U 36" (Kapitänleutnant Fröhlich) muß nunmehr gerechnet werden.

166

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.12.		Handelsschiffahrt 20.12. Über die Versenkung des Schnelldampfers "Columbus" besagt ein Bericht des amerikanischen Krs. "Tuscaloosa", der die Besatzung aufnahm, daß ein britisches Kriegsschiff in der Nähe gewesen sei, aber noch keine Kampfhandlungen vorgenommen hätte. Anscheinend sei der Engländer dem "Columbus" gefolgt, um sie außerhalb der amerikanischen Neutralitätszone aufzubringen. Unter diesen Umständen ist noch nicht ersichtlich, warum "Columbus" nicht nochmals Kehrt gemacht und einen amerikanischen Hafen aufgesucht hat. Im übrigen ist das Auslaufen dieses wertvollen Schiffes ohne besonderen Befehl der Skl. oder des R.V.M. erfolgt, sondern auf die früheren Anordnungen betr. Rückkehr deutscher Schiffe in die Heimat zurückzuführen. C/Skl. 1/Skl. Asto II

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 90

21.12.
1100h

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung:

Besonderes:

(80) 1.) Erlass des Ob.d.H. zur Frage der Versenkung des Panzerschiffes "Admiral Graf Spee" siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft V, Blatt 79.

2.) Vortrag Ia über die operativen Absichten der Gruppe West in den nächsten Wochen (siehe Schreiben der Gruppe Gkdos 339/39 vom 19.12.).

a) Eigene offensive Unternehmungen infolge Bereitschaftslage der Streitkräfte bis Ende Dezember nicht möglich. Minenunternehmungen kommen wegen Mondverhältnisse nicht in Frage. Bis Ende Dezember lediglich "Köln", "Emden", 2 Zerstörer und 3 Torpedoboote zur Verfügung.

b) Ab 30.12. in den Nordseeflussmündungen bereit:
"Köln", 8 Zerstörer, 3 Torpedoboote.
Einsatz für Unternehmung Gelb.

c) Mineneinsatz Seeluftstreitkräfte durch Eisverhältnisse zur Zeit verhindert.

d) Verstärkte Ubootsjagd durch BSN und F.d.Luft West in der erweiterten Deutschen Bucht vorgesehen. Ubootsabwehr noch nicht auf der Höhe.

3.) Zu den Luftangriffen der operativen Luftwaffe weist Chef Skl. darauf hin, dass das Hauptziel dieser Angriffe weniger die englischen Vorpostenboote und Fischdampfer, als besonders die feindlichen Handelsdampfer sind.

4.) Weisung der Skl. an Gruppe West für den weiteren Einsatz der Schlachtschiffe und des Kreuzers "Hipper". Nach Herstellung der vollen Fahr-und Kriegsbereitschaft der Schlachtschiffe sowie des Kreuzers "Hipper" ist ein möglichst häufiger, erfolgversprechender Einsatz dieser schnellen und kampfkräftigen Einheiten ausserhalb der Nordsee vorzusehen. Der
(81) Gruppenbefehlshaber West wird mit der Planung und Führung

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.12.		dieser Unternehmung beauftragt. Im Interesse der Erhaltung des bisher erreichten Vorsprunges bezüglich Aktivität der Seekriegführung ist für die erste grössere Unternehmung des Kriegsjahres 1940 ein möglichst früher Zeitpunkt zu wählen. Neben den strategischen Zielen soll der taktische Erfolg, d.h. die Vernichtung feindlicher Streitkräfte bei den Operationen im Vordergrund stehen.
		Die Seekriegsleitung sieht eine Ausweitung der Wirkung weitreichender Unternehmungen durch folgende Möglichkeiten: a) durch längeren Aufenthalt in der Enge Faroer - Island. b) durch Vorstossen in die Dänemark-Strasse und Aufrollen der dort stehenden Bewachung c) durch weiteres Vorstossen einer starken Kampfgruppe in südwestlicher Richtung aus der Faroer-Island-Enge bis in das Seegebiet westlich und südwestlich von Irland gegen den Nordatlantikweg. d) durch Vorgehen gegen den geleiteten und ungeleiteten Banngutverkehr von der norwegischen Nordküste nach den Shetlands bis zur Höhe der Lofoten und von Narvik.
(82)		Lagebetrachtung der Skl., Überlegungen über weitreichende Unternehmungen, Zweck der Operation und Unterlagen für die Unternehmungen (Fahrbereiche, Gegnerlage) siehe Weisung der Skl. I Op. 434/39 vom 21.12. Kriegstagebuch Teil C, Heft II.
		- - - -
		Besondere Feindnachrichten 21.12.:
		A t l a n t i k :
		England:
		Die beiden im Südwesten Islands gemeldeten englischen Kreuser gingen nach dem Nordwesten der Insel. Zwischen Patreks Fjord und Iss-Fjord fischen etwa 12 teils bewaffnete englische Fischdampfer.
		-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

21.12.

Das englische Kriegsschiff, das den deutschen Dampfer "Columbus" aufbringen wollte, war der Zerstörer "Hyperion". Der Zerstörer wurde anscheinend durch den Fühlung haltenden amerikanischen Kreuzer "Tuscaloosa" herangerufen ! Die Anhaltung und Selbstversenkung erfolgte innerhalb der amerikanischen Neutralitätszone.

Frankreich:

Der Funkverkehr steht im Zeichen der Überwachungstätigkeit im Seegebiet westlich der afrikanischen Küste und der atlantischen Inseln sowie der Suche nach dem deutschen Troßschiff "Altmark", dessen Standort vom 17.12. am 21.12. an die französischen Streitkräfte übermittelt wird.

Auf die Suche nach dem Troßschiff werden am 21.12. angesetzt:

1.) 2 Uboote (bezw. Ubootsrotten) von Fort de France aus im Gebiet 150 sm bezw. 250 sm nördlich der Mündung des Amazonas
2.) 2 ihrem Typ nach nicht ermittelte Einheiten 150-250 sm westlich der Kap Verden
3.) Kreuzer "Duguay Trouin" und weitere Einheiten im Gebiet Kap Verden
4.) 4 Uboote von Casablanca aus zum Absuchen eines bestimmten Gebietes 300 sm westlich der Kanaren.

Troßschiff "Altmark" wird durch FT von den Such - operationen unterrichtet.

\- - -

Im Kanalbereich fand die übliche Überwachungstätigkeit statt.

Im Brest-Bereich Vorbereitungen zur Sicherung eines einkommenden Geleitzuges (H X F 12 ?)

\- - -

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

21.12. Die Admiralität hat am 20.12. eine Weisung an die Seestreitkräfte gegeben, wonach bestimmte italienische Schiffe nicht mehr anzuhalten oder aufzubringen seien, da ein Vertrag mit Italien gewisse Kontrollmöglichkeiten garantiere. In der Anweisung werden Namen von Schiffen genannt, mit denen sich der Vertrag befasst, z.B. "Rex", "Vulcania", "Roma", "Barbarico".

N o r d s e e :

Der Chef des 2. Kreuzergeschwaders stand am 20.12.abends westlich Krakenäs mit Booten der 4. und 5. Z-Flottille in See. "Repulse" bewegte sich im Seegebiet Orkneys - schottische Küste, wahrscheinlich in Richtung Rosyth.
Ein feindliches Uboot erhielt Befehl, beschleunigt eine Position 60 sm westsüdwestlich Lindesnaes einzunehmen.
Feindliche Uboote werden aus Rotterdam vor der holländischen Küste gemeldet !!
Ein Norwegen-Geleitzug wird am Vormittag zwischen dem Wash und der Themse festgestellt.

<u>Schiffsverluste:</u>

Schwedischer Dampfer "Adolf Bratt" (1300 t)
Italienischer Dampfer "Comitas" (5700 t)

durch Minentreffer, letzterer in den Hoofden, vor Vlissingen

- - - -

E i g e n e   L a g e   21.12.:

Atlantik:)
Nordsee:) Keine besonderen Vorkommnisse.
Ostsee:)

Da die Kenntnis des Standortes des Troßschiffes "Altmark" für die weiteren Überlegungen über die Rückführung des Schiffes notwendig ist, erhält "Altmark" mit FT 1943/21 folgende Anweisung:

- -

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

21.12.

"Altmark" gibt, sobald Lage erlaubt, nachts 23 30 Uhr oder 00 30 Uhr MGZ als Standortmeldung überschlüsselt nach M - Allgemein die beiden Anfangsbuchstaben des Standortgrossquadrates 4 mal. Zum Beispiel: Wenn Standort in Quadrat Dora Emil: De De De De.

- - - -

Ubootslage 21.12.:
= = = = = = = = = = = = = =

A t l a n t i k :

"U 46" nördliche Nordsee auf dem Anmarsch in den Atlantik.
"U 25" kehrt wegen Störung zurück.
"U 48" von seiner dritten Fernunternehmung zurück nach Versenkung von 27 750 t. Damit hat das Boot auf seinen bisherigen 3 Fernfahrten zusammen 80 400 t versenkt.
(s.Kurzbericht Teil B, Heft IV).

N o r d s e e :

In Op.-Gebiet: "U 21"
Auf dem Rückmarsch: "U 22"

- - - -

Handelsschiffahrt 21.12.:
= = = = = = = = = = = = = = = =

Übersicht über die in östlicher Ostsee von russischen Streitkräften beschossenen deutschen Schiffe siche Kriegstagebuch Teil B, Heft V, Blatt 80.

(83)

Nach Zeitungsmeldungen hat der belgische Ministerrat, wie die Reichsvertretung aus Brüssel unter dem 17.12. meldet, ein Verbot der Vercharterung belgischen Schiffsraumes an Ausländer beschlossen. Laut Britischen Lloyds besitzt die

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.12.		belgische Handelsflotte 1939 200 Schiffe mit insgesamt 408 000 BRT.
		Zur Entlastung der deutschen Häfen und innerdeutschen Verkehrswege ist die Erzeinfuhr über Rotterdam versuchsweise wieder aufgenommen worden. Es sind zunächst 7 Erzdampfer nach Rotterdam beordert worden.
		Der Verkehr von westschwedischen Häfen nach England ist noch immer sehr lebhaft. Es wird gemeldet, dass die Häfen von Malmö und Gotenburg stark überlastet sind mit neutralen Dampfern, die Holz, Papier und Stahl nach England laden.
		- - - - -
		C/Skl. 1.Skl. Ia Asto II

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

22.12.

Besondere politische Nachrichten.

E n g l a n d:

Nachrichten aus England besagen, daß die britische Regierung und weiteste Kreise des englischen Volkes fest entschlossen sind, den Krieg bis zur Niederkämpfung Deutschlands fortzusetzen. Die Bedeutung der künftigen Machtstellung Rußlands würde von der britischen Regierung voll erkannt. An eine ernste Gefährdung der vorderasiatischen Stellung Englands glaubt man jedoch vorerst nicht, zumal man durch die Haltung der Türkei und die Aufstellung der britisch-französischen Orientarmee die eigene Stellung für weitgehend gesichert ansieht. (Nach einer italienischen Meldung soll die Orientarmee in Syrien bis auf etwa 2 Millionen hauptsächlich Kolonialtruppen aus den französischen Kolonien aufgefüllt werden. Den Oberbefehl führt General Weygand).

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Lage Englands wird betont, daß sich sowohl in Lebensmitteln als auch in Rohstoffen eine wesentliche Erhöhung der Einfuhr bemerkbar macht und der britische Außenhandel sich trotz der Behinderung durch die deutsche Seekriegführung sehr rasch wieder der Vorkriegshöhe nähere. Die britischen Wirtschaftskreise setzen sich erneut für eine Verschärfung der Wirtschaftskriegführung ein und halten die bisherigen Maßnahmen wegen zahlreicher Zugeständnisse an die Neutralen für zu unzulänglich, um einen sicheren Erfolg zu erzielen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
22.12.		Besondere Feindnachrichten 22.12.

A t l a n t i k:

England:

Südatlantik: "Force K" ("Ark Royal", "Renown") und die Zerstörer "Hardy", "Hostile" und "Hero" befinden sich auf dem Marsch von der südamerikanischen Küste nach Nordosten. Mit Eintreffen im Gebiet Freetown ist am 27.12. zu rechnen. (Übermittelt an Troßschiff "Altmark")

Mittelmeer: Linienschiff "Malaya" mit 2 Zerstörern im westlichen Mittelmeer mit westlichem Kurs.

Frankreich:

Im Kanalbereich übliche Überwachungstätigkeit. Einzelne Einheiten zur Sicherung eines Geleitzuges in See.
Im Dakarbereich wurde vom B-Dienst eine Luftaufklärung erfaßt. Die nach den Aufklärungsgebieten im mittleren Atlantik (zur Suche nach "Altmark") detachierten Einheiten befinden sich auf dem Marsch. Ein U-Boot, welches östlich der Antillen aufklären sollte, wurde aus unbekannten Gründen zurückbeordert.
Die Funkbeobachtung glaubt aus einem vorliegenden Funkspruchwechsel zu erkennen, daß von seiten der franz.Admiralität anscheinend doch noch mit der Möglichkeit der Anwesenheit eines weiteren Panzerschiffes im Atlantik gerechnet wird.

N o r d s e e:

Feindliche U-Bootsstandorte werden erkannt im Gebiet Egerö, nördl.Texel, nördl.Skagen, im Gebiet Helgoland und nördl. der Nordkante des eigenen Warngebiets.
Schiffsverluste: Engl.Dampfer "Gryfewale" (4300 t) an Ostküste. Brit.Dampfer "Dosinia" (8000 t) durch Mine beschädigt.

- . -

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

22.12. Amerikanische Marinestellen äußerten sich über die Möglichkeiten des weiteren Verlaufs des Seekrieges und über die Aufgaben der deutschen See-und Luftstreitkräfte.

Nächste Absicht Englands sei Aufbau eines Systems von "Minentreppensperren" ungeheuren Ausmaßes zur Absperrung der Nordausgänge der Nordsee im Raum Orkneys - Shetlands und Shetlands - Norwegen. Deutschland sei mangels einer Hochseeflotte nicht in der Lage, wirksam gegen diese Sperren vorzugehen!

(84) (Im einzelnen siehe Kr.Tagebuch Teil B Heft V, Blatt 81)

Übersicht über die Tätigkeit und Verteilung der englischen und französischen Hauptverbände siehe

(85) B-Bericht Nr. 16/39.

Besonderes:

England: 1.) Nordsee: Beginn der Auslegung von Minensperren im englischen Warngebiet längs der Ostküste und verstärkte Luftüberwachung des Küstengebiets zur Abwehr deutscher Minenunternehmungen. Zeitweise erhebliche Störungen des Handels-und Geleitverkehrs, jedoch bisher ständige Aufrechterhaltung des Schiffsverkehrs, wenn auch unter Schwierigkeiten.

Planmäßiger größerer U-Bootseinsatz in der Nordsee und Deutschen Bucht, z.Zt. stets etwa 10 Boote zu Operationen in See. Aufstellung der Boote auf festen Positionen. Ausgangshäfen Rosyth und Lowestoft.

2.) Nordatlantik: Fortgang der Geleitzugsicherung. Beginn der Überführung kanadischer Divisionen. Fernsicherung durch Schlachtschiffgruppen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
22.12.		In der Heimat befinden sich nunmehr:

Schlachtkreuzer: "Hood" und "Repulse"
Linienschiffe: "Rodney", "Nelson", "Barham", "Royal Sovereign", "Warspite"
Flugzeugträger: "Furious".

Vermutlich jeweils Aufstellung einer Schlachtschiffgruppe im Seegebiet Orkneys-Shetlands, eine zweite in Ruhe an der Westküste Schottlands.

Verstärkung der Überwachungstätigkeit der "Northern Patrol" durch Eingliederung des durch "Berwick" auf 4 schwere Kreuzer aufgefüllten 1.Kreuzergeschwaders im Patrouillendienst des Seeraumes Shetlands-Islands.

3.) Mittelmeer-Ostindien-Ostasien: Äußerst schwache Position der Engländer. Kein Schlachtschiff mehr im Mittelmeer und Indischen Ozean. In Ostindien 3, in Ostasien 2 Kreuzer.

4.) Südatlantik: Rückkehr "Renown", "Ark Royal" nach Freetown. Rückverlegung in die Heimat nicht zu erkennen. "Exeter" schwer beschädigt Falklandinseln. An südamerikanischer Ostküste "Cumberland", "Ajax", "Achilles."

Frankreich:

Wie bisher rege Geleitschutztätigkeit und umfassende Überwachung der für Zufuhr und Transportbewegungen in Frage kommenden Seegebiete. Starker Einsatz der U-Boote im Überwachungsdienst. Einleitung von Operationen von U-Booten, Überwasserfahrzeugen (?) und Flugzeugen zum Suchen und Abfangen des Troßschiffes "Altmark" im Mittelatlantik.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 95
22.12.		Eigene Lage:

Atlantik:

Von Troßschiff "Altmark" liegen keine Meldungen vor, sodaß angenommen werden kann, daß ihr Standort die ihr von der Skl. anheimgegebene Abgabe eines kurzen Funksignals noch nicht gestattet.

Die Argentinische Regierung hat in einem Regierungsdekret vom 19.12. unter Berufung auf ihre Neutralitätsbestimmungen und auf das Haager Abkommen die Internierung der Besatzung des Panzerschiffes "Admiral Graf Spee" verfügt, und zwar besagt das Dekret in

Artikel 1: Kommandant und Offiziere in Stadt Buenos Aires zu internieren, Anordnungen Polizeibehörde unterstellt und auf Ehrenwort zu verpflichten, sich nicht ohne schriftliche Erlaubnis zu entfernen.

Artikel 2: Besatzung in zentral gelegenen Provinzen oder Territorien zu internieren und Maßnahmen örtlicher Bewachungsbehörde zu unterstellen.

Artikel 3: Innenminister wird Vorkehrungen treffen, um Verbleiben Besatzungsmitglieder innerhalb nach Artikel 2 festgelegter Grenzen sicherzustellen.

Artikel 4: Durch diese Internierungsmaßnahmen entstehende Unkosten zu Lasten Deutscher Regierung gemäß oben angeführten Artikels 10 Haager Abkommens.

Nordsee:

Keine besonderen Vorkommnisse.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.12.		O s t s e e:

Fortsetzung Handelskrieg durch Minenschiffe.

Eine von der Gruppe Ost geplante Handelskriegsunternehmung mit "Jaguar" vom 23.-25.12. fällt aus. Das Boot ist der Gruppe West wieder zur Verfügung gestellt worden.

Auf Grund der von Skl. anempfohlenen Bereitschaft gegen etwaige feindliche Überraschungen während der Festtage traf Gruppe Ost Maßnahmen für verstärkte Überwachung des Kattegats durch Vorposten- und U-Jagdverbände sowie durch Luftaufklärung. 2.S-Flottille liegt in Bereitschaft. Minenschiffe "Tannenberg" und "Grille" liegen mit Minenladung in 3-stündiger Bereitschaft in Kiel bzw. Swinemünde. Die Skl. vermag in dieser letzteren Maßnahme keinen militärischen Vorteil zu erkennen, sondern sieht in der Bereitschaft voll beladener Minenschiffe eher eine große Gefahr, da mit einem überraschenden Einbruch von englischen Überwasserstreitkräften in die Ostsee keinesfalls zu rechnen ist, wohl aber mit der Möglichkeit größerer Luftangriffe auf deutsche Häfen und Stützpunkte.

U-Bootslage 22.12.

Atlantik: "U 46" nördliche Nordsee.

Nordsee: "U 22" eingelaufen. "U 21" auf dem Rückmarsch von Peterhead.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

22.12.

Hinsichtlich des Zeitpunktes einer Wiederentsendung des Panzerschiffs "Lützow" mit einem Troßschiff in außerheimische Gewässer gelten z.Zt. folgende Überlegungen:

1) "Lützow" beendet voraussichtlich am 25.1.40 seine Werftliegezeit. Es wird danach spätestens Mitte II.40 einsatzbereit sein.
2) Die Troßschiffe "Nordmark" und "Dithmarschen" beenden ihre Werftliegezeiten einschließlich Neubauten spätestens zum 25.1.40. Sie können daher nach den bisherigen Erfahrungen nach weiteren 7 - 9 Tagen ihre Ausrüstung als Troßschiff und Hilfskreuzer für Atlantikverwendung beendet haben.
3) Es ist beabsichtigt, dem Kreuzer "Lützow"das Troßschiff "Nordmark" für seinen Einsatz für Atlantikverwendung beizugeben.
4) Es besteht die Möglichkeit, daß "Nordmark" infolge nicht voller Betriebsfähigkeit des Stb. Getriebes für den Einsatz ausfällt; für diesen Fall ist das Troßschiff "Dithmarschen" als Ersatz vorgesehen. Die Entscheidung hierüber fällt spätestens am 16.1.40, dem spätestens Zeitpunkt der Probefahrt der "Nordmark".

Handelsverkehr:

Britisches Ministerium für Wirtschaftskrieg gibt zur Arbeit der Kontrollbehörden bekannt:

In der am 16.Dezember endenden Woche habe der Konterbandenausschuß die Ladungen von 104 Schiffen untersucht, die seit dem 9.Dezember angekommen waren, und von 62 Schiffen, die von der vorhergehenden Woche übrig geblieben waren. In der Gesamtanzahl dieser Schiffe sind enthalten 40 italienische, 30 norwegische, 29 holländische, 20 schwedische, 9 britische, 9 amerikanische,

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
22.12		6 dänische und 4 belgische Schiffe. In einem Falle wurde die ganze Ladung beschlagnahmt und in 91 Fällen die gesamte Ladung freigegeben. Hinsichtlich der bisher an deutschen Konterbandewaren beschlagnahmten Mengen erklärte das Ministerium, daß von England 510 000 t, von Frankreich 360 000 t, insgesamt also 870 000 t für Deutschland bestimmte Konterbande-Ware beschlagnahmt wurde. C/Skl. 1/Skl. Ia Asto II

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

23.12.

Besondere politische Nachrichten.

1.) Nach Äußerungen des irischen Außenministers beabsichtigt die irische Regierung, scharf gegen jeden Mißbrauch der irischen Flagge vorzugehen. Schiffe, denen ein solcher Verstoß nachgewiesen werden könnte, würden beim Einlaufen in irische Häfen interniert werden.

2.) Nachrichten über umfassende britische Vorratseinkäufe siehe politische Übersicht Nr. 110.

3.) Deutsche Gesandtschaft Montevideo bittet A.A. dringend auf D.N.B. einzuwirken, unwahre Meldungen des D.N.B. über übles Verhalten englischer Seeleute an den Gräbern gefallener "Graf Spee"-Männer zu dementieren, da die offensichtliche Unwahrheit dieser Meldung die Interessen Deutschlands schädigt Die Haltung der südamerikanischen Öffentlichkeit den Toten des "Spee" gegenüber sei so anerkennend und mitfühlend gewesen, daß Falschmeldungen geeignet wären, die Sympathie des Volkes für Deutschland endgültig zu vernichten und die Öffentlichkeit der südamerikanischen Länder in die Hände der Feindpropaganda zu treiben.

4.) In einer Beantwortung einer deutschen Protestnote lehnt die schwedische Regierung die Vorwürfe der Beschießung deutscher Flugzeuge durch schwedische Torpedoboote außerhalb der Hoheitsgrenzen ab. Vorfälle hätten sich einwandfrei innerhalb der Hoheitsgewässer abgespielt.

Gleichzeitig wird der Wunsch der schwedischen Admiralität zum Ausdruck gebracht, in Zukunft Reibungspunkte zwischen den deutschen und schwedischen Streitkräften unmittelbar von Marine zu Marine zu klären.

(Siehe auch Kr.Tagebuch Teil C Heft VIII)

(86)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
23.12.		Besondere Feindnachrichten 23.12.:

Atlantik:

England: Keine besonderen Nachrichten

Frankreich:

Die Operationen im Mittelatlantik zum Aufspüren und Abfangen des Troßschiffes "Altmark" laufen fort. Zur Überwachung der Seegebiete sind in erster Linie Uboote eingesetzt. Zusätzlich zu den bisherigen Aufklärungsgebieten im mittleren Atlantik ist nach Funkbeobachtung mit einem besonderen Überwachungsgebiet westlich der Linie Sankt Vincent Casablanca und ferner mit Ubooten in einem die Kanarischen Inseln einschliessenden Überwachungsgebiet zu rechnen. Das Uboot "Minerve", das im Atlantik zwischen Madeira und Azoren patrouilliert hatte, soll in Safi einlaufen.

Chef der Atlantikflotte wird im Brest-Bereich in See festgestellt.

Nordsee:

Die englische Admiralität gibt als Gegenmassnahme gegen deutschen Minenkrieg die warnungslose Auslegung von Minen an der Ostküste innerhalb eines noch nicht näher bezeichneten Gebietes bekannt.

Schiffsverluste:

Britischer Dampfer "Long ships" (1560 t), Trawler "Dromio" (380 t) an der Ostküste. Däne "Jägersborg"(1250 t)überfällig.

- - - -

Eigene Lage 23.12.:

Atlantik:

M.O. "Spee" meldet auf Anfrage der Seekriegsleitung über Mar.Att. Buenos Aires, dass Troßschiff "Altmark" den Befehl hatte, im Falle einer Trennung auf das Stichwort"Altmark" selbständig" den Rückmarsch allein

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 98
23.12.		anzutreten. Durchbruch Natal/Freetown zwischen Fernando Noronha und St.Pauls Felsen, dann auf etwa 42 Grad West nordwärts. Gebiete starker feindlicher Bewachung und patrouillierender Kampfgruppe waren übermittelt. Ausdrücklicher Hinweis Sicherstellung Vernichtung Geheimsachen.
		Diese Anweisung deckt sich im Grossen mit der dem Schiff von der Skl. am 19.12. gegebenen Weisung.
		Kommandant "Graf Spee", Kapitän zur See Langsdorff, wurde am 21.Dezember unter grösster Beteiligung der Öffentlichkeit auf dem deutschen Friedhof in Buenos Aires beigesetzt. Die Beisetzung gestaltet sich zu einer grossen spontanen deutschfreundlichen Kundgebung und verläuft ohne Zwischenfall.

		N o r d s e e :
		Keine besonderen Vorkommnisse. Ubootsjagd auf Grund von Sicht-und Horchbeobachtung bei Hornsriff und bei Helgoland führt zu keinem greifbaren Ergebnis.
		O s t s e e :
		Fortsetzung Handelskrieg durch Minenschiffe. Finnisch-russischer Konflikt: Eine sowjetische Fliegerbrigade in Baltisch Port hat einen Funkbefehl über die Grenzen des zusätzlichen Geheim-Blockadegebietes bei den Aalandinseln erhalten, die die neutralisierte Zone umschliessen. Die Bombardierung von Schiffen und Transporten ausserhalb dieser Blockadezone ist verboten.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
23.12.		U b o o t s l a g e 23.12.:

A t l a n t i k :

"U 46" nordwestlich Shetlands
"U 30" ausgelaufen ins Operationsgebiet.

N o r d s e e :

"U 21" auf dem Rückmarsch.

- - - -

H a n d e l s s c h i f f a h r t :

Am 22.12. wurde an die Marineattachés in Buenos Aires und Rio de Janeiro folgendes Telegramm gegeben:

"Wegen Ablaufens britischer Streitkräfte zur Zeit Aussichten für Auslaufen heimkehrender Schiffe besonders günstig."

Am 23.12. wird an den Mar.Att. in Washington folgendes Telegramm übermittelt:

"D."Arauca" anweisen, nicht in Begleitung amerikanischer Kriegsschiffes Küste heimwärts zu verlassen, da Übergabe an Feind durch Standortmeldung zu befürchten, wie "Columbus".
D."Arauca" soll versuchen, innerhalb oder Nähe Hoheitsgewässer bis Nebelzone zu kommen, dort in Nebel amerikanischen Fühlunghalter abschütteln."

- - - - - - -

In Erwiderung der deutschen Verbalnote vom 25.11., in der die Neutralen vor den Gefahren englischer Gewässer gewarnt werden, richtet die italienische Regierung eine Note

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

23.12.

an Deutschland betreffend Sicherheit für die italienische Schiffahrt, in der die italienische Regierung die Hoffnung zum Ausdruck bringt, dass ihr von Deutschland jede Erleichterung und jeder zweckmässige Hinweis im Interesse der Aufrechterhaltung ihres Seeverkehrs gewährt wird. In diesem Sinne erklärt sie sich bereit, sich "über jedwede Modalität bezüglich der Sicherheitszonen zu unterhalten, die mit den Lebensinteressen ihres Seeverkehrs vereinbar ist.

(87) (Wortlaut der Note siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft V, Blatt 82).

Die Bitte der italienischen Regierung kommt letzten Endes darauf hinaus, ihnen einen gesicherten Hafen in England zu benennen, in den ihre Schiffe ohne Gefährdung durch deutsche Seekriegsmassnahmen einlaufen können. Die Skl. kann eine Gewähr für die Sicherheit der italienischen Schiffahrt nach England nicht übernehmen, jeder Hinweis auf bestimmte noch minenfreie Wege wäre gleichbedeutend mit völliger Kompromittierung und würde die Skl. in ihren weiteren Absichten in untragbarer Weise binden. Überdies sind die in erster Linie in Frage kommenden Häfen bereits verseucht oder werden es in den nächsten Tagen, sodass eine Garantie für Sicherheit nicht übernommen werden kann. Eine entsprechende Beantwortung der italienischen Note wird dem Führer und dem A.A. vorgeschlagen werden.

- - - - -

C/Skl.

1.Skl.　　Ia　　Asto 2

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 100
24.12. 1100[h]		Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung:

Besonderes:

1.) Chef Skl. ordnet an, dass die von unseren Ubooten erreichten hohen Tauchtiefen als streng geheim zu behandeln sind, da die Ausnutzung der hohen Tiefen die Möglichkeit bietet, der feindlichen Wasserbombenbekämpfung zu entgehen.

2.) Die Ubootsnamen sind als geheim zu betrachten und im Schriftverkehr nicht mehr zu verwenden. Statt dessen sind die Baunummern der Boote anzugeben.

3.) Ob.d.M. erklärt Einverständnis zu einem Fernschreiben an Ob.d.L. 1.Abt., Gen.d.Lw. beim Ob.d.M. u.a. betreffend Bereitschaft der Seeluftwaffe:

Auszug: [1.) Vereisung Seefliegerhorste Nordsee macht Seeaufklärung über Hauptkriegsschauplatz nicht möglich. Ausweichmöglichkeit durch Radgruppen (Gruppe 806 mit He 111 J) nicht möglich, da Material so überaltert, dass innerhalb 3 Monaten nicht kriegsbrauchbar zu machen. Gen.d.Lw. beim Ob.d.M. meldete, dass Übersee-Einsatz mit He 111 J in Nordsee wegen technischer Mängel des Materials nicht verantwortet werden kann.

2.) Sofortige Umrüstung Gruppe 806 von He 111 J auf He 111 H oder P, später Ju 88 ist erforderlich, da sonst die vom Führer gestellten Aufgaben nicht zu lösen. Forderung nicht begründet durch zeitlich begrenzte Eisperiode, sondern in erhöhtem Masse durch Notwendigkeit Steigerung der Kampfkraft und Geschwindigkeit der Seeaufklärer.

He 115 und Do 18 sind jedem britischen über See auftretenden Flugzeugmuster (Blenheim, Wellington) in jeder Beziehung unterlegen.

3.) General d.Lw. beim Ob.d.M. wird um energische Weiterverfolgung der Angelegenheit gebeten.]

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
24.12. (88)		(Fernschreiben siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft V, Blatt 85).

- - -

Besondere politische Nachrichten:

1.) Lage im finnisch-russischen Konflikt siehe Auslandspresse.
2.) Das erste Kontingent australischer Truppen trifft 26.12. in einen Hafen der englischen Südküste ein. Es soll sich um Luftstreitkräfte handeln.
3.) Die gemeinsame Erklärung von 21 amerikanischen Republiken darunter USA über die Neutralität enthält einen Protest gegen die Tätigkeit der britischen, französischen und deutschen Kriegsschiffe in den amerikanischen Gewässern.
Die Erklärung kündigt an, dass sofort Beratungen beginnen werden im Hinblick auf eine Stärkung der Neutralitätsregeln auf dem amerikanischen Kontinent, um die Schiffe der Kriegführenden daran zu verhindern, sich in amerikanischen Häfen zu versorgen und reparieren zu lassen, wenn sie innerhalb der Sicherheitszone Kampfhandlungen ausgeführt haben.
4.) Auszug aus der Weihnachtsansprache Daladiers siehe Auslandspressebericht vom 27.12.: "Die materielle Kraft Deutschlands müsse man fürchten, die moralische Kraft sei nicht mehr in Takt." "Wir werden nicht die Initiative ergreifen, um den Leiden , die der Krieg bereits verursacht hat, neue hinzuzufügen, aber wir werden Schlag für Schlag zurückgeben."

- - - -

Besondere Feindnachrichten 24.12.:

A t l a n t i k :

England:

Streitkräfteverteilung: Krz. "Exeter" nach Funkbeobachtung wahrscheinlich erst am 23.12. vor Port Stanley eingetroffen.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

24.12.

Krz. "Despatch" 23.12. Valparaiso ausgelaufen.
Krz. "Dorsetshire" und "Shropshire" an Westküste Südafrika. Post für "Shropshire" ist für 19.1.40 nach den Bermudas bestellt.

Frankreich:

Streitkräfteverteilung: Krz. "Duguay Trouin" soll 25.12. 1500 Uhr in Dakar eintreffen.

Funkbeobachtung erfasst verschiedene Geleitzugbewegungen im mittleren Atlantik westlich Brest und Lorient. Geleit durch Flottillenführer und Zerstörer.

N o r d s e e :

Am 24.12. nachmittags Angriffe feindlicher Kampfflugzeuge auf Vorpostenboote bei Hornsriff.

Nach einer Meldung aus gut orientierter Schweizer Quelle sollen die Engländer zu Beginn des neuen Jahres einen Grossangriff auf die deutschen Häfen beabsichtigen (Häufung derartiger Nachrichten mit verschiedenen Zeitpunkten lässt auf absichtliche Irreführung schliessen.)

Schiffsverluste:

Der vor einigen Tagen von deutschen Flugzeugen bombardierte Dampfer "Borneo" (britisch) sank nunmehr nach Zusammenstoss mit italienischem Dampfer.

Englische Admiralität gibt unter Berufung auf die von Deutschland ohne Bekanntgabe der Positionen ausgelegten Minen drei Minenwarngebiete längs der englischen Ostküste bekannt, in denen die Admiralität zum Schutze der in der Nordsee fahrenden Schiffahrt die Auslegung von Minen ohne weitere Bekanntgabe beabsichtigt. (Be-
(89) kanntmachung siehe Kriegstagebuch Teil C, Heft VI).

Auszug:

Fahrzeuge, welche zwischen Häfen der Ostküste Englands und Schottlands und der Ostküste der Nordsee verkehren müssen, passieren entweder:

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
24.12.		1.) nordwärts der Positionen a) 58 Grad 20' N, 1 Grad 00 Ost b) 58 Grad 20' N, 1 Grad 20 West und müssen den Kurs verfolgen zwischen Rattrecy-Head und der oben genannten Minensperre oder 2.) südlich der Positionen: a) 51 Grad 43' Nord 2 Grad 32' Ost und b) 51 Grad 36' Nord 2 Grad 6,42' Ost und müssen, wenn sie sich der englischen Küste nähern, die Downs anlaufen, um Befehle entgegen zu nehmen. - - - Eigene Lage 24.12.: Atlantik: Vom Troßschiff "Altmark" liegen keine Meldungen vor, sodass angenommen wird, dass das Schiff sich noch südlich der Enge Bahia-Freetown oder gerade beim Passieren dieses Seegebietes befindet. An Troßschiff "Altmark" geht folgender Funkspruch aus: "Kommandant und Besatzung "Altmark" herzliche Weihnachtsgrüsse. Glückliche Heimkehr. Oberbefehlshaber Seekriegsleitung. ---- Zur Internierung der "Spee"-Besatzung liegt folgende Nachricht vor: "Der argentinische Innenminister, auf den nach dem Regierungsdekret die Betreuung der Besatzung des "Graf Spee" übergegangen ist, hat versichert, dass die argentinische Regierung alles tun werde, um das Los der Besatzung zu erleichtern. Die Kontrolle werde auf ein Minimum, d.h. etwa einmalige Meldung wöchentlich, be-

-.-

24.12.

schränkt werden. Der Minister hat auf die bei der Beerdigung des Kommandanten und bei anderer Gelegenheit hervorgetretene Sympathie des argentinischen Volkes für den heroischen Kommandanten und die Besatzung hingewiesen. Die Bevölkerung werde die deutschen Seeleute besonders freundlich aufnehmen.

- - - -

N o r d s e e :

Zwischen 1500 und 1600 Uhr Angriffe feindlicher Bombenflugzeuge auf 2 Vorpostenrotten bei Hornsriff, die jedoch mit MG C/30 abgeschlagen wurden. Eine gestartete Jäger - rotte blieb ohne Feindberührung.

Fliegerkorps X erhielt Befehl zur Übernahme der Nordseeaufklärung während der Vereisung der Nordseehäfen in Einvernehmen mit Gruppe West. Freigabe des Angriffes auf abgeblendete Fahrzeuge innerhalb von 30 sm von der feindlichen Ostküste, im übrigen jedoch nur englische Schiffe und Fahrzeuge freigegeben.

- - - - -

O s t s e e :

Keine besonderen Vorkommnisse.

- - - -

U b o o t s l a g e   24.12.:

A t l a n t i k :

Auf dem Marsch ins Operationsgebiet:
"U 46" (westlich Hebriden), "U 30" (mittlere Nordsee). -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
24.12.		N o r d s e e :
		Im Operationsgebiet Nordsee: "U 36"(?) Eingelaufen "U 21" nach Versenkung von 6000 t.

		An die auf Unternehmung befindlichen Uboote geht folgender Funkspruch aus: Herzliche Weihnachtsgrüsse. Erfolgreiche Fahrt. Oberbefehlshaber Seekriegsleitung.
		- - - -
		H a n d e l s s c h i f f a h r t 24.12.:
		Motorschiff "St. Louis" (16 732 BRT) 22.12. Murmansk ausgelaufen zur Fahrt durch die norwegischen Schären in die Heimat.
		Schiffahrt nach Leningrad wird von den Russen geschlossen.

		Auf Anfrage der Seekriegsleitung über bisherige Verwendung der 2. S-Flottille und künftige Absichten mit diesem Verband antwortet Gruppe Ost fernschriftlich:

(90) 1.) "2.S-Fl. wurde zur Ubootsüberwachung und Ubootsjagd gelegentlich auch aus Mangel an anderen schnellen Kleinfahrzeugen zur Ubootssicherung verwandt. Ferner als Rückhalt für Unternehmungen kampfschwacher Verbände beim Einsatz in Kattegat. Tätigkeitsgebiet westliche Ostsee, Südschwedenküste, Sund und Belte, sowie Kattegat, Einzelheiten gemäss Kr.T.B. 2.S-Fl.

2.) Absichten über Verwendung:

a) Wenn andere geeignete Fahrzeuge nicht zur Verfügung stehen, zur Ubootsüberwachung und Ubootsjagd.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
24.12.		b) Verwendung als kampfkräftiger Rückhalt bei Unternehmungen im Seegebiet Skagen. Dazu vorziehen möglichst weit nordwärts, um S-Boote bei überraschendem Auftreten des Gegners zum Ansatz zu bringen. Einsatz im Kattegat bei entsprechender Wetterlage. Nähe Landschutzes wird Ansatz auch im Winter häufiger ermöglichen. c) Verwendung zu schnellem, wirkungsvollen Einsatz bei plötzlich auftretenden Konfliktfällen im Gebiet des Sundes und an der Schwedenküste. - - -
25.12. I. Weihnachtsfeiertag		Besondere Feindnachrichten 25.12.: Atlantik: England: Kreuzer "Orion" und Kreuzer "Perth" 25.12. im Kanadabereich festgestellt. Nach Pressemeldung soll "Orion" weiterhin das Auslaufen des deutschen Tankschiffes "Arauca" überwachen. Frankreich: Kreuzer "Duguay Trouin" in Dakar, Kreuzer "Algérie" in Casablanca. --- Nordsee: Feindliche Kampfstreitkräfte greifen Vorpostenboote bei Hornsriff ohne Erfolg an. Zerstörer der 1. Z-Flottille patrouillieren im Bereich der Themsemündung. Die Northern Patrol ist zur Zeit durch Schlachtkreuzer "Repulse" und Linienschiff "Barham" verstärkt, die

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
25.12. I.Weihnachtsfeiertag		am 28.12. durch "Hood" angelöst werden sollen, der in einem nordschottischen Hafen liegt.
		- - -
		Eigene Lage 25.12.:
		Atlantik:
		Keine besonderen Vorkommnisse.
		Nordsee:
		Um 1100 und 1500 Uhr Angriffe feindlicher Bomber auf Vorpostenboote bei Hornsriff. Bombentreffer wurden nicht erzielt. Abwehr durch 2 cm-Flak. Kein Abschuss.
		Ostsee:
		Keine besonderen Vorkommnisse. Nach Nachrichten aus Trelleborg soll dortiger Hafen ständig überfüllt sein, da Schiffe dort für die Sundfahrt (Falsterbo-Rinne) leichtern. Übernahme des geleichterten Gutes erfolgt dann wieder in Malmö (!)
		- - -
		Ubootslage 25.12.:
		Atlantik:
		"U 46" nordwestlich Irland "U 30" nördliche Nordsee auf dem Anmarsch.
		Nordsee: "U 36" (?).
		--- -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 1104
25.12. I.Weihnachtsfeiertag		Handelsschiffahrt 25.12.: Dpf. "Arauca", der vor der Bedrohung durch den engl. Kreuzer "Orion" in den amerikanischen Hafen Port Everglads einlief, kann nach Meldung des Mar.Att. Washington vorerst nicht auslaufen, da das Schiff als Pfand einer amerikanischen Firma festgehalten wird.
26.12. II.Weihnachtsfeiertag		Besondere Feindnachrichten 26.12.: Atlantik:

England:

Heimatbereich:

Funkpeilung stellt einige britische Einheiten westlich der Faroers in See fest.

Kreuzer "Norfolk" und "Glasgow" 22.12. in Belfast bezw. Rosyth in der Werft.

In einem Hafen der Südküste werden die ersten Abteilungen australischer Flieger gelandet.

Südatlantik:

Kreuzer "Cumberland" 22.12. vor dem La Plata.

Kreuzer "Dorctshire" und "Shropshire" stehen an der Westküste Südafrikas. Die Kreuzer scheinen im Januar nach den Bermudas zu gehen, da die Post für "Shropshire" für den 19.1. dorthin bestellt ist.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
26.12. II. Weihnachts-feiertag		

Frankreich:

Atlantik:

Ein Geleitzug aus 43 Schiffen und 2 franz. Fl.F. hat am 24.12. Gibraltar verlassen und steht am 26.12. 2000 Uhr querab Lissabon. 3 Grad 8 sm. Dem Geleitzug kommen von Norden unbekannte Einheiten, wahrscheinlich weitere Sicherungsstreitkräfte , entgegen.

Mittelmeer:

"Provence", begleitet von 2 leichten Kreuzern und 4 Zerstörern, hat am 24.12. 1600 Uhr die Strasse von Gibraltar nach Osten passiert.

"Tourville" und "Colbert" sind am 25.12., von Beirut kommend, in Toulon eingelaufen.

Nordsee:

An feindlichen Streitkräften wurden nur Zerstörer an der Südostküste und Bombenflugzeuge über der Deutschen Bucht festgestellt.

Schiffsverluste:

Der englische Tanker "Adellen" (8000 t) lief vor der Themse auf Mine und wurde beschädigt.

Ostsee:

Ubootsalarm im Kattegat nördlich von Schultzgrund-Feuerschiff. W.B.-Bekämpfung kein sichtbares Ergebnis.

- - -

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 105

26.12.
II.Weihnachtsfeiertag

Eigene Lage 26.12.:

Atlantik: } Keine besonderen Vorkommnisse.
Nordsee: }

Ostsee:

Fortsetzung Handelskrieg durch die Minenschiffe.

Über die Lage in der Falsterbo-Rinne, die nach wie vor unter Umgehung der deutschen Handelskontrolle fast ausschliesslich durch die neutrale Schiffahrt benutzt wird, gibt der DSO folgenden Bericht:

1.) Wrack "Toron" (etwa 2400 t) liegt sehr hoch heraus und genau innerhalb der engen bezeichneten Durchfahrt an der Nordecke des Warngebietes, mit Bug nach Nordost. Bildet ernstes Schiffahrtshindernis. Tiefgehende Schiffe können nur nördlich vorbei.

2.) Wrack "Algol" ragt nur noch mit Mast und Schornstein aus dem Wasser und liegt nordwestlich der engen bezeichneten Durchfahrt bei Hildagrund. Kein Schiffahrtshindernis, wird aber dicht passiert. Hat nach schwedischer Seeamtsverhandlung Presseveröffentlichung noch 4 Stunden nach Detonation geschwommen.

3.) Sprengungen an den Wracks nicht weiter beobachtet.

4.) Eigene Bewacher M.S. Boot 1106 und 1103 bei Durchfahrt tagsüber nicht behindert, aber eng beschattet durch schwed. Flugzeug. Nach wie vor sehr starker Verkehr beobachtet, einmal innerhalb 2 Std. 56 Schiffe in beiden Richtungen.

Ubootslage 26.12.:

Atlantik:

"U 46" Biscacaya.

Boot erhält Standort, Kurs und Fahrt des querab Lissabon stehenden Geleitzuges übermittelt.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
26.12. II. Weihnachtsfeiertag		"U 30" westlich Hebriden. Boot hat vermutlich an der Westküste den britischen Dampfer "Stanholme" (2500 BRT) versenkt. Die warnungslose Versenkung dieses Dampfers gibt der englischen Propaganda Stoff, gegen die verwerfliche Kriegführung Deutschlands während der Weihnachtstage zu Felde zu ziehen.
		Nordsee:
		Von "U 36" keine Meldungen.

		Handelsschiffahrt 26.12.:
		In der Heimat befinden sich jetzt: 569 Schiffe - 66,9%, davon sind in der Norwegenfahrt eingesetzt: 44 Schiffe mit 179 516 BRT.
		---

2 deutsche Dampfer liegen seit mehreren Tagen auf Borkum Reede, weil sich die holländischen Lotsen weigern, die Schiffe unter Land nach Rotterdam zu lotsen. Lotsen geben an, dass sie von ihrer Regierung dahingehend unterrichtet seien, dass das Lotsen deutscher Schiffe gegen die Neutralität verstösst. Überführung durch deutsche Lotsen ist veranlasst. Entsprechender Schritt über A.A. bei holländischer Regierung ist in die Wege geleitet.

(91)

Nach einem Telegramm des Gesandten in Panama wurde die "Düsseldorf" seinerzeit innerhalb der 3 Meilen-Zone vor Punta Calera vom britischen Kreuzer "Despatch" aufgebracht. Das Schiff wurde 2 Tage verfolgt, wobei er wegen der Anwesenheit neutraler Schiffe nicht früher gehandelt hat.

C/Skl 1.Skl Asto 2

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 106
27.12.		Besondere politische Nachrichten 27.12.

Nachrichten aus Schweden deuten darauf hin, daß die schwedische Regierung sich anscheinend auf Druck der öffentlichen Meinung veranlaßt sieht, Finnland in gewissem Umfange bewaffnete Hilfe zu gewähren zur vorsorglichen Verteidigung der in Gefahr befindlichen Unabhängigkeit Schwedens. Zunächst ist die Entsendung einer Anzahl regulärer Truppen unter dem Decknamen von "Freiwilligen" vorgesehen. Die über die schwed. Teilmobilmachung vorliegenden Meldungen lassen schwere Mängel in der Ausrüstung und Bereitschaft der Truppen, in der Organisation und in der allgemeinen Wehrfreudigkeit erkennen. Eine Entsendung größerer Truppenkontingente an Finnland kann daher schon aus diesen Gründen nicht in Frage kommen.

Verschiedene Nachrichten bestätigen die Vermutung, daß die in Finnland offenkundig zu Tage tretende Schwäche der russischen Kampfkraft in Verbindung mit den bestehenden Mängeln der russischen Transportlage und Industrieentwicklung in ihrer Rückwirkung sowohl auf die skandinavischen Staaten wie auf die Feindmächte zunehmende Bedeutung erlangt. In Schweden und Norwegen scheint der Stillstand der sowjetrussischen Operationen in Finnland den Willen zum Widerstand gestärkt und die Furcht vor einem russischen Vorgehen gemindert zu haben. Bei den Feindmächten wird eine russische Schlappe die Bereitschaft, Finnland zu helfen, erhöhen, den Kampf- und Widerstandswillen gegen Deutschland stärken und durch den damit verbundenen Fortfall des sowjetrussischen Druckes auf die militärpolitische Lage der Feindstaaten eine zunehmende starke Entlastung der feindlichen Kriegführung zur Folge haben. Für die eigene Haltung Deutschlands Rußland gegenüber ergibt sich nach Auffassung der Skl. aus einer in Finnland offenbar werdenden militärischen und politischen

Zoo

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.12.		Schwäche Sowjetrußlands die Folgerung, den bei deutschen Maßnahmen und Entschließungen trotz des bestehenden Freundschaftspaktes immer noch spürbaren Druck der "Masse Sowjetrußland" nicht zu hoch einzuschätzen, sondern im Gegenteil Rußland gegenüber bei allen Verhandlungen die militärische und politische Stärke Deutschlands mehr als vielleicht bisher geschehen in die Wagschale zu werfen.
(92)		
(93)		Über die wirtschaftlichen Beziehungen Italiens zu Rußland siehe Politische Übersicht 112.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

27.12.

Besondere Feindnachrichten 27.12.

A t l a n t i k:

England:

Britische Admiralität gibt anscheinend in Auswirkung einer von unseren U-Booten vorgenommenen Minenverseuchung an alle nach Häfen des Bristol-Kanals bestimmten Handelsschiffe Anweisung, nördlich Lundy-Island zu passieren und für Order nach Swansea zu gehen.

Linienschiff "Resolution" wird im Kanadabereich festgestellt, Linienschiff "Ramillies" in Australien.

Frankreich:

Der Chef der Atlantikflotte (wahrscheinlich auf "Dunkerque") und weitere Einheiten der Atlantikflotte stehen am 27,12. im Brestbereich in See.

Nach Reuter-Meldungen sollen zwei erfolgreiche Angriffe franz. Einheiten auf U-Boote stattgefunden haben. Ein U-Boot will der Zerstörer "Sirocco" in Zusammenarbeit mit einem Flugzeug versenkt haben, ein weiterer Erfolg wird von einem Kanonenboot gemeldet.

N o r d s e e:

Kreuzer "Sheffield" steht gegen Abend etwa 150 sm westlich des Skagerrak. Vormittags wurden im gleichen Seegebiet 3 bis 4 Zerstörer durch den B-Dienst und die eigene Luftaufklärung erfaßt. Ferner wurde eine unbekannte Einheit, offenbar U-Boot 40 sm nordwestlich Skagen geortet.

Der Chef der 1.Zerstörer-Flottille mit 2 Zerstörern befand sich gestern um 0300 Uhr westlich Helder in Nähe der Hoheitsgewässer.

Ein V-Mann meldet, daß er Mitte Dezember in Devonport einen englischen Kreuzer mit schwerer Beschädigung in Reparatur gesehen habe.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.12.		Einflüge feindlicher Kampfflugzeuge in Deutsche Bucht und über Küstengebiet zwischen Wilhelmshaven und Elbe. Schiffsverluste: Engl. Dampfer "Kentwood" (2200 t) in den Downs auf Grund, engl. Dampfer "Gloucester Castle" (8000 t) in den Downs durch Zusammenstoß schwer beschädigt. Ein V-Mann berichtet, daß italienische Ingenieure gemeinsam mit englischen in der Markoni-Firma in Italien an den Versuchen zur Unschädlichmachung deutscher Magnetminen arbeiten! Diese Nachricht bedarf eingehender Nachprüfung und weiterer Verfolgung. Der V-Mann gilt als sehr zuverlässig. Sollte sich die Nachricht bestätigen, dann stellt die Tatsache der gemeinsamen Arbeit italienischer und englischer Ingenieure auf italienischem Boden zur Entwicklung von Abwehrmitteln gegen deutsche Kampfmaßnahmen eine schwere Verletzung der italienischen Freundschaftspflicht dar und muß zum Gegenstand eines geeigneten Schrittes des A.A. gemacht werden. Die Nachricht unterstreicht die dringende militärische Notwendigkeit für die deutsche Kriegsmarine, mit der Unterrichtung über deutsche moderne Kampfmittel und Abgabe von neuartigen Geräten und Plänen auch der befreundeten italienischen Marine gegenüber größte Vorsicht walten zu lassen. --- Ostsee: Feindliches U-Boot im Kattegat an der Grenze der dänischen Hoheitsgewässer östlich von Fornäs festgestellt und von Vorp.Booten und U-Jägern bekämpft. Keine sicheren Bekämpfungsergebnisse. Wegen Wasserbombenmangel werden S-Boote mit WB's zur Bekämpfungsstelle in Marsch gesetzt.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 108
27.12.		Eigene Lage 27.12. Atlantik: Keine besonderen Vorkommnisse. (siehe Handelsschiffahrt). --- Nordsee: Eigene Luftaufklärung über der Nordsee bekam im Gebiet nördlich des eigenen Warngebietes verschiedentlich Berührung mit feindlichen Bombern. Aufklärung durch Nebel und Schneetreiben stark beeinträchtigt. 100 sm östlich Aberdeen 3 Zerstörer mit westlichem Kurs gesichtet. Zwischen 1300 und 1400 Uhr feindliche Flugzeuge über der Nordseeküste und Wilhelmshaven, vermutlich zur Bilderkundung. Kein Bombenabwurf, 1 Abschuß. --- Ostsee: U-Bootsjagd im Kattegat durch Boote der B.S.O.-Schulflottille und 11.U-Jagdflottille. Erfolg zweifelhaft. Im Gebiet westlich von Bornholm bei Adlergrund bis zur Höhe von Trelleborg werden auffallend viele Treibminen gemeldet. Zur Frage der Verhinderung feindlicher Banngutzufuhr durch schwed.Hoheitsgewässer am Sund vertritt die Skl. folgende Auffassung:

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.12.		Die Tatsache, daß nach dem Heranschieben der deutschen Sundsperre an die 3 sm-Grenze der neutrale Bannqutverkehr durch die schwed.Hoheitsgewässer auf die flache Fahrrinne südl.Falsterbo und auf die Kogrundrinne durch Verwendung kleinerer Schiffe bzw.vorherige Leichterung größerer Schiffe umgestellt wurde und somit unserem Zugriff entzogen geblieben ist, zwingt zu weiteren Maßnahmen.
		Abgesehen davon, daß bei den z.Zt. laufenden Wirtschaftsverhandlungen versucht wird, von Schweden Zugeständnisse bezügl. seiner Ausfuhr zu den Feindländern zu erhalten und dabei auch die Frage des Bannguthandels durch die schwed.Hoheitsgewässer anzuschneiden, ist nach Ansicht der Skl. der augenblickliche Zeitpunkt zu einem Vorstoß in dieser Richtung geeignet.
		Nachdem die vor kurzem unternommenen Schritte von Marine zu Marine auf Grund der Haltung der bisherigen schwed.Regierung keinen Erfolg gebracht haben, ist zu erwarten, daß nach der inzwischen erfolgten Umbildung der Regierung und bei der von Schweden als groß angesehenen Gefahr eines Übergreifens des Finnisch-russischen Konfliktes auf Schweden dieses zweifellos zu einer entgegenkommenderen Haltung Deutschland gegenüber bereit sein wird.
		Unbeschadet der Entgegennahme etwaiger schwedischer Vorschläge wird von der Skl. beim A.A. folgendes Vorgehen in dieser Frage in Vorschlag gebracht:
		Die Frage einer Wiederanerkennung der 4 sm-Grenze als Gegenleistung für eine Sperrung der schwed.Hoheitsgewässer wird zunächst nicht angeschnitten. Da Schweden ein Interesse daran hat, für seine Flottenstreitkräfte eine Durchfahrt unter seiner Küste zu erhalten, ist vielmehr vorzuschlagen, eine Regelung ähnlich der Deutsch-dänischen Vereinbarung in den Belten zu treffen. Es wäre entweder bei unserer Sundsperre oder bei einer neuen, g.F. gemeinsamen Sperrlegung etwa am Südausgang der Flintrinne eine Sperrlücke mit deutscher und schwedischer Sperrbewachung und gemeinsamen Lotsendienst vorzusehen. Bei einer neuen Sperrlegung am Südausgang der Flintrinne,

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

27.12.

bei der auch eine Beteiligung Dänemarks notwendig wäre, könnte die Sperrlücke g.F. auch ähnlich wie in den Belten mit dem Nordteil in schwed.Hoheitsgewässer mit dem Südteil in die freie See gelegt werden. Als Gegenleistung - Voraussetzung für jede wirksame Absperrung - wäre von den Schweden die Kogrundrinne völlig, auch für schwed. Verkehr, zu sperren.

Wenn zu einer derartigen Regelung - erforderlichenfalls unter entsprechendem Druck - das grundsätzliche schwedische Einverständnis erfolgt, wird die technische Durchführung bezüglich Beibehalten der deutschen Sundsperre oder neuer Sperrlegung, Anwendung von Minen oder von Netzen usw. am besten von Marine zu Marine verhandelt werden.

Das A.A. wird unter Darlegung der Auffassung der Skl. in einem Schreiben gebeten, die günstige, politische Lage gegenüber Schweden zu nutzen und möglichst sofort einen Schritt zur endgültigen Beseitigung der unerträglichen Lage zu unternehmen, daß trotz der Beherrschung des Ostseeraums durch Deutschland und trotz der gegebenen Machtverhältnisse unter unseren Augen eine nach Millionen von Tonnen zählende Banngutzufuhr zu unseren Gegnern läuft.

U-Bootslage 27.12.

A t l a n t i k:

"U 46" Biskaya.

"U 30" südwestlich Hebriden.

N o r d s e e:

Da mit dem sicheren Verlust von "U 36" gerechnet werden muß, kein Boot im Operationsgebiet Nordsee.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.12.		Handelsschiffahrt 27.12.

Der deutsche Dampfer "Glücksburg" ist auf der Fahrt von Cádiz nach Sevilla am 26.12. nachm. in spanischen Hoheitsgewässern durch einen engl. Zerstörer angehalten worden. Der Dampfer wurde zunächst in 1,8 sm Abstand von Land durch ein engl. Marineflugzeug überflogen. Eine halbe Stunde später erschien ein engl. Zerstörer, der die entsprechenden Flaggensignale setzte, auf 300 m herankam und das Schiff abzuschneiden versuchte. Der Zerstörer setzte schließlich ein Prisenkommando aus. "Glücksburg" wurde auf Strand gesetzt. Als das engl. Boot an Steuerbord herankam, verließ die Besatzung an Backbord das Schiff und ging an Land.

Nach dem Vorgang erschien ein spanischer Zerstörer. Es wird versucht, das Schiff abzubringen.

Wirtschaftskriegsmaßnahmen:

Über die Maßnahmen gegen die Zeitvercharterung neutraler Schiffe an die Feindmächte (in Frage kommt insbesondere Griechenland) übermittelt der Sonderstab HWK/OKW seine abschließende Stellungnahme
(94) (siehe Kriegstagebuch Teil C Heft XII), die in dem Vorschlag endet, keine amtlichen Gegenmaßnahmen auf dem Gebiet des Handelskrieges als Repressalie zu ergreifen, sondern die offizielle Erledigung der Frage als politischer dem A.A. zu überlassen und statt dessen den betreffenden neutralen Staaten (zunächst Griechenland) durch Zufügung tatsächlicher Verluste klar zu machen, daß sie ihre Fahrt auf England nicht ohne schwere Folgen fortsetzen können. Eine Erklärung der anzuwendenden Mittel kommt nicht in Frage, vielmehr wird vorgeschlagen, daß die Skl. den U-Booten Anweisung gibt, griech. Dampfer im Kriegsgebiet um England ohne Warnung durch Torpedoschuß in den Fällen zu versenken, wo eine Bloßstellung des deutschen Angriffs

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 110
27.12.		vermieden und dementsprechend eine Verantwortung der deutschen Regierung nicht zugeschoben werden kann. Dieser Vorschlag entspricht grundsätzlich der Auffassung der Skl. und wird weiter verfolgt. Vortrag des Ob.d.M. beim Führer ist für 30.12. beabsichtigt.
		C/Skl. 9/1 1/Skl. 9/1 Ia Asto II 6/1.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

28.12.

Besondere politische Nachrichten 28.12.:

Irische Regierung, die gegen die Einbeziehung Irlands in die amerikanische Sperrzone protestiert hatte, beabsichtigt nach Ablehnung dieses Protestes nicht, weitere Schritte zu unternehmen, weil bei einer Freigabe Irlands für die amerikanischen Schiffe irische Häfen zur Versorgung Englands ausgenutzt werden könnten, was die irische Regierung verhindern will.

Portugiesische Regierung hat Spanien gegenüber erklärt, dass sie unter allen Umständen ihre Neutralität aufrechterhalten werde.

Kriegshandelsabkommen zwischen England und Schweden hat die Erhaltung des bisherigen Handelsverkehrs auf normaler Höhe zum Ziel.

Vigo soll europäischer Zielhafen für die USA-Frachtschiffahrt werden.

Aufstellung des Arbeitsdienstes in Holland zur Dienstleistung im Interesse der Landesverteidigung.

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung:

Besonderes:

1.) Nächste Führerentscheidung verschoben. Frühester A-Tag 9.1.40.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

28.12.

2.) Ob.d.L. hat mit Rücksicht auf mögliche englische Unternehmungen erhöhte Alarmbereitschaft der Luftverteidigungs-und Luftmeldeeinheiten für den 28./29.12. angeordnet.

3.) Hinsichtlich der Wiederherstellung Kreuzer "Leipzig" ergeben sich 3 Möglichkeiten:

I. 1.II - Ende IX. 40. Reparaturzeit in Danzig ohne Kesseleinbau. Ab 1.10. 40. Schiff in Kiel zum Einbau Kessel-und Hilfsmaschinen.
Dauer bis 1.4.41. Indienststellung dann 1.6.41.

II. Grundreparatur und grosser Umbau bis 1.7.41. Starke Beeinträchtigung Ubootsbauprogramm. 6 Uboote weniger !

III. Beschleunigte provisorische Fertigstellung bis 1.[illegible]. 40., Herstellung Fahrbereitschaft mit 21 sm, danach wird Schiff den Schulen für Erprobungen, Übungen, Ausbildung usw. zur Verfügung gestellt. Grundreparatur später.

Seekriegsleitung schlägt Möglichkeit III. vor, zumal sich bei dieser Lösung Verzögerungen im Bau der Kessel nicht nachteilig auswirken können.

Besondere Feindnachrichten 28.12.:

A t l a n t i k :

England:

E-Dienst meldet:

"Linienschiff "Barham", das zusammen mit Schlachtkreuzer "Repulse" im Wachdienst abgelöst werden sollte, wird gegen 1500 Uhr westlich der Hebriden torpediert."

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 112
28.12.		Torpedierung durch "U 30" wird am 29.12. früh durch Funkspruch des Bootes bestätigt:"2 Repulse mit Zerstörern Quadrat 1830 D 4 Schuss, 1 Treffer wahrscheinlich."

Nach Funkbeobachtung werden 5 Zerstörer der J-Klasse zur Hilfeleistung zur "Barham" geschickt. Um 1900 Uhr meldet "Barham" seine Position und Fahrt 12 sm. Schiff geht nach dem Clyde, wird am 29.12. 0800 Uhr im Nordkanal stehen und kann den Clyde am 29.12. nachm. erreichen.

Nach Reutermeldung ist die erste Abteilung indischer Moslems in einem franz. Hafen gelandet und in die englische Verteidigungslinie der Maginotlinie in Marsch gesetzt.

Kräfteverteilung Südatlantik:

"Ajax", "Achilles", "Cumberland" 24.12. Port Stanley eingelaufen. Am gleichen Tag traf "Dorsetshire" vom Kapgebiet kommend ein.

Die Kampfgruppe "Renown", "Ark Royal" und 4 Zerstörer der H-Kl. sind programmgemäss am 27.12. Freetown eingelaufen.

Über "Hermes" und "Neptun" keine genauen Angaben.

Frankreich:

Ausser der üblichen Überwachungs-und Geleitzugtätigkeit in der Biscaya und westlich des Kanals keine besonderen Feststellungen. 220 sm westlich El Ferrol wird ein aufgetauchtes Uboot gemeldet ("U 46" ?)

--

N o r d s e e :

Bei den erfassten Ubootspositionen tritt neben den üblichen wiederum das Kattegat auf.

Einzelne Einheiten an der SO-Küste festgestellt. Ein Geleitzug verlässt die Themse nach Norden.

Schiffsverluste: Dänischer Dampfer "Hans" (1100 t) an engl. NO-Küste. Trawler "Lochdoorn" 200 t, überfällig.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.12.		

Über die Wirkung der deutschen Minenoffensive urteilt ein V-Mann in seinem Bericht, dass zwar eine Störung, aber keine entscheidende und länger dauernde Unterbindung des Handelsverkehrs an der englischen Ostküste eingetreten ist. Die Skl. ist sich darüber klar, dass die Auswirkungen unserer Minenverseuchungen keineswegs zu falschen und zu optimistischen Trugschlüssen führen dürfen. Zweifellos haben die zahlreichen Verluste grösste Unruhe und starke Abschreckung besonders der Neutralen hervorgerufen. Nachdem die ersten Lücken in den Verseuchungsgürtel durch Opferung zahlreicher Dampfer geschaffen sind, ist es den Engländer jedoch gelungen, den Handelsverkehr nach verhältnismässig kurzer Zeit wieder fast in normalem Umfange weiterlaufen zu lassen.

Die Berichte neutraler Dampferkapitäne und die ausländischen Handelsnachrichten zeigen trotzdem, dass vorerst noch mit starker Behinderung des Schiffsverkehrs gerechnet werden kann, die sich neben den durch zahlreiche Wracks bedingten navigatorischen Schwierigkeiten in erster Linie in der Schiffsraumverknappung und Frachtenverteuerung durch mangelnde Fahrwilligkeit der Neutralen abzuzeichnen beginnt.

E i g e n e   L a g e   28.12.:

Atlantik:) Keine besonderen Ereignisse.
Nordsee:)

Ostsee:

Ubootsjagd Kattegat ohne Erfolg. Fortsetzung Handelskrieg durch Minenschiffe. Luftaufklärung durch Vereisung der Seeflugplätze abgebrochen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 113
28.12.		Zur Frage der Ubootsbekämpfung in der Deutschen Bucht ist der Gruppe West und dem B.d.U. eine Weisung zugegangen, in der die Seekriegsleitung im Hinblick auf die Ubootsgefahr in der Deutschen Bucht die Notwendigkeit sofortiger energischer Massnahmen betont:

Es ist festzustellen, dass die bisherige Bekämpfung nach Ortung und die bisherige Lage der Sperren gegen getauchte Uboote keine erkennbaren Erfolge gebracht haben. Selbst im engsten Küstervorfeld ist eine Auswirkung der eigenen Ubootsabwehr nicht festzustellen. Die Überlegungen über die Wegeführung in der Nordsee, die Lage unserer Ubootsabwehrsperren, die Beurteilung der Minengefahr und des feindlichen Ubootseinsatzes führen zu folgendem Ergebnis:

Neben dem Einsatz aller für die Ubootsbekämpfung verfügbaren See-und Luftstreitkräfte muss die grosszügige Minenverwendung in Form tiefstehender Sperren gegen getauchte Uboote als aussichtsreichste Form der Ubootsbekämpfung in der Deutschen Bucht angesehen werden. Da das feindliche Uboot sich vorzugsweise dort aufstellt, wo eigene Streitkräfte fahren, so müssen die tiefstehenden Minensperren zweckmässigerweise quer zu den bisherigen eigenen Wegen gelegt werden. Die enge Anlehnung an die bisherigen Wege muss durch die eigenen Streitkräfte, so weit irgend möglich, vermieden und mit der Wegeführung häufig gewechselt werden, was unter Berücksichtigung der bisher nicht festgestellten Minengefahr möglich erscheint.

Genügende Mengen an UMA stehen zur Verfügung.

\- - -

U b o o t s l a g e. 28.12.:

A t l a n t i k :

"U 46" an spanischer Westküste

"U 30" westlich Irland.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.12.		**N o r d s e e :**
		"U 56", "U 58" ausgelaufen ins Operationsgebiet Nordsee. (U 56 Unternehmung bei Cross Sand, U 58 als Torpedoträger ins Gebiet von Rattray Head.
		- - -
		H a n d e l s s c h i f f a h r t 28.12.:
		D. "Asuncion" (4626 BRT) heimgekehrt von Übersee.
		Motorschiff St.Louis (16732 BRT) auf dem Marsch von Murmansk in die Heimat aus Kopervik ausgelaufen.
		Neutrale Schiffahrt:
		In einer Sondersitzung der Vorstandsmitglieder der Organisation dänischer Seeleute wurde beschlossen, dass sich kein Mitglied der Organisation in Zukunft für eine Englandfahrt anheuern lassen soll, wenn nicht die Gewähr dafür gegeben ist, dass das betreffende dänische Schiff von einem anderen neutralen Schiff begleitet wird.
		- - -

C/Skl.

1.Skl.

Ia

Asto 2

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

29.12.

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung:

11⁰⁰ Uhr

Besonderes:

1.) Zur Frage der weiteren Verschärfung des Handelskrieges:
Der augenblickliche Stand der deutschen Handelskriegführung ist folgender:

a) <u>Warnungsloser Angriff durch Uboote:</u>

1.) auf sämtliche als feindlich erkannten Handelsschiffe Ausnahme - einzeln fahrende einwandfrei unbewaffnete Passagierdampfer,

2.) auf sämtliche neutrale im feindlichen Geleit fahrenden Schiffe,

3.) auf alle abgeblendeten Schiffe im Gebiet zwischen 20°W, 62° N, 3°O, 44° N,

4.) auf sämtliche Schiffe, die sich der Anhaltung widersetzen oder FT gebrauchen,

5.) auf sämtliche Tankdampfer im amerikanischen Sperrgebiet westlich 2° Ost mit Ausnahme von italienischen russischen, spanischen, amerikanischen und japanischen Tankdampfern.

b) <u>Handelskrieg durch Anhalten und Untersuchung gemäss Prisenordnung:</u>

1.) durch Überwasserschiffe gegenüber allen feindlichen und neutralen Schiffen,

2.) durch Uboote nach besonderen Befehlen nur gegenüber solchen neutralen Schiffen, die nicht unter Ziffer a) fallen.

(96)

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

29.12.

c) Grundminenverwendung durch Überwasserstreitkräfte, Uboote und Flugzeuge in den durch Wassertiefe, Gegenwehr und eigene Reichweite gezogenen Grenzen.

d) Keinerlei Handelskriegsmassnahmen gegenüber italienischen, spanischen, russischen und japanischen Schiffen, grösste Schonung gegenüber amerikanischen Besatzungen.

Es bleiben daher dem deutschen Zugriff jetzt noch entzogen:

alle einzeln fahrenden einwandfrei neutralen auf England und Frankreich fahrenden Schiffe, die

a) nicht vom Prisenkrieg erfasst werden, kein Banngut fahren und sich völlig korrekt benehmen,

b) mit beliebigen Exportgütern aus den Feindländern kommen.

Die bisherige Tendenz der politischen und militärischen Leitung, die Wirksamkeit der Handelskriegführung durch eine allmähliche Verschärfung zu steigern, hat sich vollauf bewährt und hat in Verbindung mit der Erklärung der amerikanischen Sperrzone jegliche politisch nachteilige Entwicklung des Verhältnisses der neutralen Staaten zu Deutschland vermieden. Die Überlegungen für weitere Verschärfung des Handelskrieges hängen eng mit der Entscheidung der politischen Leitung über den Beginn einer allgemeinen Kriegsverschärfung zusammen. Wird der Beginn dieser allgemeinen Verschärfung verschoben, so muss in diesem Falle auf dem Wege der allmählichen Verschärfung des Seekrieges fortgefahren werden. Die Seekriegsleitung sieht hierfür folgende Möglichkeiten:

1.) Warnungsloses Vorgehen der Uboote gegen die Handelsschiffe derjenigen Länder, die ihren Frachtraum weitgehend an England verchartern (z.B. Griechenland) innerhalb der für Angriffe gegen Tankschiffe freigegebenen Zone. Eine offizielle Erklärung erfolgt hierzu nicht. Es steht der militärischen Führung des Seekrieges je nach Lage und Kampfmitteln frei, ein solches Vorgehen in bestimmten Gebieten oder für bestimmte einzelne Uboote anzuordnen, sodass daraus eine plötzlich eintretende Verschärfung nicht erkennbar wird.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

29.12.

2.) Warnungsloses Vorgehen einzelner befohlener oder (später) aller Uboote innerhalb der Angriffszone für Tankschiffe gegen alle Handelsschiffe in den Gebieten, in denen die Fiktion von Minentreffern aufrechterhalten werden kann nach besonderen je nach Lage und Einsatzmöglichkeiten erteilten Befehlen der Seekriegsleitung.

3.) Erlass des bereits vorgelegten Sondergesetzes in Beantwortung der "order in council" zwecks Erfassung der englischen Ausfuhr durch die deutsche Handelskriegführung.

4.) Die befreundeten Neutralen sind auch weiterhin weitgehend zu schonen.

(Im Einzelnen siehe Überblick über die "Verschärfung des Handelskrieges, Anhang zur Denkschrift I. und Anlage zur
(97) Vortrag Ob.d.M. beim Führer vom 30.12.)

2.) Vortrag über Einsatz Schiff 4 und Schiff 20 (Sonderfahrzeuge der 5. Vorp.Gruppe). Auszug aus Operationsbefehl:

Aufgabe:

Handelskrieg in dem Seegebiet vor der südwestnorwegischen Küste und vor dem Skagerrak östlich 2 Grad Ost.

Tarnung des Schiffes nach dem Auslaufen als neutraler Frachter. Beim Vormarsch jedem Verkehr ausweichen. Im Operationsgebiet unter Eingliederung in den Dampferverkehr auf-und abstehen.

Handelskrieg nach Prisenordnung. Anhalten nur beladene Dampfer mit Kurs auf England. Keine Versenkung neutralen Schiffsraumes. Bei Gelegenheit zum erfolgversprechenden Einsatz gegen feindliche Streitkräfte, steht dieser an erster Stelle.

Prisen und Dampfer sind zur Untersuchung um Skagen nach Kiel einzubringen.

Bei schlechtem Wetter mit Kursanweisung arbeiten.

Zum Anhalten ist Kriegsflagge zu setzen und neutrale Abzeichen zu verdecken.

Auslaufen Schiff 20 ist für 31.12. vorgesehen.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

29.12.
1200 Uhr

Besprechung mit AI: Gruppe Ost (Kapitän zur See Fein):

Besonderes:

1.) Gruppe erbittet Anweisung für weiteres Verhalten zur Unterbindung Bannngutverkehr in Falsterbo-Rinne:
Skl.: Die Auswirkung des politischen Druckes und der laufenden Verhandlungen sind abzuwarten. Vorerst keine militärischen Massnahmen in Hoheitsgewässern.

2.) Gruppe weist erneut auf Notwendigkeit Verlegung Sundsperre nach Norden hin, da Abriegelung zur Zeit unvollkommen.
Skl.: Neuregelung der Frage der Sundsperre läuft zur Zeit beim A.A. (siehe 27.12.).

3.) Zur Frage des Überlaufens eigener Ubootsabwehrsperren durch eigene Streitkräfte. Gruppe Ost vertritt im Einvernehmen mit S.J. die Auffassung, dass die Sicherheit für das Überlaufen heute gegeben werden kann bei einer tiefstehenden Sperre (- 15 m). Die Frage des Heranziehens von Ubootssperren möglichst nahe an deutsche Sperren in Gr.Belt wird zur Zeit geprüft. Es besteht im übrigen der Eindruck, dass Dänen mit ihrer Sperrung nicht bis auf flaches Wasser gegangen sind.
Anfrage bei Attachè Kopenhagen wird von Skl. veranlasst.

4.) Gruppe erbittet Befehle über weitere Handhabung des Handelskrieges in der Ostsee. Soll weiterhin alles eingebracht werden ohne Rücksicht auf einwandfrei neutrales Gut?
Skl.: Es bleibt bei den bisherigen Weisungen. Eine Lockerung steht dicht bevor durch Freilassung einer grösseren Anzahl von Dampfern.

5.) Infolge Vereisung der Flugplätze beabsichtigt Gruppe Ost Einsatz von Flugzeugen von Minenschiffen aus zur Unterstützung Handelskrieg.

6.) Gruppe beantragt bei Verteilung der neuen Torpedo - boote Zuteilung einer Torp.-Flottille zur Verwendung

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

29.12.

in Kattegat, wozu die Boote als besonders gut geeignet anzusprechen sind.

- - -

1300 Uhr

Besprechung mit Marineattaché Ankara (Konteradmiral v.d.Marwitz):

1.) Stimmung in Türkei stark gegen Deutschland verhetzt. Presse arbeitet nur mit englisch-französischen Geldern. Offizielle Einstellungen zu Deutschland ablehnend.

2.) Türkei hat die Absicht, unter allen Umständen neutral zu bleiben. Bei Eintritt Italiens in den Krieg, Notwendigkeit für Kriegseintritt Türkei befürchtet. In der offiziellen Politik Versuch mit Italien in Übereinstimmung zu kommen.

3.) Kriegführung für Türkei äusserst erschwert durch Mangel an Material, Ausrüstung und Menschen. Gemeinsame Abwehrvorbereitungen gegen Russland durch enges Zusammenarbeiten mit England und Frankreich ist nicht beobachtet.

4.) Dardanellen-Befestigungen und Bosporus-Anlagen werden ausgebaut. – Verschiedene Übergriffe der Engländer innerhalb der türkischen Hoheitsgewässer erzeugten keinerlei Reaktion in der Türkei. – Versuche der Engländer, in das Schwarze Meer hineinzukommen, sind nicht festgestellt. Irgend ein gewaltsamer Widerstand der Türkei ist in einen solchen Falle nicht zu erwarten.

5.) Allgemeine Angst des Balkans vor russischem Vorgehen auf dem Balkan. Rumänien hofft durch Deutschland Russland von einen Vorgehen gegen Rumänien abhalten zu können. Deutscher Gesandter Fabricius nicht der richtige Mann ! Kein Ansehen, keine glückliche Hand.

- - -

- . -

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.12.		Besondere Feindnachrichten 29.12.:

A t l a n t i k :

England:

Zur Torpedierung der "Barham" wird aus Funkbeobachtung erkannt, dass die Munitionskammern A und B im Vorschiff und die dazugehörigen Umladeräume an Backbordseite beschädigt wurden. Der Tiefgang betrug 12,5 m (2,5 m mehr als normal).

Die Admiralität meldete: Ein Uboot machte einen Torpedoangriff auf ein britisches Schlachtschiff. Einiger Schaden wurde verursacht, 3 Tote.

Chef der Heimatflotte auf "Hood" oder "Nelson" 29.12. mittags nördlich Irland, abends westlich der Hebriden. Weitere Einheiten in der Irischen See und nordwestlich Irland.

Nach Attachémeldung ist ein Kreuzer der London-Klasse (wahrscheinlich "Shropshire") am 28.12. in Rio eingelaufen.

"Cornwall" mit dem Chef des 5. Kr.Geschwaders lag am 22.12. mit "Eagle" und "Gloucester" in Durban und befindet sich zur Zeit, wahrscheinlich wieder mit denselben Schiffen zusammen, im Kapgebiet.

Frankreich:

Keine besonderen Nachrichten.

N o r d s e e :

~~Gestern~~ Nachm. zwischen 1600 und 1700 Uhr sichtete der Sperrbrecher "Vier" zwischen Elbe und Weser südöstlich Helgoland 2 feindliche Uboote und hat offenbar einen derselben durch Rammen beschädigt, Bugspier des Dampfers verbogen. Die vorgesehene Ubootsjagd wird zur Zeit durch die stürmische Wetterlage verhindert.

Schiffsverluste: Engl. Trawler "Resercho" bei Flamborough Head. Engl.Dampfer "Moortoft" (875 t) Totalverlust.

Die vor 3 Tagen von Scheveningen Radio verbreitete Meldung von der Sperrung des Wasserweges nach Rotterdam während der Tagesstunden begründet sich nach Mitteilung des Attaché's mit einer Auswechslung der Fernzündungsminen durch die Holländer.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

29.12.

Eigene Lage :

Atlantik:

Keine besonderen Nachrichten.
Von Troßschiff "Altmark" keine Meldungen. Skl. nimmt an, dass "Altmark" noch im Südatlantik die Neumondperiode abwartet. Da Standortkenntnis für Leitung des Schiffes nach Antritt seines Rückmarsches notwendig, erhält "Altmark" folgenden Funkspruch:

"Standortmeldung gem. FT 1945/11/30 und FT [illegible] bisher nicht gehört. Seekriegsleitung hält angefordertes Kurzsignal für nicht peilbar und unauffällig, falls nicht mit unmittelbarer Nähe von Feindstreitkräften gerechnet werden muss. Abgabe kann in der dreissigsten Minute jeder Stunde erfolgen. Falls "Altmark" noch südlich der Linie Bahia - Freetown steht, Standortmeldung bei Antritt Rückmarsch geben. Eingang der Standortmeldung wird durch Funkspruch quittiert.

Seekriegsleitung."

Nordsee:

Ubootsüberwachung der Deutschen Bucht. Keine Ergebnisse. Zur Verstärkung der Ubootsjagdverbände werden "Strahl" und 2.S-Flottille zur Verfügung BSN befohlen. 2.S-Flottille kann jedoch wegen Eislage Marsch in die Nordsee nicht antreten. 6. T-Flottille führte Stichfahrt Weg 1 durch, musste jedoch wegen Wetterlage vorzeitig umkehren.

Ostsee:

Keine besonderen Vorkommnisse.
Seeamtsverhandlung über den Verlust des Dampfers "Torö" und skandinavische Presse führen die südlich von Falsterbo erfolgten

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.12.		Minenexplosionen nicht auf Treibminen, sondern auf innerhalb der 3 sm-Zone verankerte Minen zurück. Die Sachverständigen und der Kapitän des Dampfers "Torö" erklärten, dass in schwedischen Neutralitätsfahrwasser absichtlich Minen ausgelegt worden seien.

\- - -

U b o o t s l a g e 29.12.:

Atlantik:

U 46: im Operationsgebiet

U 30: nordwestlich Irland. Boot hat die Standorte "Barham" und "Hood" bezw. "Nelson" übermittelt bekommen. Das Boot meldet 1742 Uhr: Nur noch ein Hecktorpedo. Ein Agathe mit Artillerie versenkt. (Agathe=Fischdampfer der Kriegsmarine (500 t), eine 10,2, 12 cm.

U 32: ausgelaufen zur Sonderunternehmung im Clyde: Auszug aus Operationsbefehl:

1.) Aufgabe:
Verseuchung im Clyde mit 8 - TMC:
Zu verseuchen ist das Gebiet im Firth of Clyde zwischen 55 Grad 47 Min. Nord und dem Gebiet des englischen Anker - verbotes, das begrenzt wird durch die Linie Toward Point in 90 Grad und in 286 Grad und Kirn bis Levant Point. Verseuchung ist vorzunehmen auf Wassertiefen unter 35 m.

Erweist sich die Aufgabe als undurchführbar, so ist als Ausweichaufgabe Verseuchung vor Aberdeen vorzunehmen.

2.) Aufgabe:
Angriff auf alle Schiffe gemäss St.Kriegsbefehlen:
Nach Durchführung Unternehmung Clyde soll Boot noch einige Tage im und vor dem Nord-Kanal bleiben und anschliessend Operationsgebiet Kinnaird Head - Nordspitze Shetlands be - setzen.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 118
29.12.		Handelsschiffahrt 29.12.:
		1 Schiff von Übersee bis Norwegen gekommen. Dem M.V.M. wurde am 28.12. mitgeteilt, dass die Aussichten für die Überführung deutscher Schiffe von Italien nach dem Schwarzen Meer zur Zeit wegen der erhöhten Tätigkeit brit. Seestreitkräfte vor den Dardanellen - mehrfach auch innerhalb neutraler Hoheitsgewässer - weniger günstig als bisher erscheint.
		- - - -
(98)		Die bisherige 16 Wochen dauernde Untersuchung des ~~der~~ Athenia-Falles hat nach amerikanischen Nachrichten keinen Beweis dafür erbracht, dass die "Athenia" torpediert worden sei. Auf Grund der vorliegenden Unterlagen sei es nicht möglich, einen Protest oder Schadensersatzforderungen an die deutsche Regierung zu richten. Der Verlust des Schiffes durch innere Explosion gewinne nach den bisherigen Untersuchungen an Wahrscheinlichkeit.
		- - -
		C/Skl. 12/1
		1.Skl. Ia Asto 2

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 119

30.XII.

1100 Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung

Besonderes:

1.) Vortrag I a über Entscheidung des Führers vom 28.XII. (OKW 22245/39 gKdos.Chefs.)

Besonderes: Die Vorhersage für die Großwetterlage läßt nach Schneefällen Mitte Januar eine Periode klaren kalten Winterwetters auch in Westeuropa erwarten. Trifft diese Vorhersage zu, so wird sie zur Durchführung der Angriffsoperation im Westen ausgenutzt werden.

Bei klarem Winterwetter insbesondere bei Vorhandensein einer Schneedecke ist es vielleicht möglich, die von der Luftwaffe vorbereiteten Handstreiche auch bei Nacht durchzuführen und damit die Zeit des Angriffs in die Nacht zu verlegen.

(Diese Regelung wäre für die Kriegsmarine erwünscht - Mondaufgang 14.I. 1055 - Untergang 2213 - Neumond 9.I.)

Gesamtoperation hat in ihrem Beginn keinen ausgesprochenen Schwerpunkt. Führer hat sich die Bestimmung des Schwerpunktes und den Einsatz der 7. Fliegerdivision je
(99) nach Entwicklung der Lage ausdrücklich selbst vorbehalten.

2.) ~~Vorurteil~~ Urteil des Generalstabes über die Rote Armee :
(100) Zahlenmäßig gewaltiges, militärisches Instrument - Einsatz der " Masse " - Organisation, Ausstattung und Führungsmittel

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Führungsmittel ungenügend - Führungsgrundsätze gut, Führung selbst aber zu jung und unerfahren - Verkehrswesen schlecht, Transportmittel schlecht - Truppe sehr unterschiedlich, keine Persönlichkeiten - Einfacher Soldat gutmütig, völlig anspruchslos - Kampfwert der Truppe in einem schweren Kampfe zweifelhaft. Einer neuzeitlich ausgerüsteten, führungsmäßig überlegenen Armee ist die russische " Masse " nicht gewachsen.

30.XII.
1200

Vortrag des Ob.d.M. beim Führer.

(Vortragspunkte siehe im Einzelnen Besprechungsniederschrift Kriegstagebuch Teil C Heft VII.)

(101)

Besonderes:

1.) Hinweis auf Notwendigkeit, den Handelsverkehr in den Downs mit der Luftwaffe anzugreifen (als unter Leitung und Schutz der englischen Marine befindlich). Ob.d.L. wird Entscheidung des Führers s.Zt. einholen. Führer hält in Übereinstimmung mit Chef Skl. vorherige Warnung der Neutralen für nötig.

2.) Führer bestätigt Absicht einer Proklamation bei allgemeiner Verschärfung des Krieges. Chef Skl. erbittet Vollmacht an Skl., zur Vornahme Verschärfung je nach Lage und Kampfmittel.

Führer gibt grundsätzlich Zustimmung zur warnungslosen Versenkung griechischer Schiffe im amerikani-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 120

amerikanischen Sperrgebiet und neutraler Handelsschiffe in den Teilen des amerikanischen Sperrgebietes, in denen die Fiktion von Minentreffern aufrechterhalten werden kann, z.B. im Bristol-Kanal.

Veröffentlichung Gesetzes gegen die order in council behält sich Führer für den Augenblick der Kriegsverschärfung vor.

3.) Befreundete Nationen sollen weiterhin rücksichtsvoll behandelt werden.

4.) Führer stimmt zu, daß Italienern mit Rücksicht auf Minenverseuchungen keine Garantie für die Sicherheit ihres Handelsverkehrs nach England gegeben werden kann.

(102) 5.) Führer betont Notwendigkeit für " Graf Spee " den Kreuzer " Exeter " völlig vernichtet zu haben.

6.) U-Bootsbauprogramm: Durch Vorwegnahme des für die Kriegsmarine bestimmten Metalls soll der Bau von 316 U-Booten bis zum 1.I.42. ermöglicht werden.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 121

30.12.

Besondere Feindnachrichten 30.12.:

Atlantik:

England:

Streitkräfteverteilung: Linienschiffe "Malaya", "Revenge" und "Resolution" stehen im westlichen Nordatlantik.

Kreuzer "Cumberland" ist nach Meldung Marineattaché am 26.12. mit 107 Gefangenen aufgebrachter deutscher Handelsschiffe in Port-Stanley eingelaufen.

Flugzeugträger "Hermes" beabsichtigt den Geleitzug SLF 14, wahrscheinlich an der Westküste Afrikas, zu erwarten und geht offenbar nach Norden.
(Streitkräfteverteilung wird an "Altmark" übermittelt).

Westlich Englands und im Kanal lebhafter Verkehr von Bewachungsstreitkräften.

Funkbeobachtung erfasst verschiedene Geleitzugbewegungen im Mittelatlantik.

Aus Funkbeobachtung geht hervor, dass die torpedierte "Barham" nicht nach den Clyde, sondern nach Liverpool eingebracht ist, da wahrscheinlich die Werften am Clyde wegen anderweitiger Inanspruchnahme durch Neubauten und Überholungsarbeiten voll ausgelastet sind.

Frankreich:

An der spanischen Küste lebhafter Überwachungsverkehr mit dem Ziel, deutsche und neutrale Handelsschiffe abzufangen.

Die beiden franz. Einheiten, wahrscheinlich Uboote, die 300 - 800 Meilen westlich der Cap Verden zur Suche nach "Altmark" angesetzt waren, sollen ihre Tätigkeit bis zum 2.1.40 fortsetzen und werden dann abgelöst, um anschliessend nach Dakar zu gehen.

(An "Altmark" übermittelt).

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

30.12.

N o r d s e e :

Aus Beobachtungen geht hervor, dass der Gegner östlich von Outer Gabbard Minen gelegt hat.

Ein Geleitzug wird östlich Blyth gemeldet, davon gerät ein Schiff in Seenot.

Die feindlichen Uboote westlich unseres Warngebietes und in den Hoofden scheinen Harwich als Stützpunkt zu benutzen, während die Boote aus der Helgoländer Bucht und östlich und nördlich des Warngebietes sich auf Blyth stützen.

Der mehrfach in Funksprüchen aufgetretene Port "A" scheint mit einem Ort Aultbea am Loch Ewe identisch zu sein.

\- - -

Tätigkeit der britisch-französischen Hauptverbände und Streitkräfteverteilung Ende Dezember siehe

(103) B-Bericht Nr. 17/39.

Besonderes:

England:

1.) Heimische Gewässer: Geringe Aktivität der Seestreitkräfte, dafür sehr lebhafte Tätigkeit der Luftwaffe. Fast täglich bewaffnete Aufklärungsflüge über Nordsee bis zur Deutschen Küste.

Erhebliche Verstärkung der Schutzmassnahmen für die Handelsschiffahrt durch Patrouillendienst von Zerstörern, Bewachern und Flugzeugen, sowie Erklärung von Warngebieten unter teilweise vorgenommener Minensperrung.

Planmässige, dringend notwendige Überholung der Streitkräfte.

2.) Entspannung im Nordatlantik. Mit zunehmender Sicherheit des eigenen Handels- und Transportverkehrs tritt Ansatz gegen deutsche Handelsschiffe mehr in den Vordergrund.

3.) Im Südatlantik bisher keine besonderen Veränderungen.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 122

30.12.

E i g e n e   L a g e   30.12.:

Atlantik:) Keine besonderen
Nordsee:) Vorkommnisse.

Ostsee: Strandung Vorp.Boot 704 östlich von Trelleborg. Fahrzeug voraussichtlich verloren, Besatzung bis auf 2 Mann gerettet. Geheimmittel geborgen.
Grund: Starke Vereisung, Südweststurm.

\- - -

U b o o t s l a g e 30.12.:

Keine Veränderungen.

Handelskrieg der Uboote:

Auf Grund der Verkäufe und Vercharterungen zahlreicher griechischer Schiffe an England wird mit Einverständnis des Führers befohlen, dass griechische Schiffe im See - gebiet von 20 Grad West bis 2 Grad Ost und 44 Grad Nord bis 62 Grad Nord von Ubooten wie feindliche zu behandeln seien. Angriffe möglichst ungesehen.

(104) (Siehe Überblick über "Verschärfung des Handelskrieges".)

\- - - -

H a n d e l s s c h i f f a h r t   30.12.:

Verluste: Dampfer "Bahia Blanca"(8558 BRT) wurde nach englischer Meldung von britischem Kreuser aufgebracht.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.12.		Spanische Regierung hat bei England wegen Verletzung der Territorialgewässer im Falle der versuchten Aufbringung des Dampfers "Glücksburg" protestiert und Anstalten getroffen zum Abschleppen des Dampfers.
		Nach einem Telegramm der Gesandtschaft Lissabon soll dort ständig eine Anzahl griechischer Seeleute für den wiederholt vorgekommenen Fall zur Verfügung stehen, dass Besatzungsmitglieder durchfahrender griechischer Dampfer wegen der Minengefahr sich weigern, die Reise nach Norden fortzusetzen.
		In der belgischen Öffentlichkeit werden jetzt häufiger Vergleiche gezogen zwischen der Festhaltung der neutralen Schiffe durch die Engländer und den Aufbringen neutraler Schiffe durch die Deutschen in der Ostsee. Die von Deutschland eingebrachten Schiffe lägen oft wochenlang fest; darunter auch solche, die für neutrale Staaten bestimmt seien. Trotz des von Belgien geführten Nachweise dass ausschliesslich für das eigene Land bestimmtes, lebenswichtiges Gut an Bord sei, würden Schiff und Ladung nicht freigegeben.
		= = = = =
31.12.		Besondere Feindnachrichten 31.12.:
		Atlantik:
		England:
		Kreuzer "Shropshire" und Marinetankschiff "Olynthus" sind am 30.12. 0800 Uhr aus Rio de Janeiro ausgelaufen. Gegen Überschreitung der 24-Stunden-Frist wurden durch Mar.Att. Vorstellungen erhoben.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 123
31.12.		Frankreich: Ein Geleitzug von 30 Frachtschiffen darunter 4 Tanker, läuft 1410 Uhr aus Gibraltar nach Westen aus. Geleitschutz durch franz. Fl.F. "Guepard" und "Valmy".

		Nordsee:
		Einheiten der 5. und 12. Zerstörer-Division werden im östlichen Kanal bezw. Dünkirchen-Bereich in See beobachtet.
		Von 18 Uhr ab stehen die ganze Nacht hindurch jeweils 1 Flugzeug der 70. Bombenstaffel zur Aufklärung an der deutschen Nordseeküste. Nach Meldung Gruppe West wurde eins dieser Flugzeuge von Norderney beschossen und anscheinend beschädigt.
		Ein Geleitzug aus 20 neutralen und 5 englischen Schiffen ist nachts bei Haloe aus den norwegischen Hoheitsgewässern herausgetreten; er soll durch englische Streitkräfte ausserhalb der Schären aufgenommen sein.
		Nach italienischer Meldung ist der englische Zerstörer "Viscount" auf Mine gelaufen und gesunken.
		- - - -
		Eigene Lage 31.12.:
		Atlantik: / Nordsee: } Keine besonderen Vorkommnisse.
		Schiff "20" zur Handelskriegsunternehmu in der Nordsee ausgelaufen.
		-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
31.12.		

O s t s e e :

Beabsichtigte Bergung des gestrandeten Vorpostenbootes 704 ist nicht möglich und nicht lohnend. Ausrüstung ist soweit möglich geborgen. Schwedische Marine ist deutschen Wünschen weitgehend entgegengekommen.

Fortsetzung Handelskrieg nördlich Gotland durch "Hansestadt Danzig", südlich Gotland durch "Brummer".

- - - -

U b o o t s l a g e 31.12.:

A t l a n t i k : / N o r d s e e : — "U 25" ausgelaufen ins Operationsgebiet. Sonst keine Änderungen.

Nach Bericht eines dänischen Dampferkapitäns sind am 20.12. vor Blyth 3 englische Dampfer von 2 bis 3000 BRT auf die von "U 22" gelegten Minen gelaufen.

- - - - -

H a n d e l s s c h i f f a h r t 31.12.:

M. "St.Louis" (16 732 BRT) von Murmansk ausheimgekehrt.

Auf Grund des Geheimen Wirtschaftsabkommens mit Lettland ist die Ausgabe von Geleitscheinen an einzelne lettische Schiffe, die nach diesem Abkommen noch Waren ausführen dürfen, eingeleitet worden. Die Seestreitkräfte haben Befehl erhalten, diese Schiffe, wenn sie in See angetroffen werden, unverzüglich zu entlassen, es sei denn, dass irgendwelche besonderen

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 124
31.12.		Verdachtgründe vorhanden sind. Auch beim Anlaufen deutscher Häfen oder bei dem Durchgang durch den KW-Kanal findet keine weitere Untersuchung durch eine Prisenstelle, sondern nur die übliche Untersuchung durch die Küsten-und Hafenüberwachungsstellen statt.

- - - -

Nach Daventry-Meldung sollen die Behörden in Montevideo dem Kapitän des D."Tacoma" am 31. früh den Befehl erteilt haben, den Hafen innerhalb 24 Stunden zu verlassen, da sonst das Schiff interniert würde.

Skl. legt gegenüber A.A. ihre Auffassung dahingehend dar, dass "Tacoma" versuchen muss, vor Ablauf der Frist aus Montevideo auszulaufen, um möglicherweise einen anderen Hafen, z.B. Buenos Aires, zu erreichen. Der Versuch muss auch gemacht werden, falls Engländer Schiff abzufangen versucht. Erforderlichenfalls ist dann Schiff zu versenken.

= = = =

C/Skl.

1.Skl.

Ia Asto 2

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Anmerkungen:

(1) Paraphe mit Datum 20.4., rechts unter "Prüf-Nr. 1" handschriftlicher Vermerk: 1. Zeile Paraphe mit Datum 8.4.40; 2. Zeile: "Auswertung (unleserlich) 215/216"; 3. Zeile Paraphe "F" und Datum 10.4.40. Paraphen und Bedeutung ließen sich nicht nachweisen.

(2) Handschriftliche Verweise auf verschiedene Seiten dieses Bandes, u.a. "S. 104-106 U-Bootsjagd d. Lw". Auf den angegebenen Seiten befinden sich Eintragungen über die Zusammenarbeit mit der Luftwaffe.

(3) Siehe Hitlers Weisungen, S. 40 ff.

(4) BA-MA RM 7/91: 1. Skl KTB Teil B V, Anlagen allgemeinen Inhalts zum Teil A, (Bd 1) September 1939 - Dezember 1939.

(5) Der vorliegende Band des KTB wurde fast täglich vom Chef des Stabes der Skl, Konteradmiral Otto Schniewind (rot), vom Chef der 1.Abteilung der Skl, Konteradmiral Kurt Fricke (blau), vom 1. Skl/Gruppenleiter Ia, Fregattenkapitän Gerhard Wagner (in den vorangegangenen Bänden 1-3 irrtümlich als Kapitän zur See geführt, was er erst am 1.4.1940 wurde), und vom Asto 2, Korvettenkapitän Heinz Aßmann, abgezeichnet. Gleiches gilt für den Ob.d.M., Großadmiral Dr. h.c. Erich Raeder, dessen mit grünem Stift vorgenommene Unterschrift sich in der Regel links außen findet. Sie ist in der Faksimile-Wiedergabe schwer und mitunter nicht erkennbar. Die Eintragungen für den 24., 25. und 30.12. wurden von keinem der oben genannten Offiziere abgezeichnet. Beim 1.12. fehlt die Paraphe Raeders. Ab 20.12. hat in Vertretung des Ia Korvettenkapitän Reinicke abgezeichnet. Im folgenden wird auf die Abzeichnung des KTB nicht mehr hingewiesen.

(6) Bemerkung mit rotem Stift: "gut!".

(7) BA-MA RM 7/662: 1. Skl Teil D 4, Politische Übersicht (Bd 2) 1.12.1939 - 31.1.1940.

(8) Handschriftlich korrigiert: "Italien".

(9) Handschriftlich korrigiert: "anschließend".

(10) Die letzten 5 Zeilen im Original wurden durch Überkleben korrigiert. Ursprüngliche Fassung lautet: "Auf Grund der von England beabsichtigten neuen Blockademaßnahmen wird gemeldet, daß Holland für seine Handelsflotte das Kriegsschiffgeleitsystem in der nächsten Woche einrichtet. Meldungen von offiziellen Stellen liegen nicht vor."

(11) Handschriftlich korrigiert: "Bekanntgaben".

(12) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 4).

(13) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 4).

(14) Handschriftlich korrigiert: "Handelskriegführung".

(15) Nach "Mitte" handschriftlich ergänzt: "- Ende".

(16) handschriftlich korrigiert: "Werftreparaturen".

(17) BA-MA RM 7/232: 1. Skl KTB Teil C XII, Wirtschaftskriegführung, März 1939 - November 1943.

(18) Handschriftlich ergänzt: "(an Spee übermittelt)". Bezieht sich auf Panzerschiff "Admiral Graf Spee" im Südatlantik.

(19) Handschriftlich korrigiert: "Feindwirkung".

(20) Handschriftlich korrigiert: "Kreisel".

(21) Nach "holl." handschriftlich am Rand ergänzt: "V indischen ".

(22) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 4).

(23) BA-MA RM 7/728: 1. Skl KTB Teil D 8 d (3. Skl B), B-Berichte (Funkaufklärung), (Bd 1) 8.9.1939 - 5.1.1940 (Nr. 1/39 - 18/39 und 1 Sonder-B-Bericht).

(24) BA-MA RM 7/295: 1. Skl KTB Teil D 1 d, Luftlage, (Bd 1) 25.8.1939 - 31.7.1940.

(25) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 4).

(26) BA-MA RM 7/177: 1.Skl KTB Teil C VII, Überlegungen des Chefs der Seekriegsleitung und Niederschriften über Vorträge und Besprechungen beim Führer, (Bd 1) 3.9.1939 - 27.12.1940. - Publiziert in Lagevorträge, S. 56-58.

(27) Durch Vordruck verdeckt: "schwedischer Regierung".

(28) Siehe Lagevorträge, S. 56 ff.

(29) Handschriftlich am Rand "LM" (= Luftminen).

(30) Handschriftliche Randbemerkung mit rotem Stift (Chef des Stabes der Skl, KAdm Schniewind): "mehr nicht?".

(31) Handschriftlich am Rand: "L.T." (= Lufttorpedo).

(32) BA-MA RM 7/839: 1.Skl KTB Teil B IV, Übersicht U-Bootskrieg. Wöchentlicher Lageüberblick mit Anlagen und Kurzberichten, (Bd 1) 15.8.1939 - 31.12.1940.

(33) Handschriftlich korrigiert: "Lulea".

(34) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 4).

(35) BA-MA RM 7/177 (s.o. Anm. 26). - Siehe auch Lagevorträge, S. 59 f.

(36) Handschriftlich korrigiert: "Q" (= Quißling).

(37) BA-MA RM 7/124: 1. Skl KTB Teil C II, Nordsee-Norwegen, (Bd 2) September 1939 - Oktober 1940.

(38) BA-MA RM 7/177 (s.o. Anm. 26). - Siehe auch Lagevorträge, S. 60-63.

(39) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 4).

(40) Zu den letzten Zeilen spätere handschriftliche Bemerkung mit rotem Stift (Chef des Stabes der Skl): "daher hat Altmark sie nicht in Norwegen abgegeben!" Bezieht sich auf den "Altmark"-Zwischenfall Mitte Februar 1940. "Altmark" war das Troßschiff des Panzerschiffes "Admiral Graf Spee". Nach dessen Selbstversenkung erreichte es im Februar 1940 norwegische Hoheitsgewässer, wurde jedoch dort von britischen Zerstörern gestellt, die gewaltsam die an Bord befindlichen Besatzungsmitglieder der Handelsschiffe befreiten, die das Panzerschiff versenkt hatte. Siehe Bd 6, S. 117 ff. bzw. 127 ff. und Heinz Knackstedt, Der Altmark-Zwischenfall, in: Wehrwissenschaftliche Rundschau 9 (1959), S. 391 ff.

(41) BA-MA RM 7/222: 1. Skl KTB Teil C IX, Versorgungsfragen, (Bd 1) August 1939 - Dezember 1941.

(42) BA-MA RM 7/198: 1. Skl KTB Teil C VIII, Völkerrecht, Propaganda und Politik, (Bd 1) August 1939 - Dezember 1939.

(43) Text von "Möglicherweise haben die Russen ..." bis "... hätte ergeben können." wurde nachträglich eingeklebt. Die ursprüngliche Fassung lautete an dieser Stelle: "Andererseits ist auch nicht ausgeschlossen, daß den Russen gewisse Bedenken gekommen sind, von Deutschland eine zu einer entsprechenden Gegenleistung verpflichtende Unterstützung anzunehmen. In diesem Zusammenhang bedauert die Skl bei der Empfindsamkeit der Russen, daß der Mar.Att. in Moskau nach einem Telegramm vom 11.12. die Frage einer Basis im fernen Osten und einer Benutzung der Nordpassage den Russen gegenüber, wenn auch vorsichtig angeschnitten hat, da er den Augenblick hierfür als günstig ansah."

(44) Siehe Hitlers Weisungen, S. 37 ff. und in dieser Edition Bd 3, S. 164.

(45) Umfangreiches Aktenmaterial dazu in BA-MA RM 92: Handakten Panzerschiff "Admiral Graf Spee" und RM 7: Akten 1. Skl Referat I op.

(46) BA-MA RM 7/839 (s.o. Anm. 32).

(47) Zum Munitionsbestand des Panzerschiffes "Admiral Graf Spee" beim Einlaufen in Montevideo siehe Bd 5, S. 104 ff.

(48) Die Zeile lautet: "Über die Aufenthaltsdauer des 'Spee' in Montevideo".

(49) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 4).

(50) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 4).

(51) Korrigiert: "Havasmeldung".

(52) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 4), handschriftlich ergänzt: "Blatt 75".

(53) Wort nach "Heimatgewässern": "zurückkehren".

(57) S.o. Anm. 47.

(58) Handschriftlich korrigiert: "und".

(59) Letztes Wort dieser Zeile ist sinngemäß zu ergänzen: "politischen".

(60) Randbemerkung mit blauem Stift: "Munition?".

(61) Randbemerkung mit Bleistift: "Verkauf an Argentinien".

(62) BA-MA RM 7/177 (s.o. Anm. 26) und Lagevorträge, S. 63 f.

(63) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 4).

(64) Handschriftlich korrigiert: "dänischen".

(65) BA-MA RM 7/839 (s.o. Anm. 32).

(66) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 4); handschriftlich ergänzt nach "Blatt": "75".

(67) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 4).

(68) Handschriftlich am Rand: "D, II, b"; bezieht sich offensichtlich auf eine Aktenzusammenstellung, die nicht identisch ist mit dem KTB Skl.

(69) BA-MA RM 7/168: 1. Skl KTB Teil C V, Luftkrieg, (Bd 1) 20.9.1939 - 19.12.1940.

(70) BA-MA RM 7/198 (s.o. Anm. 42).

(71) BA-MA RM 7/839 (s.o. Anm. 32).

(72) Handschriftlich mit blauem Stift korrigiert: "Auslaufen".

(73) Handschriftliche Ergänzung mit blauem Stift (Chef 1. Skl) nach "gegnerische Seestreitkräfte": "die durch eine unrichtige Augenbeobachtung von Bord nur bestärkt wurde".

(74) Mit grünem Stift angestrichen und Randbemerkung durch Großadmiral Raeder: "das war richtig".

(75) Handschriftlich am Rand: "D.II.b" (s.o. Anm. 68).

(76) Handschriftlich am Rand: "LM." (= Luftminen). Bezieht sich auf Minenlegeoperationen durch Flugzeuge.

(77) Handschriftlich ergänzt: "russischen".

(78) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 4).

(79) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 4).

(80) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 4).

(81) Das Wort "Führer" mit Rotstift unterstrichen und dazu Randbemerkung: "? u. der Seebefehlshaber?" mit Paraphe, die nicht eindeutig KAdm Schniewind zuzuordnen ist.

(82) BA-MA RM 7/124 (s.o. Anm. 37) bzw. RM 7/125: 1. Skl KTB Teil C II, Nordsee-Norwegen-Westraum-Atlantikküste Flottenoperationen, (Bd 3) November 1939 - Dezember 1940.

(83) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 4).

(84) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 4).

(85) BA-MA RM 7/728 (s.o. Anm. 23).

(86) BA-MA RM 7/198 (s.o. Anm. 42).

(87) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 4).

(88) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 4), handschriftlich ergänzt nach "Blatt": "85".

(89) BA-MA RM 7/172: 1. Skl KTB Teil C VI, Minenkrieg, (Bd 1) 3.9.1939 - 21.1.1941 mit Studie (Frühjahr 1939) "Die Mine als Mittel der Blockade in einem Seekrieg England-Deutschland".

(90) Im Absatz "1.)" handschriftlich korrigiert in "2. Sfl", d.h. 2. Schnellbootflottille.

(91) Ergänzung der im Original fehlenden Buchstaben erfolgte auf der Druckvorlage.

(92) Absatz mit rotem Stift angestrichen, dazu die handschriftliche Randbemerkung: "gut".

(93) BA-MA RM 7/662 (s.o. Anm. 7).

(94) BA-MA RM 7/232 (s.o. Anm. 17).

(95) Hinweis bezieht sich auf den Fall "Gelb", d.h. Angriff im Westen. Siehe unten Anm. 99 und Bd 3, S. 275-A Anm. 39.

(96) Ergänzung der im Original nur schwer lesbaren Buchstaben erfolgte auf der Druckvorlage.

(97) Lagevorträge, S. 65-71 (30.12.1939).

(98) Siehe dazu Bd 1, S. 37 und 222-A (Anm. 20).

(99) Zu den Angriffsvorbereitungen für den Westfeldzug vgl. Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg, Bd 2: Klaus A. Maier, Horst Rohde, Bernd Stegemann und Hans Umbreit, Die Errichtung der Hegemonie auf dem europäischen Kontinent, Stuttgart 1979, S. 235-275 (Umbreit).

(100) Handschriftlich korrigiert aus "Vorurteil": "Werturteil".

(101) BA-MA RM 7/177 (s.o. Anm. 26) und Lagevorträge, S. 65-71 (30.12.1939).

(102) Punkt "5.)" mit Rotstift angestrichen und dazu Randbemerkung: "was heißt das?".

(103) BA-MA RM 7/728 (s.o. Anm. 85).

(104) Vgl. dazu BA-MA RM 7/232 (s.o. Anm. 94).